

JAHRESBERICHT 2007

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Jahresbericht – Verein, Andreas Trentini | 4 |
| Rückblick auf das Jahr 2007, Wolfgang Meighörner | 10 |
| Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen, Wolfgang Sölder | 12 |
| Kunstgeschichtliche Sammlungen, Eleonore Gürtler | 20 |
| Gemälderestaurierung, Wilma Wechner | 23 |
| Moderne Galerie und Graphische Sammlungen, Günther Dankl | 24 |
| kunstforum ferdinandeum, Bernhard Braun | 26 |
| Restaurierungswerkstatt für Papier, Borislav Tzikalov | 27 |
| Historische Sammlungen und Zeughaus, Meinrad Pizzinini | 28 |
| Naturwissenschaftliche Sammlungen, Gerhard Tarmann | 46 |
| Bibliothek, Martin Bitschnau | 57 |
| Urkundenbuch, Martin Bitschnau | 75 |
| Nachlassverwaltung, Ellen Hastaba | 76 |
| Musiksammlung, Franz Gratl | 78 |
| Öffentlichkeitsarbeit, Sonia Buchroithner | 86 |
| Besucher-Kommunikation, Angelika Schafferer | 89 |
| Textwerkstatt, Ellen Hastaba | 94 |
| Werkstätten, Johannes Würzl | 94 |
| Instandhaltung, Albin Felderer | 95 |
| Ausstellungen und Präsentationen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum | 96 |
| Entlehnungen, Ruth Zimmermann | 109 |

Jahresbericht – Verein

Dipl.-Ing. Andreas Trentini

Mitglieder

Der Mitgliederstand betrug zum 1. Jänner 3065. Die Mitgliedschaft von 228 Personen, welche bis 2003 ihren Mitgliedsbeitrag trotz Mahnungen nicht bezahlt haben, erlischt gemäß den Satzungen mit 31. Dezember. 350 Mitglieder sind neu eingetreten und 154 Mitglieder sind verstorben oder freiwillig ausgetreten. Der Mitgliederstand betrug daher zum 31. Dezember 3033.

Davon sind:

| | |
|---------------------------|------|
| Einzelmitglieder | 1928 |
| Familienmitglieder | 316 |
| Studenten | 592 |
| Institutionen | 38 |
| Gemeinden | 125 |
| Ehrenmitglieder | 14 |
| Wieser Medaillen-Träger | 7 |
| Verdienstmedaillen-Träger | 13 |

Sitzungen

Der Vorstand tagte monatlich, der Aufsichtsrat viermal im Jahr.

Am 16. November waren folgende Mitglieder zu einem Abendessen mit einem Gedankenaustausch mit Dr. Meighörner zusammengekommen: Dr. Bernhard Braun, HR Dr. Franz Caramelle, Univ.-Prof. Dr. Johann Holzner, Prof. Dr. Magdalena Hörmann, Prof. Wilfried Kirschl, Dr. Bernhard Liphart, Dr. Othmar Parteli, Dipl.-Ing. Andreas Trentini.

Ausschusssitzungen

Naturwissenschaften: 22. Mai und 27. November

Geschichte/Bibliothek: 20. Juni und 5. November

Kunst: 19. Juni und 12. November

Archäologie: 13. November

Gedenken an verstorbene Mitglieder

Das Ferdinandeum trauert um seine verstorbenen Mitglieder und wird Ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren. Es sind dies:

Ager Anni, Schwaz

Bassetti Dr. Luis, Innsbruck

Brunner Mag. Klaus, Innsbruck

Dengel Elisabeth, Innsbruck

Dienstl Dr. Ursula, Götzens

Hainbach Dr. Harda, Absam

Hammer Josef, Axams

Hoditsch Walter, Völs

Höfer Gertraud, Innsbruck

Hoffmann Dr. Paul von, Innsbruck

La Rives Demetz Prof. Francesco, Innsbruck

Martinz Barbara, Innsbruck

Melzer Dietmar, Schmirn

Nicolussi Eduard, Partschins
 Novosansky Dir. Hildegard, Mieders
 Pflanzner Erik, Innsbruck
 Prettnner Oskar, Zirl
 Rhomberg Dipl.-Ing. Othmar, Innsbruck
 Sandner Dr. Herbert, Innsbruck
 Schnaiter Dr. Anton, Kolsass
 Steiner Andreas, Innsbruck
 Steiner Andreas, Wörgl
 Tschurtschentahler Dr. Klaus, Innsbruck
 Weinlich Dr. Robert, Innsbruck
 Werner Dipl.-Ing. Erich, Innsbruck
 Werner-Mackowitz Nora, Innsbruck

Übergabe an die Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H

Am 1. Februar übergaben wir die Verwaltung der Museen an die Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. Am 26.6.2007 wurde der Mietvertrag, der von nun ab eine der finanziellen Grundlagen des Vereins darstellen wird, unterzeichnet. Am 4. April wurde vom Land unser Konto mit einem Betrag von 647.764,02 € ausgeglichen. Im September wurde der Verein einer Steuerprüfung unterzogen, die ohne Anstände vorüberging. Auf Grund dieser Übergabe, die alle Mitarbeiter betroffen hat, wird in diesem Jahresbericht nicht mehr auf „Personelles“ eingegangen.

Vollversammlung am 28. Juni 2007

In der Folge bringen wir einen Auszug aus dem Bericht des Vorsitzenden:

„Im Sommer 2006 wurde die Stelle des Geschäftsführers und Direktors des Ferdinandeums ausgeschrieben und mit Herrn PD Dr. Wolfgang Meighörner besetzt, der seine Arbeit Anfang Jänner 2007 im Haus begann.

Am 20. Dezember 2006 wurde in einem feierlichen Akt der Gründungsvertrag der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. unterfertigt. Am 16.3.2007 wurde die Vereinbarung mit der Gesellschaft unterzeichnet.

Die Verwaltung des Museums wird mit 1. Feber 2007 durch die Gesellschaft übernommen. Seit Anfang Jänner ist das Vereinssekretariat mit Frau Kristin Sporn halbtags besetzt.

So beginnt das alles im Jahr 2007 zu arbeiten und zu wirken, was wir 2005/2006 geplant haben. Wir können mit dem bisherigen Verlauf besonders zufrieden sein. Monatlich tritt der Vorstand zusammen und der Aufsichtsrat trifft sich alle drei Monate.

Wir haben den Verein auf ganz neue und finanziell sichere Füße gestellt. Das Land hat die Außenstände und Schulden zur Rückzahlung gemäß Vereinbarung übernommen. Dafür sind wir dankbar. Wir haben ein Budget, das uns Möglichkeiten bietet die Sammlungen durch Erwerbungen zu ergänzen.“

Museumsfahrten

Die Fahrten erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Alle waren voll ausgebucht, teilweise mit Wartelisten. Im Jahr 2007 wurden folgende Fahrten durchgeführt:

- 28.1. Museion und Archäologiemuseum, Bozen
- 11.3. Conrad Meit Ausstellung und Alte Pinakothek, München
- 25.3. Alte und Neue Pinakothek, München
- 6.5. Tiroler Bauernhöfe Museum und Schloss Tratzberg
- 24.6. Zeppelin Museum, Friedrichshafen, und A. Kaufmann Ausstellung in Bregenz
- 15.7. Museo della grande guerra, Marmolada



Ausflug auf den Monte Piano.

Foto: Andreas Trentini

5.8. Monte Piano

9.9. Margarethe Maultasch-Ausstellung, Schloss Tirol, Schloss Trautmannsdorf

21.10. Cambodunum, Kempten, und Grünes Haus, Reutte

16.12. Führung durch die Ausstellungen im Haus

ferdinandea

Die Zeitschrift des Vereins ist ja bereits wohl bekannt. Im Juni 2007 erschien die erste Nummer mit einer Auflage von 5000 Stück und 8 Seiten, im Oktober 2007 kam die zweite Nummer mit 6000 Stück und 12 Seiten. Schon allein diese Zahlen sprechen für ihren Erfolg, der sich im Jahr 2008 fortsetzt. Großer Dank gebührt dem Redaktionsteam mit B. Braun und I. Praxmarer, die meiste Arbeit hat S. Buchroithner, da sie für die Organisation und Ideen zuständig ist. Die Gestaltung hat das büro54 übernommen.

Erwerbungen

Der Verein konnte insgesamt € 135.967,31 für Zukäufe ausgeben.

Diese Möglichkeiten hatte der Verein schon lange nicht mehr!

| | |
|--|-------------|
| Bibliothek (Bücher und Stiche) | € 49.627,31 |
| Naturwiss. Sammlungen: Ratenzahlung für die Sammlungen von Habeler und Kofler | € 26.000,00 |
| Musik: Sappl Harfe und Harmonium | € 1.500,00 |
| Kunst: | |
| Faistenberger, Winterlandschaft | € 19.500,00 |
| Ender, Blick von der Ruine Rattenberg | € 39.340,00 |
| Jele, Porträt | € 1.000,00 |

Auf die vielen Schenkungen und Nachlässe, die wir in diesem Jahr erhalten haben, wird in den einzelnen Erwerbungsberichten eingegangen. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich für diese Geschenke bedanken. Einer der umfangreichsten Nachlässe in der Geschichte des Museums ist das Archiv der Familie Boul-Biegeleben, welches dem Ferdinandeum übergeben worden ist. Besonders hervorzuheben ist das Geschenk einer Skulptur von Bruno Gironcoli durch das Galeristen-Ehepaar Thoman und eines Bildes von Herbert Brandl durch Josef F. Würlinger. Ebenfalls bedanken möchten wir uns für den bedeutenden Sponsorbeitrag der Wirtschaftskammer Tirol.

Instandhaltung

Die zwei großen Instandhaltungsmaßnahmen, die vom Verein durchgeführt wurden, sind die Erneuerung der Glaskuppel und der Stufen vor dem Haus in der Museumstraße.

Verwaltung

Mit Anfang des Berichtsjahres hat Frau Kristin Sporn ihre Arbeit im Büro begonnen, gleichzeitig haben wir ein neues Computerprogramm installieren können. Als Wirtschafts- und Steuerberater des Vereins hat das Büro Stauder & Kempf seine Arbeit weiterhin fortgesetzt.

Dank

Diesen Jahresbericht zu schreiben und zusammenzustellen war eine große Freude. Es sind die Überlegungen der letzten Jahre, die zur Gründung der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. geführt haben, gut aufgegangen. Mit einer Träne im Knopfloch musste sich der Verein von allen Mitarbeitern des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum verabschieden, er ist aber überzeugt, dass sie in der Betriebsgesellschaft gut aufgehoben sind. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Kustoden, die wieder ihre Tätigkeits- und Erwerbungsberichte verfasst haben und bei Herrn PD Dr. Wolfgang Meighörner, der sehr umsichtig und vorsichtig die Direktion unseres Hauses übernommen hat. Ganz besonders effizient haben der Vorstand und der Aufsichtsrat seine Aufgaben wahrgenommen mit monatlichen bzw. vierteljährlichen Sitzungen, ganz zu schweigen vom Team, das die „ferdinandea“ betreut. Besten Dank allen, die zum Erfolg des Hauses beigetragen haben!

BILANZ
Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck
zum 31. Dezember 2007

AKTIVA

| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr TEuro |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund | 14.274.583,00 | | 14.516,03 |
| 2. Sammlungen | 7,00 | | 0,01 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 0,00 | | 491,41 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | <u>0,00</u> | | <u>6,83</u> |
| | | 14.274.590,00 | <u>15.014,28</u> |
| II. Finanzanlagen | | | |
| 1. Beteiligungen | | 1,00 | 14,00 |
| | | | <u>14,00</u> |
| Summe Anlagevermögen | | 14.274.591,00 | 15.028,28 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 0,00 | | 14,02 |
| 2. fertige Erzeugnisse und Waren | <u>0,00</u> | | <u>114,90</u> |
| | | 0,00 | 128,91 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 34.685,59 | | 32,14 |
| 2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 52.190,54 | | 0,00 |
| 3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | <u>13.311,01</u> | | <u>69,32</u> |
| | | 100.187,14 | <u>101,46</u> |
| III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten | | | |
| | | 230.947,72 | 7,45 |
| | | | <u>7,45</u> |
| Summe Umlaufvermögen | | 331.134,86 | 237,83 |
| | | <u>14.605.725,86</u> | <u>15.266,10</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| 1. sonstige Rechnungsabgrenzungen | | 0,00 | 166,85 |
| | | | <u>166,85</u> |
| | | <u>14.605.725,86</u> | <u>15.432,95</u> |

BILANZ
 Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck
 zum 31. Dezember 2007

PASSIVA

| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr TEuro |
|--|------------------|-----------------------|------------------|
| A. Vereinskaptal | | | |
| I. variables Kapital | | 2.339.435,59 | 606,94 |
| Summe Vereinskaptal | | 2.339.435,59 | 606,94 |
| B. Investitionszuschüsse | | 11.347.783,00 | 11.589,23 |
| C. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen | 0,00 | | 817,97 |
| 2. sonstige Rückstellungen | <u>4.755,84</u> | 4.755,84 | <u>593,62</u> |
| | | | 1.411,59 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 747.079,33 | | 1.249,82 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.352,52 | | 225,92 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 94.331,88 | | 0,00 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten | <u>11.563,48</u> | 856.327,21 | <u>131,09</u> |
| | | | 1.606,83 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 57.424,22 | 218,36 |
| | | <u>14.605.725,86</u> | <u>15.432,95</u> |
| | | <u>14.605.725,86</u> | <u>15.432,95</u> |

Rückblick auf das Jahr 2007

Dr. Wolfgang Meighörner

Mit Wirkung zum 1. Januar hat der Verfasser das Direktorat im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum sowie die Geschäftsführung der Tiroler Landemuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. übernommen. Damit war ein für die Belange des bislang vom Verein Ferdinandeum getragenen und geführten Museums ebenso bedeutender struktureller Schnitt gemacht worden wie für die vormals direkt vom Land geführten Einrichtungen des Volkskunstmuseums und der Hofkirche. Gleichzeitig wurden die langwierigen und bisweilen kontrovers geführten Verhandlungen damit auch nach außen hin sichtbar abgeschlossen.

Die neu gegründete Gesellschaft stand nun vor dem Problem, neben ihrer Errichtung auch den praktischen Museumsbetrieb nach den international gültigen Standards des Museumswesens weiter aufrecht zu erhalten und die Planungen für die Großvorhaben „Sanierung Volkskunstmuseum“ und – zumindest begleitend – „Bergiselmuseum“ inhaltlich voranzutreiben. Es darf festgestellt werden, dass dies gelungen ist.

Neben zahllosen Personalgesprächen, die dazu dienten, das Personal der Tiroler Landemuseen mit dem neuen Direktor (und vice versa) bekannter zu machen und allfällige Handlungserfordernisse zu identifizieren, wurden inhaltliche Diskussionen geführt, die sich mit dem Thema der generellen Auslegung der Tiroler Landemuseen befassten. Parallel dazu entstand ein erstes Budget der Gesellschaft, das von den Gesellschaftern einstimmig beschlossen wurde und das der Gesellschaft den erforderlichen Handlungsspielraum gab. Dafür sei auch an dieser Stelle nochmals dem Land Tirol ausdrücklich gedankt; es hat mit der Zurverfügungstellung der Mittel verdeutlicht, dass es zu seiner kulturpolitischen Verantwortung, zu seiner kulturgeschichtlichen Tradition und zu seiner Eigenschaft als Mehrheitsgesellschafter der neuen Gesellschaft steht. Auch das für 2008 bewilligte Budget spricht die gleiche Sprache.

Das Ausstellungsprogramm war vielfältig und attraktiv. Von Archäologie über Kaiserschützen bis moderner Kunst und dem freundlichen Wesen der Schmetterlinge reichte das Spektrum. Die Tiroler Landemuseen machten damit einmal mehr deutlich, dass das klare Alleinstellungsmerkmal des Vielspartenhauses (nur scheinbar eine *contradictio in se!*) die Vielfalt der überlieferten Kulturgüter ist. Diesen Schatz interdisziplinär zu heben, muss daher auch in Zukunft das Ziel sein. Auch im Volkskunstmuseum bot die Ausstellung „Maskenmenschen“ eine spannende Gegenüberstellung von künstlerischer Auffassung der „Maschgerer“ mit den brillanten Photographien von Prof. Wolfgang Pfaundler.

In Zeiten des Umbruchs leidet nur allzu häufig die Sammelarbeit, die eine der Säulen des Museumswesens ist. Es ist der elastischen Führung des Vereins zu danken, dass auch in dieser Hinsicht keine Brüche entstanden sind. Zwischenzeitlich sind die Klärungen für eine tragfähige und dauerhafte Basis weit gediehen und geben Anlass zur Hoffnung.

Aber nicht nur die kollegiale Arbeit nach innen war Ziel, sondern auch eine Verstärkung des Netzwerkes mit externen Partnern. So konnte z. B. erstmalig eine Kooperation mit dem Landestheater eingegangen werden, die in mehreren und hoch qualitätvollen Liederabenden in den Sammlungen des Ferdinandeums ihren Ausdruck fand. Die Kooperation mit anderen Museen wurde ebenso fortgeführt resp. ausgebaut, wie dies mit diversen Instituten der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck geschah. Wesentlich war auch die intensiv gelebte Kooperation mit den südlich und östlich des Brenners liegenden Landesteilen, die sich nicht zuletzt in der gemeinsamen Beantragung von mehreren Interreg-Projekten manifestiert. Ein nähnliches galt und gilt es naturgemäß auch mit den nördlichen Nachbarn; auch hier sind bereits gemeinsame Projekte aufgegleist worden.

Strukturwandel bringen Veränderungen mit sich, das liegt in der Natur der Sache. Dass die Zusammenarbeit zwischen Vereinsführung und Geschäftsführung von Anbeginn äußerst kooperativ, ja freundschaftlich geleistet werden konnte, erfüllt den Verfasser mit Dank und Freude. Gleiches gilt für die

hochgradig sachkompetente Mann- resp. Frauschaft der Landesmuseen, die sich mit hohem Einsatz und großer Bereitwilligkeit auf die neue Situation eingestellt hat. Hierfür gilt es Dank und Anerkennung abzustatten. Die Zahlen des ersten Quartals 2008 lassen erkennen, dass sich die Anstrengungen durchaus gelohnt haben. Die schon im Laufe des Berichtsjahres um 2,9 % gestiegenen Besucherzahlen setzen sich erfreulich fort und belegen so, dass die einvernehmlich getroffenen Maßnahmen richtig waren und Wirkung zeigen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass auch die Beschäftigten der vormals unterschiedlichen Einrichtungen mehr und mehr zusammenwachsen.

Es scheint daher, dass die kritischen Stimmen, die es im Vorfeld des Strukturwandels natürlich auch gab, von den positiven Ergebnissen übertönt werden. Daran arbeiten Direktor und Belegschaft auch weiterhin.

Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen

Kustos Mag. Wolfgang Söldner

Allgemeines

Freie Dienstverträge wurden abgeschlossen im Rahmen folgender Grabungsprojekte: spätbronzezeitliches Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au mit Mag. Martin Auer, Alexandra Fritz, Martin Fritz, Mag. Gerlinde Hitzenberger, Viktoria Ismaili, Karl-Heinz Larcher, Peter Lochmann, Susanne Luger, Lisa Obojes, Gerald Ostermann, Birgit Öhlinger, Viktoria Prieling, Mag. Nicole Remmele, Daniel Schmid, Verena Schumacher, Andreas Söldner, Christoph Söldner; spätbronzezeitliche Siedlung Wörgl – Areal Tirol-Milch mit Viktoria Prieling, Mag. Nicole Remmele, Daniel Schmid.

Für den Kustos war das Berichtsjahr überwiegend geprägt von der Fortsetzung der Rettungsgrabungen im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au (26. März – 28. November) sowie in der spätbronzezeitlichen Siedlung Wörgl – Areal Tirol-Milch (23. März – 6. April, 10. Oktober – 28. November), zu Jahresbeginn von der Organisation der Ausstellung ‚Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck‘ im Ferdinandeum, 25. Jänner – 22. April.

Der Kustos führte u. a. die Inventarisierung der Neuzugänge durch, er und Anton Höck erstellten Gutachten und Bestimmungen von Funden in Privatbesitz, u. a. für Heinz Müller (Innsbruck) einer römischen Münze aus Leiblbling sowie römerzeitlicher Tongefäßbruchstücke von Innsbruck–Arzl. Beide widmeten sich von Seiten des Ferdinandeums der Betreuung der Diplomarbeit „Römische Lampen im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“ von Mag. Verena Schumacher sowie dem geplanten Interreg-Projekt zu römerzeitlichen Steindenkmälern in Altirol.

Vorträge, Führungen

Auf Einladung von Obmann Mag. Mario Goldbrich, Wirtschaftsbund Vomp, referierte Wolfgang Söldner am 9. Mai, in der Raiffeisenkasse Vomp über „Das spätbronzezeitliche Brandgräberfeld Vomp“, während der ‚Langen Nacht der Museen‘ (6. Oktober) beleuchtete er in einer Kurzführung in Sondervitrinen präsentierte restaurierte Funde aus dem Gräberfeld. Wie im Jahr 2006 fand die Rettungsgrabung große Resonanz in der Bevölkerung, zahlreiche Besucher und Schulklassen gewannen in Führungen von Gerhard Lochbihler und Wolfgang Söldner Einblicke in Grabungsbefunde und Funde, am 5. November auch die Teilnehmer des 2. Milestone Meetings des Forschungsprojekts HIMAT (The History of Mining Activities in the Tyrol and Adjacent Areas) der Universität Innsbruck. Ein großer Erfolg wurde der in Kooperation mit dem Museum Rabalderhaus Schwaz durchgeführte Tag der offenen Tür am Nationalfeiertag, ca. 500 Besucher informierten sich über die Grabungsergebnisse, in museumspädagogischen Aktionen führte Viktoria Ismaili die jüngsten Besucher in das Thema ein.

Den Großteil des Vermittlungsangebotes zur Ausstellung ‚Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck‘ übernahm das Referat für Besucher-Kommunikation: Katharina Walter mit Dr. Angelika Schafferer und Mag. Elisabeth Rettenwander. In Führungen und Vorträgen erläuterten der Kustos und Anton Höck die prähistorische bis frühmittelalterliche Besiedlungsgeschichte von Innsbruck.

Anton Höck führte die Klasse 5D des Bundesrealgymnasiums Sillgasse durch die archäologische Dauerausstellung (24. Oktober).

Heidemarie Fritz und Gerhard Lochbihler nahmen an der 11. Tagung der Österreichischen Restauratoren für archäologische Funde im Keltenmuseum Hallein, 9.–11. Mai, teil und referierten mit Bezug auf die Rettungsgrabung Vomp über Bergungsmethoden sowie restauratorische Maßnahmen im Feld und im Museum.

Geschenke

Fachpublikationen widmeten an die Sammlungen u. a. Dr. Reimo Lunz (Bruneck), Giovanni Rizzi (Vahrn) und Dr. Hubert Steiner (Bozen). Abgesehen von Erwerbungen durch Rettungsgrabungen und baubegleitende Beobachtungen erweiterten den Sammlungsbestand Geschenke von Reinhold Lachberger (Ampass), Annelies Erhart, Gerhard Linder, Elfriede Schreiber und Univ.-Prof. Dr. Gerhard Tomedi (Innsbruck), Dr. Robert Krauß (Saalfelden), Heinz Nowak (Wien), verschiedene Metallfunde von seinen Begehungen eignete Christian Grogger (Völs) zu.

Dokumentation

Die zeichnerische Dokumentation der Kleinfunde aus dem von Kustodin i. R. ao. Univ.-Prof. Dr. Liselotte Zemmer-Plank 1980 im Rahmen der Rettungsgrabung im Lorenzi-Acker anlässlich der Errichtung der IVB-Werkshallen in Innsbruck-Wilten/*Veldidena* untersuchten mehrräumigen Gebäude (Haus 3) wurde von Anton Höck als Vorbereitung zur Publikation abgeschlossen.

Im Rahmen von Diplomarbeiten nahm Mag. Verena Schumacher den Sammlungsbestand an römischen Lampen auf, Michael Klauzner dokumentierte die keramischen Altfunde von der Kelchalm, Gemeinde Aurach.

Dr. Ulrike Ehmig, Frankfurt, erhielt für ihr Projekt „Amphoren aus dem Militärlager Dangstetten“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft Einblick in den Amphorenbestand insbesondere aus den Grabungen in Innsbruck-Wilten/*Veldidena*.

Ausstellungen

Leihgaben wurden gewährt für nachstehende Ausstellungen im In- und Ausland: Völs in vor- und frühgeschichtlicher Zeit (Völs, Museum Thurnfels, 26.5.2000–26.5.2010); Geschichte und Mythos (St. Jakob in Deferegggen, Themen-/Talschaftsmuseum, 27.10.2007–27.10.2010); 100.000 Jahre Sex (Salzburg, Haus der Natur, 3.10.2006–13.1.2007; Mettmann, Neanderthal Museum, 3.2.–20.5.2007; Asparn a. d. Zaya, Museum für Urgeschichte 15.6.–16.9.2007; Hagen, Historisches Centrum, 13.10.2007–10.2.2008), Ägyptisch-Orientalische Schausammlung (Wien, Kunsthistorisches Museum, 1.12.2007–31.12.2008), Feuerstein – Bergkristall – Keramik. Archäologie der Passeierer Almen (St. Leonhard in Passeier, Museum Passeier, 9.3.–6.11.2007), Il turismo ai confini dell’Impero e le collezioni del Ferdinandeum di Innsbruck (Rovereto, Biblioteca Civica G. Tartarotti, 15.6.–9.9.2007), I Longobardi dalla caduta dell’Impero all’alba dell’Italia (Turin, Palazzo Bricherasio, 30.9.–9.12.2007), Von den Göttern zu Gott – Frühes Christentum im Rheinland (Bonn, Rheinisches Landesmuseum, 13.12.2006–15.4.2007), Über die Alpen. Menschen · Wege · Waren (St. Gallen, Historisches und Völkerkundemuseum, 9.9.2006–8.7.2007)

Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck

25. Jänner – 22. April 2007, Ferdinandeum – Artbox

Bericht des Kurators Wolfgang Söldner s. unter „Ausstellungen 2007 des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“, S. 96 f.

Ausgrabungen und baubegleitende Untersuchungen

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Rettungsgrabungen durchgeführt:

1. KG Vomp, OG Vomp, VB Schwaz, Fiechter Au, Parz. 3233/1, 3235, 3236, 3237/1

Rettungsgrabung, 26. März – 28. November

Leitung: Wolfgang Söldner

In Fortsetzung der Rettungsgrabungen 2005 und 2006 (siehe Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 85, 2005, XXXIV–XXXVII; ebd. 86, 2006, XVII–XXII) im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au, Parzellen 3233/1, 3235, 3236, 3237/1, konzentrierten sich die



Vomp, Grab 254, mit Steinplatten ausgelegte Grabsohle und Beigaben.

Foto: TLMF.



Vomp, Grab 254, Abdeckung der mannslangen Steinkiste.

Foto: TLMF.

Untersuchungen ausschließlich auf die nord- und südöstliche Randzone der Nekropole im Südwest-Bereich der Parzellen 3236 und 3237/1 sowie auf das Areal außerhalb der Nekropole südöstlich der Nordost-Südwest orientierten, 2005 nahezu mittig durch die Parzellen 3235 und 3236 angelegten Baustellenzufahrt zur Firma ‚Rekord-Fenster‘. Die östliche Randzone der Nekropole auf den Parzellen 3236 und 3237/1 mit einer Fläche von gesamt ca. 1450 m² wurde mit Ausnahme eines ca. 100 m² großen, derzeit vom Bogensportclub Schwaz-Vomp genutzten Areals zur Gänze erfasst. Zu den im Jahr 2006 geborgenen 43 Brandbestattungen wurden weitere 80 Urnen-, 19 sog. mannslange Steinkisten- sowie 5 Brandschüttungsgräber untersucht.

Herausragend in der Bauweise und Ausstattung war das Nordost-Südwest orientierte Steinkistengrab 254: Die im oberen Bereich 3,20 m lange und 1,85 m breite, zur Grabsohle sich verjüngende Steinkiste war ca. 1,50 m in den anstehenden Schotter eingetieft. Auf der mit Schieferplatten ausgelegten Grabsohle war einst der etwa 2 m lange, ca. 50 cm breite rechteckige Holzeinbau eingebracht worden. In dessen südwestlicher Hälfte befand sich die Leichenbrandkonzentration sowie das teils auf den kalzinierten Knochen aufliegende Griffzungenschwert mit weidenblattförmiger Klinge, darunter ein zweischneidiges Rasiermesser sowie neben der Griffzunge des Schwertes eine Kugelkopfnadel. Ein stark verdrücktes Tongefäß in der Mitte und ein weiteres in der nördlichen Randzone der Steinkiste waren keramische Beigaben. Etwa 40 cm über der Plattenlage der Grabsohle bedeckten drei große, teils etwas ins Innere verrutschte Schieferblöcke die Steinkiste, darauf ruhte eine mächtige Steinpackung aus Geschiebesteinen.

Die mit Subventionen der Landesgedächtnisstiftung des Landes Tirol und des Bundesdenkmalamtes/ Abteilung Bodendenkmale durchgeführte Rettungsgrabung wird 2008 fortgesetzt.

2. KG Wörgl-Kufstein, SG Wörgl, VB Kufstein, Areal Tirol-Milch

Baubegleitende Beobachtung: 23. März – 6. April, 10. Oktober – 28. November

Durchführung: Wolfgang Sölder

Seit den frühen 1980er-Jahren ist das Egerndorfer Feld am östlichen Stadtrand von Wörgl nahezu jährlich Untersuchungsgebiet des Ferdinandeums – einerseits durch die Forschungen im hallstatt- und frühlatènezeitlichen Brandgräberfeld (siehe Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 85, 2005, XIV ff.), andererseits seit Errichtung der Tirol Milch (vormals ‚Inntal Milch Wörgl‘)



Wörgl, Pfostensetzungen von Haus 3.

Foto TLMF.

im spätbronzezeitlichen Siedlungsareal (siehe Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 86, 2006, XXXVIII).

Die geplante bauliche Erweiterung im Betriebsareal der Tirol Milch durch ein Biomassekraftwerk mit angeschlossener Brennstofflagerhalle unmittelbar östlich der großen Klärbecken sowie nördlich davon durch ein Logistikzentrum mit Lagerhalle erforderte im Frühjahr (23. März – 6. April) und Herbst (10. Oktober – 28. November) eine von der Tirol Milch finanziell getragene baubegleitende archäologische Untersuchung der gesamt ca. 6500 m² großen Baufläche auf den Grundparzellen 222/3 und 410. Dabei konnten zahlreiche Pfostengruben mit Keilsteinpackungen von Hütten sowie die Grundrisse von drei Häusern erschlossen werden. Zahlreiche in den Lehm bzw. Schotter eingetiefte, bis zu 2,34 m große, runde oder ovale Feuerstellen teils mit randlichem Rotbrand wiesen auf die gewerbliche Nutzung des Areals hin. Die Ergebnisse der baubegleitenden Untersuchung untermauerten erwartungsgemäß, dass auch die derzeit als Grünland genutzten Parzellen 222/1, 401 und 399 südlich des Betriebsgeländes der Tirol Milch als auch der unverbaute östliche Bereich der Parzelle 410 als Funderwartungsgebiet bzw. spätbronzezeitliches Siedlungsgebiet zu werten sind.

Restaurierungswerkstatt

Wie im vergangenen Jahr lag auch 2007 der Arbeitsschwerpunkt von Heidemarie Fritz überwiegend in der Sortierung des Neuzuwachses aus der laufenden Rettungsgrabung im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au nach Grabinventaren und die Durchführung erster konservatorischer Maßnahmen an den Grabbeigaben unmittelbar nach deren Transfer ins Ferdinandeum. Weiters wurde Füllmaterial aus dem Inneren der mannslangen Steinkisten und von Grabgruben *en bloc* geborgener Urnen geschlämmt, daraus der Leichenbrand aussortiert. Fünf Urnengräber einschließlich Keramik- und Bronzebeigaben – u. a. Kannen, Becher, Schalen, Messer, Nadeln, von Grab 91 der in der Urne auf dem Leichenbrand deponierte, mit kleinen Bronze buckeln verzierte Gürtel mit bronzem Gürtelhaken – wurden restauriert.

Gerhard Lochbihler war laufend in die Notgrabung als stellvertretender Grabungsleiter und -techniker sowie als Restaurator vor Ort eingebunden.

An der 11. Tagung der Österreichischen Restauratoren für archäologische Funde vom 5. bis 9. Mai im Keltenmuseum Hallein nahmen beide Restauratoren teil. Sie referierten mit aktuellem Bezug zur Rettungsgrabung Vomp – Fiechter Au über die Freilegung, Dokumentation und Bergung von Steinkisten- und Urnengräbern (Gerhard Lochbihler) und die Restaurierung der Beigaben von Grab 91 (Heidemarie Fritz).

Aus dem Fundkomplex der Grabung 2006 in Wörgl – Parz. .236 wurden Kleinfunde aus Metall und Keramik, für das Bergbau- und Hüttenmuseum Brixlegg eine Schale aus dem Fundkomplex Brixlegg – Mariahilfberg restauriert, für das Bezirksmuseum Landeck die Kunsttharkopie eines urnenfelderzeitlichen Rasiermessers erstellt.

Veröffentlichungen

Anton Höck: Eine plumbata aus der Villa von Brederis, entdeckt bei der Grabungskampagne 2004, in: Johannes Pöll (Hrsg.), Archäologische Forschungen bei der Römervilla in Rankweil-Brederis, Grabung 2004. Grabungsbericht 3. Dokumente Rankweil 6 (Rankweil 2007) S. 43–47.

Anton Höck: Die Fundmünzen und ausgewählte Terra Sigillata der Grabungskampagne 2004, in: Johannes Pöll (Hrsg.), Archäologische Forschungen bei der Römervilla in Rankweil-Brederis, Grabung 2004. Grabungsbericht 3. Dokumente Rankweil 6 (Rankweil 2007) S. 48–55.

Anton Höck: Römerzeit und Frühmittelalter in Innsbruck, in: Wolfgang Sölder (Red.), Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 25. Jänner – 22. April 2007 (Innsbruck 2007) S. 89–126.

Anton Höck: Römerzeit, Spätantike / Frühes Mittelalter, in: Wolfgang Sölder (Red.), Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 25. Jänner – 22. April 2007 (Innsbruck 2007) S. 127–132.

- deum, 25. Jänner – 22. April 2007 (Innsbruck 2007) S. 215–242 Kat.Nr. 61–116.
- Anton Höck: Gries am Brenner, Parzelle 1490/3, in: 60. Denkmalbericht. Denkmalpflege in Tirol/Jahresbericht 2006. Kulturberichte aus Tirol, November 2007, S. 185.
- Anton Höck: Wenss, Parzelle 4390/7, in: 60. Denkmalbericht. Denkmalpflege in Tirol/Jahresbericht 2006. Kulturberichte aus Tirol, November 2007, S. 189.
- Anton Höck: Wenss, Parzelle 133/2, in: 60. Denkmalbericht. Denkmalpflege in Tirol/Jahresbericht 2006. Kulturberichte aus Tirol, November 2007, S. 189.
- Anton Höck: Wörgl-Kufstein, Parzelle .236, in: 60. Denkmalbericht. Denkmalpflege in Tirol/Jahresbericht 2006. Kulturberichte aus Tirol, November 2007, S. 189–190.
- Anton Höck: Zirl, Grundparzelle 2690/2, in: 60. Denkmalbericht. Denkmalpflege in Tirol/Jahresbericht 2006. Kulturberichte aus Tirol, November 2007, S. 190–191.
- Anton Höck: Zirl, in: Christa Farka, Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2006, in: Fundberichte aus Österreich 45, 2006, Wien 2007, S. 68–69.
- Anton Höck: Wörgl-Kufstein, in: Christa Farka, Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2006, in: Fundberichte aus Österreich 45, 2006, Wien 2007, S. 68.
- Anton Höck: Zirl, in: Fundberichte aus Österreich 45, 2006, Wien 2007, S. 713–714.
- Anton Höck: Gries am Brenner, in: Fundberichte aus Österreich 45, 2006, Wien 2007, S. 769.
- Wolfgang Söldner: Die vorrömische Besiedlung in Innsbruck, in: Wolfgang Söldner (Red.), Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 25. Jänner – 22. April 2007 (Innsbruck 2007) S. 15–67.
- Wolfgang Söldner: Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit, in: Wolfgang Söldner (Red.), Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 25. Jänner – 22. April 2007 (Innsbruck 2007) S. 181–215 Kat.Nr. 1–60.
- Wolfgang Söldner: Die laufende Rettungsgrabung des Ferdinandeums im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au, in: Heimatblätter – Schwazer Kulturzeitschrift Nr. 62, 2007, S. 8–12.
- Wolfgang Söldner: KG Vomp, OG Vomp, VB Schwaz, in: Christa Farka, Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2006. Fundberichte aus Österreich 45, 2006, Wien 2007, S. 67–68.

Erwerbungen

MG Brixlegg, KG Brixlegg, VB Kufstein, Mariahilfbergl

Lesefunde: Klinge und Schaber, Silex; Bruchstücke von Tongefäßen, u. a. Wandfragment mit furchenstichverziertem Griffappen

Neolithikum, Bronzezeit

Lit.: Heinz Nowak, Brixlegg. In: Fundberichte aus Österreich 11, 1972, 47 mit Abb. 76. – Melitta Huijsmans, Mariahilfbergl. Ein Beitrag zum Neolithikum in Tirol (Dissertation an der Universität Innsbruck; Innsbruck 2001) bes. Taf. 6,12; 11,6.

Inv.Nr. U 19.257 (Geschenk von Heinz Nowak, Wien)

OG Wiesing, KG Wiesing, VB Schwaz, Buchberg

Lesefunde: Rand- und Bodenfragmente von Wirtschaftsgefäßen; Wandfragmente teilweise verziert mit Fingertupfenleisten und Griffappen

Mittlere bis späte Bronzezeit

Inv.Nr. U 19.259 (Geschenk von Dr. Robert Krauß, Saalfelden)

OG Vomp, KG Vomp, VB Schwaz, Parz. 3236, 3237/1

Kleinfunde aus Keramik und Metall von 80 Urnen-, 19 Steinkisten- und 5 Brandschüttungsgräbern der Rettungsgrabung des TLMF in der Nekropole ‚Fiechter Au‘, 26. März – 28. November 2007; Leitung:

Wolfgang Söldner, stellvertretend und Assistenz Gerhard Lochbihler
Späte Bronzezeit
Inv.Nr. U 19.230 (wird vorhandenen Funden angeschlossen)

SG Wörgl, KG Wörgl-Kufstein, VB Kufstein, Parz. 222/3 + 410
Kleinfunde der Rettungsgrabung TLMF im spätbronzezeitlichen Siedlungsareal auf dem Gelände der
'Tirol-Milch', 23. März – 6. April und 10. Oktober – 28. November 2007; Leitung: Wolfgang Söldner
Bruchstücke von Wirtschaftsgefäßen
Späte Bronzezeit
Inv.Nr. U 19.260

SG Innsbruck, KG Hötting, VB Innsbruck-Stadt, Hugo-Klein-Weg 5
Lesefund: unverziertes Schulterbruchstück von einem Tongefäß
Vermutlich ältere Eisenzeit
Inv.Nr. U 19.191 (wird vorhandenen Funden angeschlossen; Geschenk von Annelies Erhart, Innsbruck)

OG Ellbögen, KG Ellbögen, VB Innsbruck-Land, Innerellbögen 192a
Bruchstück einer verzierten Siebschale mit Querhenkel der Fritzens-Sanzeno-Kultur, gebrannter Ton
Lit.: Gerhard Tomedi, Ein Neufund der Fritzens-Sanzeno-Kultur aus Ellbögen im Silltal. In: Helmut
Swozilek/Gerhard Grabher (Hrsg.), Archäologie in Gebirgen. Elmar Vonbank zum 70. Geburtstag.
Schriften des Vorarlberger Landesmuseums A/5 (Bregenz 1992) 115–118.
Jüngere Eisenzeit
Inv.Nr. U 19.254 (Geschenk von Univ.-Prof. Dr. Gerhard Tomedi, Universität Innsbruck, Institut für
Archäologien)

OG Navis, KG Navis, VB Innsbruck-Land, Mühlen
Lesefunde: 26 Antoniniane, Kniefibel, Bronze
Römerzeit
Inv.Nr. U 19.247 (Geschenk von Christian Grogger, Völs)

SG Innsbruck, KG Hötting, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 2744/1
Lesefund: kräftig profilierte Fibel, Bronze
Römerzeit
Inv.Nr. U 19.248 (Geschenk von Christian Grogger, Völs)

OG Kolsass, KG Kolsass, VB Innsbruck-Land, Parz. 1147
Lesefund: Fibel mit beißendem Tierkopf, Bronze
Römerzeit
Inv.Nr. U 19.249 (Geschenk von Christian Grogger, Völs)

OG Kematen, KG Kematen, VB Innsbruck-Land, Parz. 2181
Lesefund: norisch-pannonische Doppelknopffibel, 4 Münzen, Bronze
Römerzeit
Inv.Nr. U 19.250 (Geschenk Christian Grogger, Völs)

MG Zirl, KG Zirl, VB Innsbruck-Land
Lesefund: amphoraförmige Riemenzunge, Bronze
Römerzeit
Inv.Nr. U 19.251 (Geschenk von Christian Grogger, Völs)

SG Innsbruck, KG Amras, VB Innsbruck-Stadt

Lesefund: Swastikafibel, Bronze

Römerzeit

Inv.Nr. U 19.256 (Geschenk von Reinhold Lachberger, Ampass)

SG Innsbruck, KG Pradl, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 1704

Dreiknopffibel, Bronze

Spätantike

Inv.Nr. U 19.253 (Geschenk von Christian Grogger, Völs)

MG Zirl (?), KG Zirl (?), VB Innsbruck-Land (?)

Lesefund: Beschlag mit Löwenkopfreief, Bronze

Neuzeit

Inv.Nr. U 19.252 (Geschenk von Christian Grogger, Völs)

OG Rum, KG Rum, VB Innsbruck-Land, Parz. 2170

Lesefund aus dem versandeten Schotter am nördlichen Innufer östlich der New-Orleans-Brücke: Rand-/
Schulterfragment eines Gefäßes, Buntmetall

Neuzeit

Inv.Nr. U 19.258 (Geschenk von Gerhard Linder, Innsbruck)

SG Innsbruck, KG Igls, VB Innsbruck-Stadt, Goldbühel

Lesefunde: Gesteinsproben

Inv.Nr. U 19.255 (Geschenk von Elfriede Schreiber, Igls)

Kunstgeschichtliche Sammlungen

Kustodin Dr. Eleonore Gürtler,
Kunstgeschichtliche Assistentin Mag. Christina Zenz

Allgemeines

Zum Aufgabenbereich der Kunstgeschichtlichen Sammlungen gehörten die Bearbeitung fachspezifischer schriftlicher Anfragen und Fotobestellungen, Beratungen, telefonische Auskünfte, die Inventarisierung der Neuzugänge, die Objektrecherche und Bearbeitung von Leihansuchen, die Betreuung von Universitätsangehörigen und Museumskollegen bei wissenschaftlichen Recherchen sowie die Kurierbegleitung von Leihgaben. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Aufnahme der Sammlungsbestände durch digitale Fotos sowie die Aktualisierung und Verwaltung der elektronischen Bestandserfassung. Die auf M-Box-Basis dokumentierten Daten bilden die Grundlage für zukünftige Bestandskataloge.

Eleonore Gürtler oblag die Organisation und Durchführung der am 9. Oktober im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum eröffneten Ausstellung „Frühere Verhältnisse. Malerei von 1800 bis 1900“. Sie wurde dabei – wie auch bei den Tätigkeiten im Sammlungsbereich – tatkräftig von Christina Zenz unterstützt.

Ehrenamtlich arbeitete Mag. Ursula Singer an der digitalen Datenaufnahme mit, Marianne Tappeiner recherchierte in Erwerbungsbüchern und Jahresberichten die Provenienzen der Gemälde des 19. Jahrhunderts.

Auch 2007 waren drei Schausammlungsräume der Bereiche Romanik/Gotik geschlossen, da diese seit 2005 infolge eines Klimaanlageschadens zum Notdepot der kunstgeschichtlichen Sammlungsbestände umfunktioniert werden mussten.



Die Eröffnung der Präsentation Blooming nahm Kulturattaché Jeroen van Heerde vor (im Bild neben ihm: Dr. W. Meighörner, DI A. Trentini).

Ausstellung

Frühere Verhältnisse. Malerei von 1800 bis 1900

10. Oktober 2007 – 27. Jänner 2008, Art-Box

Bericht der Kuratorin Eleonore Gürtler s. unter „Ausstellungen 2007 des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“, S. 101 ff.

Präsentation

Blooming – Niederländische Blumenstillleben inszeniert

27. Juni bis 8. Juli 2007, Niederländersammlung

Bericht der Kuratorin s. unter „Ausstellungen 2007 des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“, S. 107

Führungen, Veranstaltungen

Skandalös – Johann Dominik Mahlknechts mythologische Frauengestalten „Venus nach dem Bade“ und „Terpsichore“ und die Prüderie der Tiroler im 19. Jahrhundert (Eleonore Gürtler, 6. Oktober – „Lange Nacht der Museen“). En face – Aug in Aug mit dem Domherren Gregor Anger (Christina Zenz, 6. Oktober – „Lange Nacht der Museen“). „Bringen Sie Ihre Schätze mit! – Experten geben Auskunft“ (Ing. Ingo Schönplflug, Kunstsachverständiger, Wilma Wechner, Ulrike Fuchsberger, Eleonore Gürtler, 26. Oktober – „Tag der offenen Tür“).

Sponsoring

Die Tiroler Wirtschaftskammer unterstützte mit dem Betrag von € 7.500,- in dankenswerter Weise maßgeblich den Ankauf des Gemäldes „Winterlandschaft“ von Anton Faistenberger.

Veröffentlichungen

Eleonore Gürtler: Profane Plastik und bürgerliches Denkmal von 1850 bis zum Ersten Weltkrieg, in: Paul Naredi-Rainer/Lukas Madersbacher (Hg.), Kunst in Tirol, Band 2 (= Kunstgeschichtliche Studien – Innsbruck, Neue Folge 4), Bozen – Innsbruck 2007, 483–494.

Eleonore Gürtler: Kunstgewerbe in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Paul Naredi-Rainer/Lukas Madersbacher (Hg.), Kunst in Tirol, Band 2 (= Kunstgeschichtliche Studien – Innsbruck, Neue Folge 4), Bozen – Innsbruck 2007, 581–588.

Eleonore Gürtler: Blumenstücke – Kunststücke, in: Ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 1 (2007) 8.

Eleonore Gürtler: Frühere Verhältnisse. Malerei zwischen 1800 und 1900, in: Neues Museum. Die österreichische Museumszeitschrift, hg. vom Österreichischen Museumsbund, 2007/4, 2008/1 (Februar 2008), 75–78.

Eleonore Gürtler: Frühere Verhältnisse. Malerei zwischen 1800 und 1900, in: Katalog Frühere Verhältnisse. Malerei zwischen 1800 und 1900, Bozen 2007, 13–30.

Eleonore Gürtler: Bearbeitung von Künstlerbiographien und Objekten, in: Katalog Frühere Verhältnisse. Malerei zwischen 1800 und 1900, Bozen 2007.

Christina Huber-Zenz: Bearbeitung von Künstlerbiographien und Objekten, in: Katalog Frühere Verhältnisse. Malerei zwischen 1800 und 1900, Bozen 2007.

Erwerbungen

Gemälde

Thomas Ender, Blick von der Ruine Rattenberg ins Unterinntal, 1858, Öl auf Leinwand, 84,5 x 118,5 cm, sign. u. dat. re. u.: Tho. Ender 1858, Inv.Nr. Gem 2135 (Ankauf Dorotheum Wien)

Caspar Jele, Herrenporträt, Öl auf Leinwand, 41,6 x 31,2 cm, Inv.Nr. Gem 2136 (Pendant zu Gem 2137)

(Ankauf von Christian Gunz, Bludenz)

Caspar Jele, Damenporträt, Öl auf Leinwand, 39,5 x 31,3 cm, Inv.Nr. Gem 2137 (Pendant zu Gem 2136) (Ankauf von Christian Gunz, Bludenz)

Anton Faistenberger, Winterlandschaft, Öl auf Leinwand, 37 x 51 cm, sign. re. u.: Antoni. Faistenberger, Inv. Nr. Gem 4445 (Ankauf Dorotheum Wien)

Plastik

Hermann Klotz, Büste von Anna Riegl, geb. Hueber, 1895, Holz, geschnitzt, farbig lasiert, gedrechselter Fuß, H 41 x B 27,5 x T 18 cm, bez. rücks.: Unmittelbar nach der Natur geschnitzt von Hermann Klotz Wien 1895 (Geschenk von Mag. Gerald und Maria Fischer-Colbrie, Linz), Inv.Nr. P 1200



Hermann Klotz, Büste von Anna Riegl
(Geschenk von Mag. Gerald und Maria Fischer-Colbrie, Linz)

Kunstgewerbe

Kleid mit langen Ärmeln und Gürtel, um 1970, Trevira, kleinteiliger Blumendruck, L 115 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 551

Sommerkleid mit kurzen Ärmeln, 1930/40, Viskose, bunter Blumendruck, L 108,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 552

Jackenkleid, 1936, schwarze Viskose, L 113 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 553

Miederleibchen, 1900/10, weißer Baumwollstoff, händisch gefertigte Stickerei und Lochstickerei, L 49 cm (Geschenk Mag. Ursula Singer, Innsbruck), Inv.Nr. T 555

Kurzes Miederleibchen, 1900/10, weißer Baumwollstoff, händisch gefertigte Lochstickerei, L 39,5 cm (Geschenk Mag. Ursula Singer, Innsbruck), Inv.Nr. T 556

Kurzes Miederleibchen, 1900/10, weißer Baumwollstoff, Klöppelspitze, L 42 cm (Geschenk Mag. Ursula Singer, Innsbruck), Inv.Nr. T 557

Damenhut, schwarzes gestärktes Textil, schwarzes Schleierband, mit rosa und violetten Stoffveilchen, Dm 26 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 558

Damenhut, schwarzer Filz, Rips-Band, Dm 17,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 559

Melone, schwarzer Filz, Rips-Band, Dm 16 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 560

Ärmellose Bluse, grüner Baumwollstoff, um 1960, maschinell gefertigte Stickerei, L 50 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 561

Damenhandschuhe, cremefarbenes Leder, L 24,2 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 562

Damenhandschuhe, schwarze Kunstfaser, L 27,3 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 563

Damenhandschuhe, Garn, gehäkelt in Netz- und Muschelmuster, L 27,3 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 564

Einstecktuch, rohweißer Glasbatist mit Handstickerei, L 28,5 x B 28,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 565

Diverse Krägen, Bruststeinsätze, Schleifen, Maschen und Putzfedern (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 566/1–36

Acht Herren- bzw. Damenkrawatten, 1950/75, Seide oder Kunstfaser, einfarbig, gestreift oder gemustert (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 567 a–h

Sommerkleid, 1935/40, schwarze Kunstseide, L 114,5 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv. Nr. T 568

Damenpelzmantel, um 1960, schwarze Persianerklaue, L 107 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 569

Zierrahmen, Mittelteil: Viertelhohlkehle, rötlichbraune Fassung, Außen- und Innenteil: Goldfarbene Metallauflage (Geschenk Ingrid Bukovec, Axams)

Gemälderestaurierung

Mag. Wilma Wechner, Mag. Ulrike Fuchsberger, Mag. Marlene Sprenger, Dr. Maria Krall, Karin Bachlechner, Moritz Wechner

Präventive Konservierungsarbeiten für Leihgabenwünsche zu zahlreichen externen Ausstellungen.

Konservierung bzw. Restaurierung von zahlreichen Objekten für hausinterne Ausstellungen.

Arbeiten an Gemälden, Skulpturen und Rahmen mit Schäden durch den Klimaanlage-Defekt.

Transportbegleitungen von Leihobjekten.

Kontrolle der Klimawerte im TLMF und Maximilianeum, Wartung der eingesetzten Klimageräte (Thermohygrographen).

Schädlingsbekämpfung (Stickstoff) an Skulpturen.

Schriftliche und fotografische Dokumentation aller durchgeführten Arbeiten.

Fortlaufende Arbeiten an der EDV-Erfassung der Dokumentation.

Moderne Galerie und Graphische Sammlungen

Kustos Dr. Günther Dankl

Moderne Galerie

Ausstellungstätigkeit

Die Haupttätigkeit von Günther Dankl als Verantwortlicher für die Moderne Galerie bestand in der Vorbereitung und Präsentation der Ausstellung „Die Kunst der Landwirtschaft. Landwirtschaft und Kunst von 1875 bis heute“ (26. September 2007 – 13. Jänner 2008). Diese gemeinsam mit Inge Praxmarer und Hans Augustin konzipierte Ausstellung richtete den Fokus auf die lange Zeit den Alpenraum bestimmende Wirtschaftsform, die Landwirtschaft, und die damit verbundene Kunst und Kultur im Alpenraum von 1875 bis heute. Die aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläums der Landwirtschaftskammer Tirol durchgeführte Ausstellung ist mit rund 130 Leihgaben namhafter Museen, Galerien und Privatsammlungen aus Österreich, Deutschland, Italien und Schweiz bestückt gewesen. Dazu ist auch ein umfangreicher Katalog erschienen.

Im Foyer des Museum hat Dankl die Ausstellungen „Christoph Doucet“ (16.–25. Mai 2007) und Dieter Fuchs/Vivienne Westwood (4. Juli – 2. September 2007) organisiert. Darüber hinaus zeichnete er für die Ausstellungen „Irene Dapunt: rouge noir“ (30. Mai – 24. Juni 2007) „Die neue Kollektion. Ankäufe, Erwerbungen und Geschenke 2001–2006“ (14. März – 6. Mai) und „Emil Siemeister. Bücher & Hefte“ (14. März – 6. Mai 2007) verantwortlich. Für den Klangraum des Ferdinandeum organisierte er die Klanginstallation „Bewegte Luft“ von Sam Auinger und Hannes Strobl (Eröffnung: 29. Mai 2007) und für das *kunstforum ferdinandeum* führte er die Ausstellungen „Arthur Salner“ (7. März – 29. April 2007) und „Thomas Feuerstein – Trickster“ (4. Juli – 2. September 2007) durch.

Im Rahmen des Innsbrucker Internationalen Filmfestivals organisierte Dankl im Foyer eine Filmschau des deutschen Regisseurs Harun Farocki (6.–9. Juni 2007).

Ausführliche Berichte zu allen hier erwähnten Ausstellungen s. unter „Ausstellungen 2007 des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“, ab S. 96.

Sammlung/Erwerbungen

Mit den Mitteln der Galerieförderung der Kunstsektion im Bundeskanzleramt und des Landes Tirol in der Höhe von insgesamt € 54.750,- konnte auch 2007 wiederum eine Reihe von Arbeiten zeitgenössischer Kunst erworben werden. Für die Moderne Galerie konnten Werke von Julia Bornefeld, Herbert Hinteregger, Peter Sandbichler, Stefan Sandner, Martina Steckholzer und Markus Wilfling angekauft werden.

Wie bereits in den Jahren zuvor ist Günther Dankl auch 2005 in der Ankaufsjury des Landes Tirol tätig gewesen und hat gemeinsam mit den weiteren Jurymitgliedern, Frau Susanne Gaensheimer und Frau Romana Schule, die Kunstankäufe des Landes Tirol durchgeführt. Darüber hinaus gehörte Günther Dankl auch 2007 wiederum dem Kunstausschuss der Hypo Tirol Bank AG an.

Graphische Sammlungen

Ausstellungstätigkeit

Nach der umfassenden Auf- und Bearbeitung des Nachlasses von Lois Egg hat der Kustos der Graphischen Sammlungen diesen gemeinsam mit Claudia Mark in der Ausstellung „Lois Egg. Theater – Bilder“ (2. Juni – 2. September 2007) präsentiert. Dazu ist auch ein umfangreicher Katalog erschienen (Bericht dazu unter „Ausstellungen 2007 des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“, S. 98). Die weitere Tätigkeit bestand in der Betreuung der Fotoaufträge und der wissenschaftlichen Anfragen.

Erwerbungen

Für die Graphischen Sammlungen konnte ein Künstlerbuch von Emil Siemeister und für die Fotosammlung aus den Mitteln der Galerieförderung der Kunstsektion im Bundeskanzleramt und des Landes Tirol Fotografien von Dorit Margreiter erworben werden.

Gemälde

Herbert Brandl: Ohne Titel, 1990–1991, Öl auf Leinwand, 49,5 x 55 cm, Inv.Nr. Gem 4444 (Geschenk Josef-Franz Würflinger, Innsbruck)

Herbert Hinteregger: Untitled (Bantry), 2007, weiße Grundierungsfarbe auf Leinwand, 150 x 150 cm, Inv.Nr. Gem 4446 (Galerie Bernd Kugler, Innsbruck; Galerieförderung 2007)

Stefan Sandner: Ohne Titel (Inv. # 068.b), Acryl auf Leinwand, 260 x 200 cm, Inv.Nr. Gem 4447 (Galerie Grita Insam, Wien; Galerieförderung 2007)

Stefan Sandner: Ohne Titel (Inv. # 074.b), Acryl auf Leinwand, Inv.Nr. Gem 4448 (Galerie Grita Insam, Wien; Geschenk)

Martina Steckholzer: L. A., 2006, Acryl auf Leinwand, 130 x 170 cm, Inv.Nr. Gem. 4449 (Galerie Meyer Kainer, Wien; Galerieförderung 2007)

Grafik

Emil Siemeister: Folie, Nr. 5. (Künstlerbuch), 2001/2002, Sonnenbelichtungen auf lichtempfindlicher Emulsion auf Papier, 16 Blätter+ 3 Deckblätter + Umschlag, 440 x 337 mm, Inv.Nr. S 1232

HTL-Bau & Kunst: Ohne Titel (Rückenakt), 2007, Radierung, e. a., 200 x 145 mm, Inv.Nr. H 379



Die Galerie Elisabeth & Klaus Thoman hat dem Verein für die Moderne Galerie die Skulptur „Ohne Titel“ (Herzvase) von Bruno Gironcoli von 1998/99 zum Geschenk gemacht (v. l. n. r Ehepaar Thoman, A. Trentini)

Plastik

Julia Bornefeld: Damenhandtasche, 2005, Herrenanzug, Schuhe, Herrenunterwäsche, Kleiderbügel, Stopfwohle, Nylonstrumpf, Eisenstangen, 180 x 240 x 72 cm, Inv.Nr. P 2302 (Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Galerienförderung 2007)

Peter Sandbichler: Che Lockerman, 2007, 3 Spinde, Metall lackiert, Inv.Nr. P 2303 (Galerie Schmidt, Reith i. Alpbachtal; Galerienförderung 2007)

Markus Wilfling: Spiegelobjekt, 2007-12-17 Spanplatte beschichtet, Aluminium, 2 Hämmer 90 x 50 x 140 cm, Inv.Nr. P 2304 (Projektraum Viktor Bucher, Wien; Galerienförderung 2007)

Bronze

Bruno Gironcoli: Ohne Titel (Herzvase), 1998–1999, Bronze, 57 x 35 x 82 cm, Inv.Nr. B 667 (Geschenk Galerie Elisabeth und Klaus Thoman; Innsbruck)

Fotosammlung

Dorit Margreiter: 10104 Angelo View Drive (Sequel), 2004, (DMA04/04a), C-Print, 2/3; 45 x 60 cm, Inv.Nr. Foto 289 (Galerie Krobath Wimmer, Wien; Galerienförderung 2007)

Dorit Margreiter: 10104 Angelo View Drive (Sequel), 2004, (DMA04/04b), C-Print, 2/3; 45 x 60 cm, Inv.Nr. Foto 290 (Galerie Krobath Wimmer, Wien; Galerienförderung 2007)

Dorit Margreiter: 10104 Angelo View Drive (Sequel), 2004, (DMA04/04e), C-Print, 2/3; 45 x 60 cm, Inv.Nr. Foto 291 (Galerie Krobath Wimmer, Wien; Galerienförderung 2007)

kunstforum ferdinandeam

Dr. Bernhard Braun

Das „kunstforum ferdinandeam“, der Verein zur Förderung der zeitgenössischen Kunst, hat im Berichtsjahr einige hochkarätige Initiativen gesetzt. Es begann im Januar mit einer beeindruckenden Schau der Bilder von Peter Raneburger zum Thema „mors“ in der Studiogalerie. Am 21. Januar fand im Rahmen einer Buchpräsentation dazu ein Künstlergespräch zu seinem Werk statt.

Am 6. März wurde vor einer großen Schar von Besuchern eine Präsentation von Werken des Tiroler Künstlers Arthur Salner im Foyer eröffnet. Auch dazu gab es am 1. April ein Künstlergespräch mit Günther Dankl und Bernhard Braun.

Vom 4. Juli bis 2. September schließlich lief die bislang größte vom „kunstforum“ ausgerichtete Ausstellung in Zusammenarbeit mit der RLB Tirol, der Galerie Klaus und Elisabeth Thoman und dem Tiroler Landesmuseum. Der RLB-Preisträger 2006 Thomas Feuerstein präsentierte Werke unter dem Titel „Trickster – Politiker, Dämonen, Parasiten“, die teilweise für diesen Anlass konzipiert und realisiert wurden. Die Ausstellung fand internationales Echo.

Am 19. Oktober fand das vom Kunstforum unter der Kuratierung von Leander Kaiser veranstaltete diesjährige Symposium „Innsbrucker Gespräche über Kunst, Inkarnation und Abstraktion“ statt. Bernhard Böhler, Peter Lodermeyer, Sissa Micheli, Leander Kaiser, Ruth Heidrich-Blaha und Reinhard Hoeps referierten und diskutierten mit einem interessierten Publikum über Fragen der zeitgenössischen Kunst.

Den Abschluss des Jahres bildete zu den Premierentagen 2007 eine Aktion von Emil Siemeister „Chuo-ching, Blasbalg für ein Orchester“.

Daneben gab es wie immer zahlreiche previews für die Mitglieder. (Mehr unter: <http://kunstforum.tiroler-landesmuseum.at>)

Restaurierungswerkstatt für Papier

Papierrestaurator Mag. Borislav Tzikalov

Die Arbeitsgruppe Mag. Michael Klingler (bis Ende Mai 2007), Mag. Borislav Tzikalov, Stefan Klingler und Mag. Claudia Eger (ab August 2007) hat im Jahre 2007 276 Zeichnungen, Druckgrafiken, Urkunden, Aquarelle, Bücher, Plakate, Landkarten und Fotos für die Graphischen, Historischen und Naturwissenschaftlichen Sammlungen sowie die Bibliothek restauriert.

Die Werkstatt hat die Restaurierung der 1985 im Zeughaus überschwemmten landeskundlichen und naturwissenschaftlichen Werke fortgesetzt.

Die Restaurierung der Dipauliana-Bände wurde fortgesetzt. Bis jetzt sind 340 Bände restauriert. Zurzeit sind die Bände 341 bis 360 in Arbeit.

Für den Leihverkehr hat die Arbeitsgruppe alle grafischen Objekte des Ferdinandeums sowie anderer Leihgeber angefangen von der Feststellung der Leihfähigkeit über die Ausstellungsbetreuung bis zur Ausstellungsauflösung und Rückführung bearbeitet. In gleicher Weise hat sie die grafischen Exponate in den Dauer- und Sonderausstellungen im Ferdinandeum und im Zeughaus betreut. Im Zuge dieser Arbeiten wurden 202 Passepartouts und 45 Buchstützen angefertigt. In den grafischen Bereichen wurden die Klima- und Lichtmessungen durchgeführt und die nötigen Klimakorrekturen in Zusammenarbeit mit Herrn Felderer erwirkt.

Im Zuge der Umstrukturierung der neu erstandenen Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. wurde die Verlegung der Papierrestaurierungswerkstatt in das Zeughaus beschlossen. Infolgedessen wurde die Werkstätte in den Monaten September und Oktober 2007 neu eingerichtet und in den ehemaligen „Kinosaal“ des Zeughauses umgesiedelt. An Museumsinitiativen wie der „Langen Nacht der Museen“ und dem „Tag der offenen Tür“ hat sich die Gruppe mit Vorträgen und Werkstattführungen beteiligt. Die Beziehungen zur Öffentlichkeit wurden durch individuelle Beratungen, Übungen für StudentInnen und SchülerInnen, sowie auch durch fachliche Auskünfte und Hilfeleistungen für regionale Museen und Galerien gepflegt.

Mit Anfang Juni ist der langjährige Leiter der Restaurierungswerkstatt für Papier, Herr Mag. Michael Klingler, in den Ruhestand getreten. Mit seiner 33-jährigen Arbeit als Grafikrestaurator im Dienste der TLMF hat er mit großer Liebe und Respekt unzählige Kunstwerke zu neuem Leben erweckt und unzählige vor dem Verfall gerettet. Seine fachmännische Kompetenz, Objektivität und Initiative haben den guten Ruf und das Renommee der Restaurierungsgruppe wesentlich geprägt.

Die Leitung der Werkstatt wurde Mag. Borislav Tzikalov übergeben. Seit Mitte August ist Frau Mag. Claudia Eger in der Werkstatt für Papierrestaurierung vollzeitbeschäftigt. Sie hat sich mit großem Eifer und Verständnis in die Arbeit der Werkstatt eingebracht.

Ich danke meiner Kollegin Frau Mag. Claudia Eger und meinem Kollegen Stefan Klingler sehr herzlich für die sehr gute Arbeit, die sie verlässlich und in gutem Zusammenhalt geleistet haben.

Historische Sammlungen und Museum im Zeughaus

Kustos Dr. Meinrad Pizzinini

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Historischen Sammlungen

Brigadier i. R. Ambros Eigentler hat die Digitalisierung und Inventarisierung der historischen Fotosammlung (Landesbilddokumentation) fortgesetzt und den Bestand der Kartographischen Sammlung aktualisiert. – Frau Elisabeth Corazza befasst sich mit der Überarbeitung und Digitalisierung der Medaillensammlung. Als Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen konnten gewonnen werden Frau Prof. Dr. Andrea Gamper, die sich der Überarbeitung der Sammlung von Akten und Flugschriften widmet und Frau Marianne Tappeiner, die sich der Inventarisierung und Digitalisierung der historischen Grafik annimmt.

Berufungen und Gutachtertätigkeiten

Meinrad Pizzinini: Gutachter für den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank

Meinrad Pizzinini: Vertreter des Bundeslandes Tirol im Kuratorium „Ostarrichi-Kulturhof“, Neuhofen/Ybbs (NÖ); Mitarbeit an der Neuaufstellung der Ostarrichi-Dokumentation und Teilnahme an der Kuratoriums-Sitzung und der Ausstellungseröffnung, 24./25. März

Claudia Sporer-Heis: Mitglied es Kulturbeirats für Denkmalpflege und Museumswesen des Landes Tirol

Claudia Sporer-Heis: Mitglied der Jury für den Tiroler Museumspreis 2005 und 2006

Lehraufträge, Dissertanten- und Diplomandenbetreuung

Meinrad Pizzinini, zugeordnet dem Institut für Geschichte und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck

Tagungsbesuche und Komiteesitzungen

Meinrad Pizzinini im Komitee zur Errichtung eines Museums in Axams; mehrere Sitzungen

Meinrad Pizzinini: Teilnahme am interdisziplinären Symposium „Kaiser Maximilian I. (1459–1519) und die Hofkultur seiner Zeit“, veranstaltet von der Oswald von Wolkenstein – Gesellschaft e.V. in Frankfurt am Main, 26.–30. September (Meinrad Pizzinini)

Zeughaus

Zuständigkeit des Kustos der Historischen Sammlungen und Leiters des Inneren Dienstes für das Zeughaus-Gebäude und seine Sicherheit sowie die Dienstaufsicht über alle im Zeughaus Beschäftigten entsprechend den bisherigen Geschäfts- und Dienstordnungen mit Wirksamwerden des Organigramms der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. mit 1. August 2007 beendet. Von nun an Zuständigkeit von Hausverwaltung/Haustechnik.

Einen großen Verlust für interne Arbeitsabläufe, als Arbeitsplatz der Ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, für die Durchführung von Veranstaltungen usw. bedeutete die Adaptierung des bisherigen Vortrags- und Kinosaals als Arbeitsstätte der Papierrestaurierung.

Installierung von Heizkörpern im Turmzimmer, in dem die Ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen von nun an untergebracht werden.

In der Schausammlung des Museums im Zeughaus Reparatur von zwölf Vitrinenaufsätzen (Uhrensammlung) durch Nachrüstung der Glasaufsätze durch Stahlrahmen zur wesentlichen Verbesserung der Stabilität der verklebten Glashauben (Fa. Peschetz). – Erneuerung der Plakate und einiger Wandtexte in der Abteilung Zeitgeschichte.

Installierung einer neuen Alarmanlage im gesamten Gebäude des Zeughauses (Fa. Fiegl und Spielberger).

Feldstraße

Einbau einer Rollschrankanlage für die technischen Sammlungsgegenstände unter Entfernung der bisherigen Stahlregalanlage.

Museale Tätigkeit

Mitarbeit an den Projekten „Lange Nacht der Museen“ am 6. Oktober (Meinhard Neuner, Meinrad Pizzinini, Claudia Sporer-Heis), „Tag der offenen Tür“ am 26. Oktober (Meinrad Pizzinini, Claudia Sporer-Heis) und „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember (Meinrad Pizzinini) im Museum im Zeughaus. Tätigkeit als Sicherheitsvertrauensperson für Zeughaus und Feldstraße (Räume der Naturwissenschaftlichen Sammlungen und des Depots der Historischen Sammlungen) in Form von laufenden Kontrollen, welche der Sicherheit der Mitarbeiter dienen sowie Tätigkeit als Brandschutzbeauftragter; Detailänderungen im Brandschutzplan des Zeughauses (Meinhard Neuner zusammen mit Ing. Alois Vögele als externe Sicherheitsfachkraft)
Laufende Pflege und Wartung der audiovisuellen Geräte, der Halogenbeleuchtungsanlage und der Haustechnik im Zeughaus (bis Publizierung des neuen Organigramms).

Vortrags- und Führungstätigkeit

Präsentation der Bildkarte Alt-Tirols von Nikolai Borg, ediert von Fa. Durst, in Lienz, 8. Februar (Meinrad Pizzinini)

Präsentation des Buches „Bauen zum Lobe Gottes und zum Heil der Seele“ (= Medium Aevum Quotidianum, Sonderband XVII), Krems 2006 von Univ.-Prof. Dr. Robert Büchner in Lienz, 22. Februar (Meinrad Pizzinini)

Vortrag „Ein Museum als historisches Gedächtnis – Das Tiroler Kaiserschützen-Museum“ am 20. Juni (Meinrad Pizzinini)

Leitung der Exkursion des Tiroler Geschichtsvereins nach Friaul, 6. bis 9. September (Meinrad Pizzinini)

Zum „Tag des Denkmals“ unter dem Titel „Irdisch – Unterirdisch: Keller, Gräber, Grabungen“ Führung durch die Gruft der Stadtpfarrkirche St. Andrä in Lienz, 23. September (Meinrad Pizzinini)

Im Zeughaus wurden vom Personal der Historischen Sammlungen 10 Führungen durch die Schausammlungen und 25 durch die Sonderausstellungen durchgeführt: Meinhard Neuner (1), Meinrad Pizzinini (19), Claudia Sporer-Heis (15).

Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten

Zuordnen von Fotos zu ca. 500 Negativfilmen, Herstellen von ca. 30 Mappen in verschiedenen Größen zur Aufbewahrung historischer Landkarten usw. (Angela Nimser)

EDV-mäßige Erfassung von ca. 400 bereits bearbeiteten Plakaten (Traute Schwitzer)

Scannen von ca. 500 Plakaten (Meinhard Neuner)

Nach eineinhalb Jahren wurde die Aufarbeitung des Foto-Archivs Erika Groth-Schmachtenberger (gest. 1992), das 1988 erworben worden war, beendet. Der Bestand umfasste 10.279 Objekte (Papierbilder, Filmnegative, Glasplatten), die in 2.499 Karteikarten (EDV) erfasst, als Medium gescannt und zugeordnet sowie beschrieben wurden. Es handelt sich zum großen Teil um Aufnahmen von volkskundlichem Wert (Bauernarbeit, Handwerk, Bräuche, Feste, Trachten usw.), die von ca. 1930 bis in die 1950er-Jahre entstanden sind. (Brig. a. D. Ambros Eigentler als Ehrenamtlicher Mitarbeiter)

Überprüfen des Inventars der Sammlung von Medaillen und Plaketten und EDV-mäßige Erfassung von ca. 950 Objekten (Elisabeth Corazza als Ehrenamtliche Mitarbeiterin)

Überprüfen des Inventars von ca. 55 Aktenschachteln sowie teils Neuordnung entsprechend der Thematik, alphabetisch oder chronologisch und versehen mit provisorischen Stichwörtern (Dr. Andrea Gamper als Ehrenamtliche Mitarbeiterin)

Ordnung und EDV-mäßige Erfassung von Stammbäumen, historischen und gewerblichen Drucken, ca.

140 Objekte (Marianne Tappeiner als Ehrenamtliche Mitarbeiterin)
Ordnen und Inventarisieren der Handbibliothek im Zeughaus (Meinhard Neuner)

Konservierung bzw. Instandsetzung von Objekten aus der Technischen Sammlung (Auswahl):
Wäsche-Presse, um 1900; Stiefel-Vakuumpumpe, um 1900; Kollektion verschiedener Handwerkzeuge (Hobel, Handbohrmaschine usw.), um 1930; Epi-Diaskop „Reichert“, um 1930; Tonbandgerät „Telefunken“, um 1955; Tonbandgerät „Grundig“, um 1955; Radio-Tonband-Kombination „Stuzzi“, um 1960; Radiorecorder „Universum“, um 1975.

Instandsetzung der Elektro-Zahnradlokomotive L 4 der ehem. Lokalbahn von Bozen auf den Ritten, gebaut in Winterthur 1906/1907, als Leihgabe des Tiroler Landesmuseums an die Tiroler Museumsbahnen

Besucherzahlen im Zeughaus

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz in den Schausammlungen des Museums im Zeughaus (inklusive Teilnehmer an der „Langen Nacht der Museen“, am „Tag der offenen Tür“ und bei „Rundum Weihnacht“): 11.200

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz in den Sonderausstellungen: 9.331

Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Obmann und Vertreter des Ferdinandeums Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, Obmann-Stv. Dr. Josef Nössing, Bozen, Schriftführer a.o. Univ.-Prof. Dr. Klaus Brandstätter, Kassierin Dr. Claudia Sporer-Heis, weitere Vorstandsmitglieder: Dr. Wilfried Beimrohr, Tiroler Landesarchiv, Mag. Birgit Gidl, Vertreterin der BHS, Mag. Irmgard Senhofer, Vertreterin der AHS; nach Neuwahl am 29. März Obmann Dr. Christof Haidacher, Tiroler Landesarchiv, Obmann-Stv. Dr. Josef Nössing, Bozen, Schriftführerin



Besichtigung der St. Sebastianskirche bei Klausen anlässlich der Exkursion des Tiroler Geschichtsvereins, im Vordergrund Dr. Christoph Gasser.
Foto: Meinrad Pizzinini/TLMF

Mag. Dr. Astrid von Schlachta, Universität Innsbruck, Kassierin Dr. Claudia Sporer-Heis, Vertreter des Ferdinandeums Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, Dr. Wilfried Beimrohr, Tiroler Landesarchiv, Mag. Irmgard Senhofer, Vertreterin der AHS, Mag. Dr. Anneliese Gidl, Vertreterin der BHS: 466 Mitglieder (Sektion Innsbruck 305, Sektion Bozen 161).

Im Berichtsjahr wurden 1 Ordentliche Jahreshauptversammlung, 5 Vorträge, 2 Führungen, 1 Grillfest, 1 Exkursion, 1 Törggelefahrt durchgeführt. An den Veranstaltungen nahmen insgesamt 501 Personen teil. 18. Jänner: Claudia Sporer-Heis, Führung durch die Ausstellung „Verführungskünste. Eine Geschichte der Werbung“ im Museum im Zeughaus – 29. März: Jahreshauptversammlung und Vortrag von o. Univ.-Prof. Dr. Gernot Patzelt, Die Klimaentwicklung der Gegenwart vor dem Hintergrund der nach-eiszeitlichen Klimavergangenheit“ – 19. April: ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Nußbaumer, „Was kostet ein Mensch? Ausgewählte Brosamen aus Vergangenheit und Gegenwart“ – 31. Mai: Dr. Julia Hörmann, „Margarethe von Tirol“ – 29. Juni: Grillfest im Zeughaushof mit Besichtigung der Ausstellung „Mythos Edelweiß. Aus dem Depot des Kaiserschützen-Museums“ (Führung Meinrad Pizzinini) – 18. Oktober: Dr. Anna Maria Grünfelder, „TirolerInnen im unsichtbaren Widerstand. Gegen Zwangsarbeit und Vernichtung im kroatischen Ustascharegime (1941–1945)“ – 22. November: Jubiläumsveranstaltung des TGV „25 Jahre Tiroler Geschichtsverein“ im Ferdinandeum mit Festvortrag von o. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Bichler „Warum wollen wir mit Alexander immer noch siegen“ und „Bildliche Impressionen aus 25 Jahren TGV“ (Meinrad Pizzinini); Exkursion: 6.–9. September: Friaul mit Besichtigung bedeutender historischer Stätten wie Venzone, Gradisca, Görz, Nova Gorica Cormons, Abtei Rosazzo, Udine, San Daniele, Aquileia, Grado (Führung Meinrad Pizzinini) – 13. Oktober: Törggelefahrt nach Klausen (Führung Dr. Christoph Gasser, Stadtarchivar von Klausen).

Vorträge, Führungen, Veranstaltungen

Lesung „Bluatschink-Musical Ritter Rüdiger“, gesponsert von der Tiroler Versicherung, 22. Juni – 80 Teilnehmer

Zum vierten Mal fanden zwischen 13. und 15. Juli, sowie 19. und 22. Juli die Erzählabende „Feuermond“ mit „Frau Wolle“ (Mag. Karin Tscholl) statt. Weiters wirkten mit Kai, Hertha Glück, eine Gebärdendolmetscherin und Klaus Falschlunger – 689 Teilnehmer

New Orleans-Festival, Eröffnung im Zeughaushof, 24. Juli – 450 Teilnehmer

Zur Ausstellung „Verführungskünste. Eine Geschichte der Werbung“: Vortrag von o. Univ.-Prof. Dr. Manfred Kienpointner, „Werbesprache heute. Techniken und Tendenzen“, 14. Februar – 31 Teilnehmer

Zur Ausstellung „Mythos Edelweiß. Aus dem Depot des Kaiserschützen-Museums“: Vortrag von Meinrad Pizzinini, „Ein Museum als historisches Gedächtnis. Das Tiroler Kaiserschützen-Museum“, 20. Juni – 2 Teilnehmer; Vortrag: „Spielhahnstoß und Edelweiß – Die Kaiserschützen und ihre Geschichte“ mit Dr. Wilfried Beimrohr (12. September) Vortrag: „Gott schütze Österreich vor seinen ‚Staatsmännern‘ und vor seinen ‚Freunden‘“ (Hans Schlitter, 1916) – Die Historiker und der 1. Weltkrieg mit o. Univ.-Prof. Dr. Brigitte Mazohl und Mag. Tanja Kraher (3. Oktober)

Zur Ausstellung „Automatenwelten“: Vortrag von Dr. Inga Hosp, „Tschuggmall oder das Leben durch Maschinen“, 14. November – 16 Teilnehmer

Vortrag der Naturwissenschaftlichen Sammlungen: Dr. Wolf Gschwandtner, „Was wäre die Musik ohne Vögel? – Vögel in der klassischen Musik“, 14. März – 47 Teilnehmer

Open Air-Kino im Zeughaushof

Im Sommer 2007 fand zwischen 1. August und 9. September das schon traditionelle Open Air-Kino statt. Die Veranstaltung im Zeughaushof wurde wiederum von Cinemobile (Organisation: Walter Groschup) organisiert und durchgeführt; die Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. war Mitveranstalter.

Die höchsten Zuschauerzahlen wurden bei folgenden Filmen erreicht: „Heartbreak Hotel“, „42Plus“, „The Queen“, „Adams Albler“, „Death Proof“, „Die Fälscher“, „Broken flowers“, „Immer nie am Meer“, „Wer früher stirbt, ist länger tot“, „Quand j’etais chanteur“, „Walk the line“, „Gegen die Wand“, „Habana Blues“, „Sa som i Himmelen“, „Die fetten Jahre sind vorbei“, „Brokeback Mountain“, „Zorba the Greek“, „Sommer vorm Balkon“, „Broken flowers“, „Ray“ – 5.357 Besucher

„Lange Nacht der Museen“ am 6. Oktober – je 705 Besucher (Schausammlung und Sonderausstellung)

„Tag der offenen Tür“ am Nationalfeiertag, 26. Oktober – je 878 Besucher (Schausammlung und Sonderausstellung)

„Rundum Weihnacht“ am Heiligen Abend, 24. Dezember – je 564 Besucher (Schausammlung und Sonderausstellung)



Die Veranstaltung „Rundum Weihnacht“ mit einem reichen Programm für Kinder.

Foto: Meinrad Pizzini/TLMF

Ausstellungsführungen, Themenführungen, Familien-Rundgänge, museumspädagogische Aktionen und Workshops sowie KiM-Veranstaltungen, durchgeführt durch das Referat Besucher-Kommunikation des TLMF und KiM.

Ausstellungen im Zeughaus

Verführungskünste. Eine Geschichte der Werbung

4. Oktober 2006 – 25. Februar 2007 (1. Jänner bis 25. Februar: 2.904 Besucher; Gesamtbesucherzahl: 8.085)

Vortrag von o. Univ.-Prof. Dr. Manfred Kienpointner, „Werbesprache heute. Techniken und Tendenzen“, 14. Februar – 31 Teilnehmer



Blick in die Ausstellung „Mythos Edelweiß“.

Foto: Meinrad Pizzinini/TLMF

Mythos Edelweiß. Aus dem Depot des Kaiserschützen-Museums

18. April – 7. Oktober, 3.451 Besucher

Bericht des Kurators Meinrad Pizzinini s. unter „Ausstellungen 2007 des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“, S. 98 f.

AutomatenWelten

24. Oktober 2007 – 2. März 2008 (verlängert bis 30. März 2008), bis 31. Dezember: 2.976 Besucher

Bericht der Kuratorin Claudia Sporer-Heis unter „Ausstellungen 2007 des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“, S. 103 f.

Ausstellungen außer Haus

Übernahme der Ausstellung „Verführungskünste. Eine Geschichte der Werbung“

durch Design Austria, Berufsverband der Grafik-Designer, Illustratoren und Produkt-Designer in das designforum im MuseumsQuartier Wien, Museumsplatz 1, Hof 7

26. April – 20. Mai 2007, Begrüßungsabend am 2. Mai: Begrüßung durch Dir. PD Dr. Wolfgang Meighörner, Einführung: Claudia Sporer-Heis

Kuratorin: Claudia Sporer-Heis

Entlehnungen von Objekten der Historischen Sammlungen

Lienz, Museum der Stadt Lienz Schloss Bruck, „Spurensuche³ – Randlage im Wandel. Osttirol – 1850 bis zur Gegenwart“

Innsbruck, Hofburg (Alpenvereinsmuseum), „Berge, eine unverständliche Leidenschaft“

Innsbruck, Stadtmuseum/Stadtarchiv, „Goldenes Dachl“, „Die Hutterer – Verbrannte Visionen?“

Veröffentlichungen der MitarbeiterInnen

Meinrad Pizzinini: Folder zur Ausstellung „Mythos Edelweiß. Aus dem Depot des Kaiserschützen-Museums“ im Museum im Zeughaus (18. April bis 7. Oktober), hg. von der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H., Innsbruck 2007

Meinrad Pizzinini: Geschichte Tirols, Eindruck auf der Bildkarte Alt-Tirols von Nikolai Borg, hg. von Durst Phototechnik Digital Technology GmbH, Brixen-Lienz 2007

Meinrad Pizzinini: M. Schammler: Innsbruck und Umgebung, 1897, Teilpublikation bei Landkarten Archiv des Archiv Verlags, Wien 2007

Meinrad Pizzinini: „Die Übergabe Tirols an das Haus Habsburg, 1363“; „Der Tiroler Freiheitskampf“, Teilpublikationen bei Österreich Edition des Archiv Verlags, Wien 2007

Meinrad Pizzinini: Biografie zu Jakob Gliber (1825–1917), in: Saur allgemeines Künstlerlexikon. Die bildenden Künstler aller Zeiten und Völker, Bd. 56, München–Leipzig 2007, S. 147

Meinrad Pizzinini: Kaiser Maximilian I., die Herrschaft Lienz und der Tristacher See, in: Festschrift (Tristachersee-Bote II), Juni 2007, S. 7

Meinrad Pizzinini: Georg Hetzenauer/Thomas Naupp/Martin Reiter/Jörg Trenkwald, Mythos Wilderer, Verlag Edition Tirol, Reith im Alpbachtal 2005 (Buchbesprechung), in: Tiroler Heimatblätter 82. Jg., Heft 2/2007, S. 62f.

Meinrad Pizzinini: Die Kirche zu St. Johannes d. T. in Lienz und ihre Geschichte, in: Osttiroler Heimatblätter 75. Jg., 2007, Nr. 3–4, S. 1–4

Meinrad Pizzinini: Der gotische Neubau von St. Andrä in Lienz, in: Osttiroler Heimatblätter 75. Jg., 2007, S. 7–8

Meinrad Pizzinini: Die Eisenbahn erschließt die Fremdenverkehrslandschaft Tirols, in: Weichen & Wahrzeichen. Bahnlandschaft Bozen – Innsbruck. Baudokumentation, hg. vom Kuratorium für technische Kulturgüter (Witfrida Mitterer), Bozen 2007, S. 104–133

Claudia Sporer-Heis: Konservative Verhältnisse. Streiflichter auf die Geschichte Tirols im 19. Jahrhundert, in: Frühere Verhältnisse. Malerei von 1800 bis 1900, Ausstellungskatalog hg. v. Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H., Innsbruck 2007, S. 31–38.

Claudia Sporer-Heis: Plakat „Stubaital-Bahn“, um 1905 von Hans Josef Weber-Tyrol; Plakat „Zillertalbahn“, um 1902; Plakat Mittelgebirgsbahn „Innsbruck-Igls“, 1908; Theodor Christomannos, Die Vintschgau-Bahn Meran-Mals – Teilpublikationen bei Eisenbahn-Editionen des Archiv Verlags, Wien 2007.

Erwerbungen

Urkunden, Akten, Flugschriften, Postkarten

Republik Österreich, Heeresführerschein Nr. 99/79, für Oswald Gleirscher, Wehrmann, ausgestellt vom Kdo. LWSR 62, Absam, am 12.7.1979 (Geschenk Oswald Gleirscher)

Konvolut von Personaldokumenten von Aloysia (Aloisia) Klausner, geb. 16. Mai 1881, Radl, Gemeinde Trebesing (Kärnten), darunter: a) Dienstbotenbuch Nr. 307/K, zweisprachig, deutsch/italienisch, ausgestellt Innsbruck, 10. Januar 1899. – b) 9 Feldpostbriefe aus dem I. Weltkrieg, verschiedene Absender, Zensurstempel. – c) Schnellhefter mit Briefkonvolut der Tochter, mit sieben maschineschriebenen Briefen, 4.8.1941 bis 3.4.1945 mit Schilderung von Kriegserlebnissen in Innsbruck. – d) Umschlag mit Porträtfoto der Tochter in Reichsarbeitsdienstuniform. – e) drei Aufnahmen des letzten alliierten Luftangriffs auf Innsbruck, datiert 20.4.1945 (ein Foto rückseitig bezeichnet „Luftangriff von Hötting aus gesehen“). – f) Vier Eintrittskartenhefte der Tiroler Volksbühne Blaas/Innsbruck. – g) Genussschein für eine eingelöste Vorzugs-Aktie über Dreihundert Reichsmark, Zillertaler Aktiengesellschaft Jenbach, Nr. 1208, ausgestellt Jenbach, 30. September 1939. (Geschenk Monika Schacker, Kufstein)

Konvolut von Programmen, Deutsche Arbeitsfront, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“: a) Gau-

wanderbühne Städtische Bühne Innsbruck, „Der Etappenhase“. – b) Gaubühne Tirol-Vorarlberg, Gruppe I, „Ein Heiratsantrag“, „Der zerbrochene Krug“, unten handschriftlich vermerkt „gesehen in Zell am Ziller am 25. April 1941. Es war sehr viel zum lachen“. – c) Gaubühne Tirol-Vorarlberg, Spielgruppe I, „Der Frontgockel“. – d) Gaubühne Tirol-Vorarlberg, Spielgruppe I, „Minna v. Barnhelm“, handschriftlicher Vermerk „Wurde gegeben am 6. Juni 1939 in Zell am Ziller / hat mir auch sehr gut gefallen ganz besonders aber Franziska, der Wirt, Tellheim und Werner“. – e) Gaubühne Tirol-Vorarlberg, Spielgruppe I, „Kinder-Kinder“. – f) Der Zwischenakt / Blätter des Tiroler Landestheaters Innsbruck / Spielzeit 1939/40, 48 Seiten. – g) 2 Eintrittskarten Landestheater Innsbruck, 1. Rangloge, 12. November 1939, abgerissen. – h) Gauleitung der N.S.D.A.P., Tirol-Vorarlberg, Gaufilmstelle, 2 Filmprogramme, Luis Trenker, „Der Berg ruft“. – i) Vorverkaufskarte N.S.D.A.P. Gaufilmstelle Tirol-Vorarlberg, Filmvorführung No. 32585, rückseitig handschriftlich „Der Berg ruft! war sehr schön. 4. März 1939.“ (Geschenk HR ao. Univ.-Prof. Dr. Richard Schober)

Kriegsanleihe Nr. 113.317, 1000 Kronen, Wien, 1. Oktober 1915, siebensprachig, Kuponschein – Januar 1923 abgeschnitten, vergilbt, Einrisse (Geschenk von Unbekannt)

Dokumente von Walter Breier, geboren 8.4.1915: a) Kuhpocken-Impfungs-Zeugnis, Mittersill, 11.6.1916. – b) Urkunde Tiroler Friseurzunft, 1. Preis, Schaufrisieren, Innsbruck, 29.6.1936 – c) Urkunde Tiroler Friseurzunft, 2. Preis, Schaufrisieren, Tagesfrisur, Innsbruck, 29.6.1936. – d) Bestätigung über die Meldung betreffs Registrierung der Nationalsozialisten, Kitzbühel, 10.4.1946 (Geschenk Mario Spinn, Innsbruck)

Postkartenformular, 3 Schillinge, Republik Österreich, ungelaufen, um 1960 (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)



Genussschein für eine Vorzugs-Aktie der Zillertaler Aktiengesellschaft Jenbach.

Foto: Meinrad Pizzinini/TLMF

Patriotika

Holzfigur eines Angehörigen des Tiroler Kameradschaftsbundes, geschnitzt, auf achteckigem Holzsockel, steingrau, dunkelgrau, weiß, grün und hellbraun gefasst, vorne Widmungsschrift „Herrn LR Günter Platter / gewidmet / TKB Landesleitung / 28.Mai 2001“ (Geschenk Abteilung Kultur, Tiroler Landesregierung)

Tischdecke, Leinen, am Rand mit Tiroler Adler und floralem Dekor bestickt, oben mittig deutsche und österreichische Kaiserkrone, darunter gestickter patriotischer Vers „Und liegt auch die Zukunft im Nebelgrauen / wir frohen Mutes vorwärts schauen / es naht der Frühling mit vollen Händen / nun muss sich alles zum Besten wenden.“, 93 x 60 cm (Geschenk Hildegard Mager, Innsbruck)

Plakate (Auswahl)

Konvolut von 28 Plakaten, ca. 1980 bis 2005 (z. B. „Lienzer Stadtfest“, 1983; „Internationale Österreichische Staatsmeisterschaften Biathlon“, Lienz-Amlach, Tirol, 1985; „Stein Zeichen – Nationalpark Hohe Tauern“, dreiteilig, 1995; „Zeitbogen – TEMPVS AGVNTVM – Antike Literatur und Musik in den Mauern von Aguntum“, 1997; „Konzert für den Koso-

vo, Kurt Walchensteiner, Klassische Gitarre“, Lienz, 1999; „Alpenzauber – Virger Feldflur – Weg der Sinne“, um 2000) (Geschenk Klaus Dapra, Grafiker, Lienz)

„Kaiser Maximilian I. (1459–1519) und die Hofkultur seiner Zeit“, Interdisziplinäres Symposium der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, Brixen, 26.–30. September 2007, Offsetdruck, 2007

Reiseplakat Reisebüro Cooks, „Cooks Tickets to England, Germany, Switzerland, France etc“, Tourenangebote nach Oberammergau, in die Dolomiten, zu den bayerischen Königsschlössern, bez. „Buchdruckerei A. Edlinger, Innsbruck“, Buchdruck, undatiert

„Mostra fotografica – Banda Civica, Borgo Truppo Mayorettes“, Borgo Valsugana, 18.–31. Mai 2007, Offsetdruck, 2007 (Geschenk Giuliano Bombasaro, Innsbruck/Castelnuovo)

Kartografie

a) Stadtplan Innsbruck, Kongress Olympiastadt, Tirol, Austria, Faltumschlag, innen Stadtplan, auf Deckel Ansicht des Goldenen Dachls, rückseitig Schema Innenstadt, innen Informationstext, Straßenregister, Mehrfarbendruck, undatiert. – b) Informationsheft „Innsbrucker Sehenswürdigkeiten“, „mit Einkaufsbummel durch Innsbruck“, 44 Seiten, deutscher und englischer Text, Veranstaltungskalender, Geschäftsadressen, Stresa Presseverlag, Mehrfarbendruck, Innsbruck, 1990. – c) Stadtplan „Innsbruck Tourismus“, Tirol Austria, Faltplan, innen schematischer Plan der Stadt und der Innenstadt Maßstab 1:1000, an beiden Rändern Fotografien der Sehenswürdigkeiten, rückseitig Informationen, Werbung, Mehrfarbendruck. – d) Faltkarte „Tirol, Innsbruck, Wörgl“, Österreichische Länderbank, Stadtplan von Innsbruck, Karte von Tirol, Maßstab 1:300.000, mit kleinem Stadtführer und kurzer Geschichte Tirols, Mehrfarbendruck, Freytag-Berndt-Artaria, Wien, um 1969. – e) Innsbruck, Stadtplan, Information, Panorama, Kongress-Olympiastadt 1964–1976, Stadtplan in Faltheft, Maßstab 1:13.200, außen Gebirgs Panorama von Innsbruck, deutscher, englischer, französischer und italienischer Text, rechts Werbeinserate, innen Stadtplan von Innsbruck, Abbildungen der Sehenswürdigkeiten, Mappe mit Straßenverzeichnis, Plan von Igls, Schema der Innenstadt, praktische Informationen, Mehrfarbendruck. – f) Werbefaltheft mit Karten vom Sport- und Erholungszentrum Absam-Gnadenwald, hg. vom Amt der Tiroler Landesregierung, Landschaftsdienst, Benko Graphik, Innsbruck (Geschenk, Elisabeth Egger, Innsbruck)

Münzen, Geldzeichen, Medaillen, Orden, Abzeichen

Medaille und Broschüre „Europapartnerschaft 2006“: a) Medaille „Europapartnerschaft 2006“, rund, avers mehrfarbiges Wappen von Ischgl (Paznauntal) und Schengen, Rand in Form der Europaflagge, Inschriften „Europa Partnerschaft 2006“, „Ischgl“, „Schengen“, revers Herstellerbezeichnung „Pichl“. – b) Broschüre Europapartnerschaft 2006, Schengen –Ischgl, 20 Seiten, Mehrfarbendruck, Geleitwort der Bürgermeister von Schengen und Ischgl, Beschreibung der Partnerorte, Festprogramm, Landkarte von Europa, Kartonageeinband (Geschenk Bürgermeister Erwin Cimarolli, Ischgl)

a) Ehrenwandplakette für Dr. Robert Giesmann für den Einsatz zur Förderung der Zusammenarbeit und der freundschaftlichen Verbundenheit zwischen der Bevölkerung Österreichs und der Region Trentino/Südtirol, rechteckig, Ecken erhoben mit floralem Dekor, matte Fläche mit graviertem Widmungstext, links aufliegend Wappen der Region Südtirol/Trentino, auf lasierter Teakholzplatte, Plakette datiert „Innsbruck/Trient 6. Juni 1998“; rechteckige Kassette mit dunkelblauem Samtbezug. – b) Gerahmte Wandplakette von Nezzana/Val di Sole, rechteckige, goldgerandete und teilvergoldete Silberplakette mit Ansicht des Tales mit Fluss; Plakette auf beigem Moiree, darunter Text „Commune di Nezzana/Val di Sole“, in Holzrahmen, verglast, links oben Garantieplakette „Tiemme/Argento 925/cesellata a mano con finitura Oro“ (HR Dr. Robert Giesmann, Völs)

Erinnerungsmedaillen „1000 Jahre Münzen in Österreich“: a) Goldgulden aus der Zeit Kaiser Friedrichs III. (1424/52–1493), avers Halbporträt des Kaisers im Krönungsornat, links oben versetzt der Goldgulden, vergoldet. – b) Golddukat aus der Zeit Kaiser Ferdinands I. (1521/31/58–1564), avers Porträtbüste des Kaisers, vergoldete Abbildung der Avers- und Reversseite des Dukaten. – c) Fünfzeh-

ner aus der Zeit Kaiser Leopolds I. (1658–1705), avers Porträtbüste des Kaisers, vergoldete Abbildung der Avers- und Reversseite des Fünfezenerdukaten. – d) Maria-Theresien-Levantetaler aus der Zeit Kaiserin Maria Theresias (1740–1780), avers Ganzportrait der Kaiserin in Staatsgewand, Hintergrund Schloss Schönbrunn, links schräg versetzt die Avers und Reversseite des Talers. – e) Taler aus der Zeit Kaiser Franz' I. (1792/1804–1835), avers Porträt von Kaiser Franz I. im Krönungsornat als Kaiser von Österreich, rechts schräg hinter ihm Porträt Metternichs, rechts versetzt Avers- und Reversseite des Talers, vergoldet; bei allen Medaillen Umschrift „Habsburger Epoche 1278–1918“ und Staatswappen, von Krone überhöht, 999/1000 Silber, Vergoldung 24 Karat, avers Punzierung „I.M.M.“ und Echtheitszertifikat des IMM Münzinstitutes Wien

Münzen und Scheine verschiedener Währungen (Argentinien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Island, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Seychellen, Sowjetunion, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Uruguay, Zypern) (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Deutschland (Kaiserreich, Weimarer Republik), 11 Geldscheine (u. a. Reichsbanknoten zu 20 Millionen Mark und einhundert Millionen Mark, 1923) (Geschenk Monika Schacker, Kufstein)

Ehrenzeichen der Original Tiroler Kaiserjägermusik Innsbruck: a) bis c) Medaillen für besondere Verdienste, 1. Klasse in Gold, 2. Klasse in Silber, 3. Klasse in Bronze; Dienstausszeichnungen d) bis f) für 15 Jahre in Gold, für 10 Jahre in Silber, für 5 Jahre in Bronze; bei allen Medaillen jeweils avers Kaiserjägeremblem mit Lyra, Umschrift „Orig. Tiroler Kaiserjägermusik“, revers bei den Verdienstmedaillen „Für besondere Verdienste“, revers bei den Dienstausszeichnungen „Für ... Jahre treue Dienste“, Verdienstmedaillen an schwarzgelbem Dreiecksband, Dienstausszeichnungen an kaisergelbem Dreiecksband (Geschenk Original Tiroler Kaiserjägermusik, Innsbruck)

Ansteckband „Innsbrucker Herbstmesse / Mustermesse für alle Warengattungen 10.–18. Sept. 38 / Sonderausstellung / Tiroler Volkskunst / und Handwerk“, rechteckiges beige Seidenband, darauf in mehrfarbiger Maschinenstickerei Tiroler in Tracht, Inschrift in roter, brauner und schwarzer Maschinenstickerei, unten Fransen (Geschenk Mag. Michael Klingler, Innsbruck)

Jubiläumsmünze Ballei an der Etsch und im Gebirge, Südtirol, 40 Jahre Familieninstitut Deutscher Orden, 1966–2006, avers das Balleiwappen von Deutschordenskreuz überhöht, Umschrift „Ballei an der Etsch und im Gebirge, Südtirol“, revers das historische Balleisiegel, Umschrift „Historisches Siegel“, 40 Jahre Familieninstitut D.O. 1966–2006, 925/1000 Massivsilber, Spiegelglanz, Durchmesser 40 mm, Gewicht 32 g, Entwurf und Ausführung Aurum Goldschmiede, Schlanders (Geschenk Dr. Marian Cescutti, Bozen)



Jubiläumsmünze „Ballei an der Etsch“.



Foto: Meinrad Pizzini/TLMF

Erinnerungsmedaille zum Umzug „500 Jahre Kaiserkrönung Maximilian I.“ in Trient, 2008, Fehlprägung, Gestaltung im Stil der Zeit, avers Brustporträt des Kaisers nach rechts, Umschrift „Maximilian I. erwählter römischer Kaiser“, revers Wappen von Trient, Umschrift „Wiedergründungsfest I. O. K. K. Maximilian I. Trient am 8. Mai 2004“, rechteckige Henkelöse, daran grünweißes Dreiecksband mit angenähter Sicherheitsnadel (Geschenk von Unbekannt)

Medaille „Blochziehen Fiss Schwoaftuiff“, avers Teufelsgesicht, Umschrift „Blochziehen Fiss Schwoaftuiff“, Mattsilber, revers Herstellerbezeichnung „Pichl ... Inzing“, rotweißes Halstrageband

Medaille für Ableistung des Grundwehrdienstes beim Österreichischen Bundesheer, Österreich II. Republik, avers Bundesadler, revers mittig Emblem des Bundesheeres, darunter gekreuzte Bajonette, eingerahmt von Eichenlaubblättern, mittig Inschrift „Stets bereit“, Umschrift „für die Republik Österreich“, mattvergoldet, dunkelblaues Dreiecksband mit rot-weiß-rottem Durchzug.

Gedenkabzeichen 120 Jahre Achenseeschiffahrt 1887–2007, rund, Darstellung eines Ausflugschiffs auf weißem Grund, Ansicht des Achensees, Inschrift „120 Jahre Achenseeschiffahrt 1887 – 2007“, Kunststoff auf Aluminium, rückseitig Anstecknadel (Geschenk Mag. Meinhard Neuner, Zirl)

Militaria und Uniformen

Rangliste der Oberstleutnants, Majore, Rittmeister, Oberleutnants, Leutnants und Fähnriche der Kavallerie, Artillerie, Kaiserjäger, 1915–1918, fragmentarisch (aus Nachlass Major Kirsch) (Geschenk Dr. Gerlinde Ritter, Innsbruck)

Uniform eines Matrosen der k.u.k. Marine; Jacke und weiße Hose, Trägername Dauschek (Geschenk Herta Linert, Innsbruck)

Leinensack, österreichisch, Kammerstempel „J 1915“ (Geschenk Dr. Silvia Nagel, Innsbruck)

Feldflasche, Deutschland, Drittes Reich, Wehrmacht, ovaler Aluminiumbehälter mit Schraubverschluss, feldgrauer Überzug, rechts mit vier Druckknöpfen, schwarzes Riemenzeug mit Aluminiumknöpfen, Stahlschnalle und Karabinerhaken, Becher fehlt (Geschenk Marlene Deniff, Fulpmes)

Rechteckiges Segeltuchtäschchen, eventuell Verbandstäschchen, Deckel mit Druckknopf, darauf Inschrift „Kameradenhilfe“, innen zwei Fächer, um 1939 (Geschenk Helga Schennach, Innsbruck)

Unterschnallkoppel zum Offizierssäbel, Heer, Marine, Beamtenschaft, um 1900, havannabrauner Ledergürtel mit eingearbeitetem Ring, Trage- und Schleppriemen aus Maroquin, mit kaisergelber Tresse besetzt, schwarzer Durchzug, ovale Messingschnallen (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Heeresoffizierssäbel, Deutschland, Drittes Reich, Wehrmacht, 1934, ganze Griffkappe mit Mittellappen, graviertem Eichenlaubdekor, Parierstange mit Gefäß vergoldet, schwarzer Kunststoffgriff mit Silberdrahtumwicklung, Klinge mit beiderseitiger Hohlbahn, in der Fehlschärfe quartseitig Herstellerbezeichnung „Eickhorn/Solingen“; schwarz lackierte Scheide mit einem Tragering; Offiziersportepée; havannabrauner Lederunterschnallriemen mit verchromten Beschlägen (aus dem Besitz von Mj. Otto Hibler, Innsbruck) (Geschenk Mag. Gertrud Porth, Innsbruck)

a) Österreich-Ungarn, Pionierseitengewehr, Kreuzgriffstück, Stahl, helle Horngriffschalen, oben mit Schnecke, gerade, im Durchmesser achteckige Parierstange mit Endknöpfen, gerade Klinge mit terzseitiger Hohlbahn, asymmetrischer Spitze, quartseitig voll, geschwärzte Pferdelederscheide mit glatten Stahlbeschlägen, eingearbeiteter breiter Tragehaken, Metallteile stellenweise mit Altrostnarben, Metallteile des Griffes vernickelt, Vernickelung durch Altrost teilweise zerstört, Lederteile stark brüchig. Gesamtlänge mit Scheide: 66,5 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 61,6 cm, Scheidenblatt: 43,5 cm. – b) Österreich-Ungarn, Messerbajonett Mod. 86, System Steyr-Mannlicher, mit Ring für Troddel der Unteroffiziere und ab 1915 der Offiziersportepées, auf der Klinge folgende Punzen: Doppeladler, CEWG, ebenso auf dem Tragehaken; Koppelschuh aus braun gefärbtem Leder; Gesamtlänge mit Scheide und Koppelschuh: 40 cm. Gesamtlänge ohne Scheide: 36 cm, Klingeblatt: 25 cm. – c) Messerbajonett Mod. 86, System Steyr-Mannlicher, Extraausführung, Metallteile vernickelt; Gesamtlänge mit Scheide: 37,3 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 35,3 cm, Klingeblatt: 24,5 cm. – d) Messerbajonett Mod. 95, System Steyr-Mannlicher, Variante mit muldenförmiger Hohlkehle; in der Fehlschärfe CEWG und Dop-

peladler, in der Parierstange die Nummer 22; Gesamtlänge mit Scheide und Koppelschuh: 39,4 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 35,8 cm, Klingenblatt: 24,2 cm. – e) Messerbajonett Mod. 95, System Steyr-Mannlicher, ohne Scheide, in der Fehlschärfe CEWG sowie Doppeladlerpunze; Gesamtlänge: 35,4 cm, Klingenblatt: 26 cm. – f) Messerbajonett Mod. 95, System Steyr-Mannlicher, mit Scheide; Gesamtlänge mit Scheide: 37 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 35 cm, Klingenblatt: 24 cm. – g) Österreich-Ungarn, Grabdolch, um 1915, Kreuzgriff, ovales Stichblatt, symmetrische volle Klinge, in der Fehlschärfe Herstellerbezeichnung „...Omforlay/..stgosz“; Gesamtlänge mit Scheide: 35,5 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 31 cm, Klingenblatt: 19,5 cm. – h) Deutschland/Kaiserreich, Seitengewehr 98/05 für Pioniere und MG-Abteilungen, in der Fehlschärfe Herstellerbezeichnung „Elite Diamant 6131“; Gesamtlänge mit Scheide: 40,5 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 38 cm, Klingenblatt: 24,6 cm. – i) Deutschland/Kaiserreich, Seitengewehr 98/05 für Pioniere und MG-Abteilungen, in der Parierstange die Nummer G 13792, im Tragehaken G 33; Gesamtlänge mit Scheide: 40,7 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 38,3 cm, Klingenblatt: 25,5 cm. – k) Deutschland/Drittes Reich, Seitengewehr 98k, entspricht der Vorschrift, in der Fehlschärfe Herstellerbezeichnung „E. Pack & S.“, Nummer 850, mit Koppelschuh; Gesamtlänge mit Scheide und Koppelschuh: 42 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 38 cm, Klingenblatt: 25 cm. – l) Italien/Königreich, Bajonett, Mod. 91, Mannlicher-Carcano, in der Parierstange die Nummer S 8029, in der Fehlschärfe die Herstellerbezeichnung der Waffenfabrik „Torino“; eventuell Beutestück, im österreichischen Heer weiterverwendet; Gesamtlänge mit Koppelschuh und Scheide: 49,5 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 41 cm, Klingenblatt: 29,3 cm. – m) Italien/Königreich, Bajonett, Mod. 91, ohne Koppelschuh, differente Bajonettaufpflanzvorrichtung, in der Fehlschärfe Herstellerbezeichnung der Waffenfabrik Brescia, in der Parierstange die Nummer G 4558; Gesamtlänge mit Koppelschuh und Scheide: 49,5 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 41 cm, Klingenblatt: 29,3 cm. – n) Serbien (ev.), Bajonett, deutsche Fertigung, Kreuzgriff mit nach unten gebogener Parierstange, darin Nummer 6406, schwarze Lederscheide mit glatten Messingbeschlägen, Tragehaken, Koppelschuh, Klinge mit beiderseitiger Hohlbahn, in der Fehlschärfe die Herstellerbezeichnung „Simson & Co., Suhl“; Gesamtlänge mit Scheide: 45,4 cm, Gesamtlänge ohne Scheide: 43 cm, Klingenblatt: 29,3 cm. – Österreich-Ungarn oder Deutschland, Landkartentasche, vermutlich zivile Fertigung, rechteckig, Außentasche, ovale Messingbeschläge, Drehgriffe, innen zwei Fächer mit Schlaufen für Schreibgerät, im Deckel Besitzernamen „Supaj, Karl“ (Geschenk von Ungenannt)

a) Österreich-Ungarn oder Deutschland, Stahlhelm Mod. 16, Größe 56, in der Innenseite des Randes Initialen „BF 62“. – b) Italien/Königreich, Helm der Arditi 1915, Innenfutter fehlt, innen Reste der ursprünglichen Färbung, Größe 54. – c) Österreich-Ungarn, Offizierskoppel zur Felduniform Mod. 09, hellbraun gefärbtes Leder, vorne rechteckiges, an den Enden abgerundetes Schloss mit Initiale „FJ“ mit Krone, Eichenlaub-Lorbeerzweig, Zweidornschnalle. – d) Österreich-Ungarn, Koppel für Unteroffiziere und Mannschaften, Felduniform Mod. 09, hellbraun, rechteckiges Messingkoppelschloss mit Doppeladler, eine einteilige Patronentasche für Gewehr Mod. 95. – e) Österreich-Ungarn, Zweiteilige Patronentasche für Gewehr Mod. 95, Steyr-Mannlicher, braun gefärbtes Leder. – f) Österreich-Ungarn, Feldflasche Mod. 15, mit Ledertragegestell, rechteckige, unten runde Form, oben Korken mit Aluminiumkappe, hechtgraue Emaillierung auf Stahl, Firmenlogo „Austria“ 1915 (Geschenk von Ungenannt)

a) Republik Österreich, Uniform eines Oberstleutnants der Gendarmerie, Mütze, Hose, Jacke, 3 Hemden, Krawatte, Schal, Wollfäustlinge, Mantel; weitere Ausrüstungsgegenstände, um 1990. – b) Republik Österreich, Uniform eines Obersten der Bundespolizei, Mütze, Jackett, mit Effekten, Gr. 38, 2 Hosen, Mütze Firma Weichseldorfer, Gr. 53; weitere Ausrüstungsgegenstände, um 2000. – c) Republik Österreich, Jackett der Bundespolizei, ohne Effekten, Gr. 38. – d) 2 Amtsschilder der Gendarmerie, Paar, rechteckig, rot-weiß-rot gefärbtes Acryl, mittig Inschrift „Gendarmerie“, um 1990 (Geschenk Landespolizeikommando Tirol, Innsbruck)

Alltagskultur

Zeitungen, Zeitschriften, Drucke

Konvolut von verschiedenen Zeitschriften („Tiroler Schützenzeitung“, „Die Wehrmacht“, „Arbeiter-turm“, „Berlin Illustrierte Zeitung“ etc.) ca. 1930–1950 (Geschenk Dr. Klaus Götsch, Innsbruck)

Kleidung, Textilien

a) Nachtjäckchen, Trikot, mit Zierbändern, um 1900. – b) Nachthemd, Leinen, mit Zierbandeinfassung, um 1900. – c) Unterrock, Leinen, um 1920. – d) Damenunterhose, kurz, Leinen, mit Blumenmuster bestickt, um 1930. – e) Unterhose, lang, Wolle, um 1960 (Geschenk Margarethe Costa, Innsbruck)

a) Damenhut, Pillboxform, geflochtenes beiges Kunststroh, rückseitig Moireschleife, um 1965. – b) Damenhut, Pillboxform, dunkelblaues Netzbandmaterial, Firma Burgmann, Innsbruck, um 1965. – c) Damenhut, Pillboxform, Leopardenfellimitat, beiges Seideninnenfutter, um 1965 (Geschenk, Notburga Sitar, Innsbruck)

a) Ballkleid, Debütantinnen, weißes Seidenmieder, Tüllrock, um 1960. – b) Badeanzug, Trikot, um 1965. – c) Servierschürze, weißes Leinen, um 1900. – d) Damenunterhose, weißes Leinen, um 1900. – e) Nachtjäckchen, weißes Leinen, Spitzenbesatz, um 1900. – f) weiße Leinenhose, blaue Manschetten am unteren Rand. – g) Klaviertuch, schwarzes Wolltuch mit Seideneinfassung und Perlenstickerei, um 1890 (Geschenk Herta Linert, Innsbruck)

Zwei Taschenregenmäntel, blau bzw. gelb, in Zellophantaschen, um 1980 (Geschenk ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann, Völs)

a) Fünf Babyjäckchen, gestrickt, weiße Wolle, um 1911. – b) Sechs Babyhäubchen, gestrickt, weiße Wolle, um 1911. – c) Paradekissenbezug, weißes Leinen mit geklöppeltem Zierband, um 1910. Aus dem Besitz von Karl Hanisch, 1912–1965, Ried im Oberinntal, Stücke aus dem Sudetenland stammend (Geschenk Grete Hanisch, Innsbruck)

a) Windelhose, um 1970. – b) 2 Strampelhöschen, gestrickt, Wolle, um 1970. – c) Babyschlafanzug, Frottee, Blumenmuster, um 1970. – d) Babyhemdchen (Geschenk Mag. Birgit Gidl, Innsbruck)

a) Windjacke, beiges Popeline, um 1990. – b) Trachtenlederhose kurz mit Hosenträgern, um 1950. – c) Wanderhose, Kniebundhose, um 1980. – d) Schianzug, zweiteilig, weiß-rot, 1992. – e) Schischuhe, um 1970. – f) Wollfäustlinge, mit Blumenmuster bestickt, um 1945. – g) Hosenträger, Gummizug, um 1970. – h) Kleiderbügel, Holz, um 1950. – i) 8 Paar Schuhspanner Holz, Plastik bzw. Metall, 1950–1970 (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Spiele, Spielkarten, Spielzeug

a) „Mensch ärgere dich nicht“, Gesellschaftsspiel, Amor Spielefabrik, Linz/Donau, um 1939. – b) „Halma“, Gesellschaftsspiel, Firma Kaspi, um 1960. – c) „Mühle – Dame“, Gesellschaftsspiel, Firma Kaspi, um 1960 (Geschenk, Dr. Karl Mager, Innsbruck)

Kartenspiel „Military Playing Cards“, für IFOR Einsatz US–Luftwaffe. The Military Playing Card Co. (Geschenk Vzlt i. R. Heinz Lehner, Innsbruck)

Haushalt

a) Drei Weingläser, „Römer“, Motive: Tiroler Liebespaar, Inschrift „Jochberg“, Ansicht von Jochberg, bzw. tanzendes Paar. – b) Schnapsglas St. Georgenberg, um 1960 (Geschenk Marianne Tappeiner, Innsbruck)

Schmalztopf, um 1920, Bodenmarke „Wilhelmsburg, Made in Austria“ (Geschenk Notburga Sitar, Innsbruck)

a) Schneebesen, um 1950. – b) Wassersack, blaues gummiertes Leinen, Holzgriff, Firma „Mügufa“ Typ „E 3/ 8 Liter“, um 1950. – c) Kübel, Stahlblech, Email, um 1950 (Geschenk Dr. Silvia Vogel, Innsbruck)

a) Glasfläschchen mit Banderole „A. Sottru Spezialehandlung und k.k. Tabaktrafik“, um 1900. – b) Sammlung von Bierflaschen, Bauereien Kundl; Bürgerliches Brauhaus, Innsbruck; Josef Härting, Telfs; Schloß Starkenberg, Eggerbräu, Kufstein; Adambräu, Innsbruck; Beckbräu, Reutte; Göss, Depot Innsbruck; Weihenstephan, Champagnerbier, 1950/60. – c) 2 Weinflaschen, Bocksbeutelform, Weingut F. Kuppelwieser, Bozen, um 1960. – d) 2 Coca-Cola Flaschen, 0, 2 l, um 1980. – e) Parfümflasche „Echt Kölnisch Wasser 4711“ 800 ml, um 2000 (Geschenk Uwe Müller, Innsbruck)
Eierbecher, Lilienporzellan, um 1970 (Geschenk Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck)

Acessoires

Damenhandtasche, rechteckig, blaugraues Leder, vernickelte Stahlbeschläge, Trageriemen, um 1935 (Geschenk Margarethe Costa, Innsbruck)

Hutschachtel, Pappe, Stempelmarke K. K. Hauptzollamt Kufstein, um 1900 (Geschenk Norbert Wolf, Rattenberg)

a) Nähzeug, Werbegeschenk Shell Station, Heinrich Menardi, Innsbruck, Autounternehmen, Garage, gelbe rechteckige Kunststofftasche mit rotem Shell-Logo und Adressangabe, um 1980. – b) Ausweismappe, Werbegeschenk

Firma Audi/NSU, oranger Kunststoff mit Firmenlogo, Vowa-Innsbruck, vier Ausweishüllen, um 2000 (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

a) Koffer, bezeichnet „Plattenkoffer“, mit Einsatz, Firma Globus, um 1935. – b) Kleidersack, hellbraunes Segeltuch, braune Lederteile, um 1900 (Geschenk Herta Linert, Innsbruck)

Ausweismappe, Kunststoff, braunes Krokodillederimitat, auf dem Deckel österreichisches Wappen in Maschinenstickerei, innen vier Fächer, um 1980 (Geschenk Dr. Karl Mager, Innsbruck)

Schule, Bildungswesen

Klassenbücher der Tiroler Handelsakademie, Innsbruck: a) „M.I.“, Handelsschule für Mädchen, Schuljahr 1914. – b) „FI“, Schuljahr 1915/16. – c) „II“, Schuljahr 1915/16. – d) „III“, Schuljahr 1915/16. – e) „IV“, Schuljahr 1915/16. – f) „F2d“, Schuljahr 1932/33 (Geschenk Mag. Michael Klingler, Innsbruck)

a) Rothaug, Johann Georg, Österreichischer Schulatlas nach methodischen Grundsätzen, dritte Auflage, F. Tempsky Verlag, Wien 1912, Mehrfarbendruck, 23 Karten, alter Packpapiereinband, innen handschriftlich Schülernamen Aloisia Klausner, Radl bei Trebesing, vergilbt. – b) Schulheft von Josef Grübler, Schlosser, vermutlich Berufsschule, 1919/1920 (Geschenk Monika Schacker, Kufstein)

a) Reißzeug, mit zwei Zirkeln und fünf Zubehörteilen, um 1910. – b) Buchstaben-Setzkasten für Leseübungen von Lehrer Josef Weber, um 1950 (Geschenk Dr. Karl Mager, Innsbruck)

Federhalter, Stahlfeder, um 1930 (Geschenk, Notburga Sitar, Innsbruck)

Füllfederhalter, Marke „Diplomat“, Typ „Butterfly“, mit Nachfüllpackung, um 1970 (Geschenk Dr. Ellen Hastaba, Innsbruck)



Bierflaschen der Brauerei Kundl und des Bürgerlichen Brauhauses Innsbruck, um 1910/20 (Geschenk Uwe Müller, Innsbruck).

Foto: Meinrad Pizzinini/TLMF



Szene aus einem Andreas Hofer-Stück, gegeben von den Meraner Volksschauspielen, um 1900,

Foto: B. Johannes, k. u. k. Hofphotograph, Meran (Geschenk von Ungenannt)

Sanitätswesen

Lycia Einlaufspritze, Gefäß, Schläuche, Pumpe, Schachtel mit Einspritzdüse, um 1980 (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

a) Dose „Siesta Magenpulver“, Stahlblech, um 1930. – b) Dose „Petruetten Thymopharm“, Solbad Hall in Tirol, Stahlblech, um 1950 (Geschenk Mario Spinn, Innsbruck)

Rauscher Verbandskassette Nr. 305, Messingblech, mehrfarbig lackiert, Teile des ursprünglichen Inhalts, um 1980–1985 (Geschenk Dr. Christian Fornwagner, Innsbruck)

a) Fläschchen für Jodtinktur mit Glasdeckel, um 1940. – b) Flasche „Echtes Brennessel Haarwasser Ruki Fabrik Magdeburg“, um 1940 (Geschenk Uwe Müller, Innsbruck)

Religion und Kirche

a) Erstkommunionszeugnis für Margit Egger, Wilten, 28. April 1946. – b) Ablassbrief, ausgestellt auf Frau Luise Egger und Familie, vor 1939 (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Konvolut von Unterlagen zum Kinderfest mit Papst Johannes Paul II., 27.6.1988 (Geschenk ao Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann, Völs)

Werbung, Reklame

Lifebox, „Schürzenjäger“, „i gib Aids koa Chance“, Schlüsselanhänger mit schwarzer Kunststoffschachtel mit Kondomen und Beiblatt „Schürzis Scherzbox für Unfälle und Umfälle übernehmen wir keine Haftung“ (Geschenk Stefan Heim, Innsbruck-Lanersbach)

Werbeschild „Landesbrandversicherung“, dreieckig, Tiroler Adler, Blechdruck, um 1930 (Geschenk Tiroler Versicherung, Martin Reiter, Innsbruck)

Werbeartikel Marketingkreis Wilten West jeweils mit Aufschrift „s'isch Zeit“ und Porträt Andreas Hofer, 2007: a) Armbanduhr. – b) Gürtel. – c) Damenpants. – d) Herrenpants.

Historische Fotografien/Filme, Video, CD-Rom, DVD

35 mm Film, VHS-Kassette, DVD des Films „Flieger in Bergnot“, Oberkommando der Luftwaffe, 1944, aus dem Besitz eines der Akteure, Feldwebel Fritz Bayer, sowie Tonbandkassette „Erklärung zum Film ‚Flieger in Bergnot‘“, von Dr. Otto Bayer, Breitenwang, Mai/Juni 2007 (Geschenk Dr. Otto Bayer, Breitenwang)

a) Konvolut (18 Stück) von Fotografien aus dem Ersten Weltkrieg, Innsbruck und Trient: Porträts, Gruppenaufnahmen. – b) Jugendstil-Fotoalbum (Geschenk Monika Schacker, Kufstein)

Szene aus Meraner Volksschauspielen, Foto: B. Johannes, k. u. k. Hofphotograph, Meran

14 Fotografien der Meraner Volksschauspiele „Andreas Hofer“, um 1900, aufgenommen von B. Johannes, Meran und Partenkirchen (Geschenk von Ungenannt)

2 VHS-Videokassetten, „Jahresvideo 1950“, „Jahresvideo 1978“, hg. vom Filmarchiv Austria.

Übernahme eines Konvoluts von 97 VHS-Videokassetten mit Tiroler Themen aus dem Bestand der Abteilung Kultur im Amt der Tiroler Landesregierung (um 1989 bis 2005)

DVD „Erase & Restart“, Zeit der Umbrüche 1938–1955, hg. vom Tiroler Bildungsinstitut –Medienzentrum.

Uhren

Taschenuhrständer, klassizistisch, Holzschnitzerei, Volkskunst, um 1800 (Geschenk Monika Schacker, Kufstein)

Armbanduhrset, Firma Julius Hampel, Uhren-Juwelen, Innsbruck, um 1990 (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Technik, Gewerbe, Sport

Reisekocher, Elektrokocher, Firma EKW, Typ RK 61, mit Etui, Sechzigerjahre.

Optik, Fotografie

a) Horn-Nickelbrille, runde Gläser mit Einfassung aus Schildpattimitat, um 1930. – b) Brille, Marke „Apollo 19001, 44, 21, 145“, ovale Gläser, dunkelbraunes Kunststoffetui, Firma Fielmann (Geschenk Monika Schacker, Kufstein)

Stereobetrachter für Raumbilder, um 1900, mit Originalkassette; Betrachter

a) Rundfunkbewilligungen, 1 Haupt-, 2 Zusatzbewilligungen 1973. –b) Broschüre „Alles über Anmelden von Fernsehgerät und Radio,“ Österreichischer Rundfunk / Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung, Oktober 1984. – c) Gebrauchsanweisung Philipps Radiorekorder 22 RR 332. – Bedienungsanleitung Grundig Transistor 301, Grundig Werke GMBH, Fürth (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

2 Packungen Blitzbirnen, Osram Vacublitz, XM 1, und XM 1 B, um 1960 (Geschenk von Unbekannt)

Verkehr, Sport

Reitkappe, um 1975; Zughaken für Reitstiefel, Initialen D.E.P. (Geschenk, Elisabeth Egger, Innsbruck)

a) Ö.A.M.T.C. Plakette, „35 Jahre Clubmitglied“, oval. – b) Ö.A.M.T.C., Handbuch 1957, „Reiseführer durch Österreich für Kraftfahrer“, 480 Seiten mit Bild- und Kartenmaterial, roter Kunststoffeinband. – c) Ö.A.M.T.C. Handbuch 1966, „Mensch und Fahrzeug ... ein Team“, 320 Seiten Bildmaterial, gelber Kunststoffeinband (Geschenk Monika Schacker, Kufstein)

Konvolut von Zeitungsausschnitten der Innsbrucker Zeitung 1910, mit der Serie „Im Auto durch die Dolomiten“ sowie handschriftliche Routenbeschreibungen „Die Dolomitenstraße“ und „Cortina d’Ampezzo“.

Elektrotechnik

CD-Autoradio „JVC XL-C4000“, hochwertiges frühes Gerät seiner Art, Quick-out Halterung, welche ein jederzeitiges Mitnehmen des Geräts ermöglicht: Digitaler Synthesizer-Tuner, Senderspeicher, Verkehrsfunke etc., schwere Bauart, Tuner und Verstärker sind getrennte Geräte. Metallgehäuse, Kabelsatz und Bedienungsanleitung beiliegend, um 1990 (Geschenk Wolfgang Zwischenberger, Zirl)

a) Inhalationsgerät „Hico Climamaske“, Kunststoff, Bedienungsanleitung beiliegend, um 1969/70. – b) Massageapparat „Meteor“, Bedienungsanleitung beiliegend, um 1960 (Geschenk von Unbekannt)

Transistorradio „Grundig City-Boy 400“, Kleingerät, Kunststoff/Metallgehäuse, Teleskopantenne, UKW, MW, LW, Batterie- und Netzbetrieb, um 1975/80 (Nachlass Dipl.-Ing. Herbert Fix, übergeben von seiner Tochter Katja Laske, Innsbruck)

Schnurlostelefon mit Anrufbeantworter „TCM“, Lade-/Basisstation mit integriertem digitalen Anrufbeantworter, Mobilteil, Reichweite 300 m, Steckernetzteil und Bedienungsanleitung beiliegend, um 1999/2000 (Geschenk Bernhard Weber, Ranggen)

Mobiltelefon „Schrack Hot Line“, frühes Autotelefon, C-Netz, um 1985, Metall/Kunststoff (Kauf)

Radiowecker (Geschenk Dr. Frank Bergauer, Hall/T)

Telefonzentrale „Siemens“ für 10 Nebenstellen, um 1970/75, Kunststoff/Metall (Geschenk Jörg Thien)

Radiogerät „Ingelen Cosmos W“, Röhrengerät für MW, LW, KW, Anschlussmöglichkeit für UKW-Vorsatz, Plattenspieleringang, Röhrengerät mit schönem Holzgehäuse, magisches Auge, guter Originalzustand, um 1950/52 (Geschenk Monika Schacker, Kufstein)

Haarfön „Schott“ 220 V, 500 W, Metall/Bakelit, um 1955 (Geschenk Bettina Reichert, Thaur)

a) Fernsehapparat „Grundig Super Color 1620“, tragbares Gerät, Bildschirmdiagonale ca. 42 cm, rotes Kunststoffgehäuse, um 1975/80. – b) Radioapparat mit eingebautem Plattenspieler „Minerva Minercord“, Röhrengerät für UKW, MW und LW, sehr schönes Holzgehäuse, Plattenspieler an Oberseite unter Klappdeckel, um 1960. – c) Bodenstaubsauger „Progress P7“ mit Zubehör, Nr. 1579014, Metall/Bakelit, sehr schöner Originalzustand, um 1935/40. – d) Kassettenrecorder „Philips D 6350“,

Mono-Gerät, automatische Aufnahmeaussteuerung, Regler für Lautstärke, Höhen und Bässe, Geschwindigkeits-Feineinstellung, Zählwerk, eingebautes Mikrofon, diverse Anschlüsse, Batterie- und Netzbetrieb, Fabr.-Nr. 01750098831, Bedienungsanleitung beiliegend; das Gerät ist ungebraucht! Bj. 1988. – e) Elektrokocher „Alpi Milano“, einfaches Gerät mit offen liegender Beheizung, 220V, 500W, Metall/Keramik/Bakelit, Asbestabdeckung, Originalverpackung, um 1940/50. – f) elektrischer Brotröster „JEKA“, 220 V, 450 W, Metall/Kunststoff, um 1965/1970. – g) Haarföhn „ABC“, 220 V, 350 W, Metall/Kunststoff, um 1960. – h) Haarföhn „Taurus“, 220 V, Kunststoff/Metall, Zubehör (Stehvorrichtung, Schwebhaube), Originalverpackung, um 1965. – i) elektrisches Grablicht mit Leuchtdiode, rotes Kunststoffgehäuse, Batteriebetrieb, um 1990. – j) elektrisches Reisebügeleisen „Elektrokeramik Wien“, Spannungswahlschalter zwischen 100/150/220 V, Metall/Bakelit, um 1960. – k) elektrische Saftpresse/Zentrifuge „Rotel“, 220 V, 330 W, Kunststoff/Metall, um 1970. – l) Taschenlampe mit Dynamo, Kunststoff/Metall, um 1975/80 (Geschenk Dr. Silvia Vogel, Innsbruck)

Groß-Beamer „Grundig“ (Geschenk Dr. Ulla Füllinger)

Optik, Fotografie

a) Kleinbildprojektor „Braun D40“ (Diaprojektor), automatischer Bildwechsel mit Fernsteuerung, massives Gerät, Metallausführung, um 1965/70. – b) Filmbetrachter „Braun SB2“, zum manuellen Durchspulen und Betrachten des Filmes, Metall/Kunststoff, um 1970/80 (Nachlass Dipl.-Ing. Herbert Fix, übergeben von seiner Tochter Katja Laske, Innsbruck)

8 mm-Tonfilm-ausrüstung, komplett, bestehend aus Kamera, Schneideeinrichtung, Projektor, Leinwand und Zubehör (Geschenk Robert Mayr, Innsbruck)

- a) 16 mm-Tonfilm-Projektor „Terta Sound magnetic“, Typ BM 2018, Nr. 630531, schwere Metallkonstruktion, um 1960/65. – b) 16 mm-Tonfilm-Projektor „Kalart Victor, Model 75“, massiv Metall, um 1965. – c) 16 mm-Tonfilm-Projektor „Bauer P5“, massiv Metall, Holzkoffer, um 1965/70. – d) 16 mm-Stummfilmprojektor „Ditmar Typ 1008“, Allstromgerät, Metall, Holzkoffer, um 1945/50. – e) 16 mm-Tonfilm-Projektor „Ditmar Typ 1106“, Nr. 5133, Metall, Holzkoffer, um 1955. – f) Dia-Projektor „Optimar 2618, einfaches Gerät ohne Kühlgebläse, Metall, Holzkiste, um 1935/40. – g) Großdia-Projektor „Reichart“, Metall, Koffer, um 1935/40. – h) Lautsprecherbox „Bauer PQ5K3/1“, mit eingebautem Röhrenverstärker, Metall/Holz, um 1960. – i) Super 8 mm-Schmalfilm-Projektor mit Magnetton „Eumig Mark-S-709“, Metall, um 1970. – j) 16 mm-Stummfilmprojektor „Bauer Pantalux“, Metall, Koffer, um 1950. – k) Kofferplattenspieler „Ampliphon“, um 1945/50. – l) Super 8 mm-Tonfilm-Projektor „Eumig Mark S“, Metall, um 1975/80. – m) 8 mm-Schmalfilm-Projektor „Eumig P8 Imperial“, Metall, Transportkoffer, um 1960/65. – n) 16 mm-Tonfilm-Projektor „Bauer P7 TS universal“, automatische Einfädung, Metall, um 1975/80. – o) 16 mm-Tonfilm-Projektor „Bauer P6 automatic“, automatische Einfädung, Metall, um 1970/75. – p) 16 mm-Tonfilm-Projektor „Bauer P5“, externes Netzteil für verschiedene Spannungen, Metall, Koffer, Bj. 1964. – q) Stummfilm-Projektor „Eumig“, Nr. 27636, Metall, externer Widerstand, Holzkasten, um 1945/50. – r) 16 mm-Stummfilm-Projektor „Zeiss Ikon“, Metall, externer Widerstand, Koffer, um 1960. – s) 16 mm-Tonfilm-Projektor „Bauer Selecton II“, Metall, um 1955. – t) Foto-Vervielfältiger „Max Fiedler“ (MAFI), metallbeschlagenes Holzgehäuse mit Klappdeckel, einzeln schaltbare Lampen, Zeitschaltuhr, um 1930. – u) Lautsprecherbox „Bauer PQ5K8/2 mit integriertem Verstärker und Kabelrolle, Metall/Holz, um 1955/60. – v) Dia-Betrachter „Zeiss Ikon“, Metallgehäuse mit aufklappbarem Schirm, um 1945/50. – w) Kassetten-Nachvertonungsgerät „Electrosonic Apollo“, Metall/Kunststoff, um 1980/85 (Geschenk Amt der Tiroler Landesregierung – Medienzentrums)
- Fotoapparat „Minolta Riva Zoom 140 EX“, elektronische Kompaktkamera mit eingebautem Blitzgerät, Zoom-Objektiv 38–140 mm, Makrofunktion, Bj. 1995, Originalverpackung, Bedienungsanleitung beiliegend, technisch defekt (Geschenk Dr. Ellen Hastaba, Innsbruck)
- a) Spiegelreflexkamera „Yashica FX-70“, um 1985. – b) Blitzgerät „Vivitar auto thyristor 283“, um 1985/90 (Geschenk Mag. Meinhard Neuner, Zirl)

Maschinen, Werkzeuge

- Schreibmaschine „Olympia“, Kofferggerät, Frakturschrift, Metall, guter Originalzustand, um 1960 (Geschenk Volkhard Erlacher, Innsbruck)
- a) Universalwerkzeug (Nageleisen, Hammer, Hacke in einem Stück), Eisen, um 1950. – b) Konvolut verschiedener Kleinwerkzeuge (Geschenk Dr. Silvia Vogel, Innsbruck)
- Küchenmaschine „AEG“ mit Zubehör, Kunststoff, um 1985 (Geschenk Mag. Wilma Wechner, Innsbruck)

Haushalt, Landwirtschaft

- a) 6 verschiedene Paket-Tragegriffe, Metall/Karton, um 1950. – b) kleine Rollbürste „Aspiral“ zum Abbürsten von Tischtüchern, Kunststoff, um 1970. – c) Thermosflasche „Sunflower“, Inhalt 0,23 l, aufgesetzter Trinkbecher, Kunststoff/Glas, um 1975 (Geschenk Dr. Silvia Vogel, Innsbruck)

Verkehr, Sport

- 1 Paar Langlaufski, komplett mit Stöcken und Schuhen (Geschenk Dr. Frank Bergauer, Hall/T.)
- Modell Postbus „Mercedes Citaro O 530“ hg. bei Rietze Automodell, Kunststoff, originalverpackt, Bj. 2007 (Geschenk Postautobetriebsleitung Innsbruck, Hr. Hans Kapferer)
- a) Fahrrad-Rücklicht für Batteriebetrieb, Kunststoffgehäuse, um 1970/75. – b) Autosicherungen in verschiedenen Stärken, Keramik/Metall, Blisterverpackung, um 1980. – c) Autolampen-Reservebox mit den wichtigsten Autoglühlampen, Kunststoff, Metall/Glas, um 1970/90. – d) 1 Paar Steigeisen „B4“, Eisen mit Riemen, um 1950 (Geschenk Dr. Silvia Vogel, Innsbruck)

Naturwissenschaftliche Sammlungen

Kustos Mag. Dr. Gerhard Tarmann

Allgemeines

Für die Naturwissenschaftlichen Sammlungen verlief die Umstellung von der bisherigen, allein vom Verein geführten Struktur zur Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. problemlos. Der Leiter der Sammlungen, Gerhard Tarmann, gab seine Stelle als Direktor des Ferdinandeums an den neuen Direktor des Ferdinandeums und Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft, Wolfgang Meighörner, zu Beginn des Berichtsjahres ab und steht nun wieder ganz den Naturwissenschaften zur Verfügung. Die Arbeit in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen konnte intensiviert werden und wichtige, seit Jahren nicht mehr mögliche Aktivitäten reaktiviert und durchgeführt werden. Dies blieb in der Öffentlichkeit nicht unbemerkt und weitere wesentliche Erfolge für das Museum konnten dadurch eingespielt werden. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden im Jahre 2007 von 1320 Besuchern, meist Forschern, Studenten und Bibliotheksnutzern besucht.

Naturwissenschaftliche Bibliothek

Die naturwissenschaftliche Bibliothek des Ferdinandeums ist weiterhin nur mit einer Halbtagsstelle durch Ursula Grimm besetzt. Ihre Hauptaufgabe sind Literaturrecherchen, das Bestellen von Büchern und Zeitschriften, das Organisieren des Schriftentausches, die Eingabe der Neuzugänge in die Datenbank und, soweit möglich, „Verzettelung“ der Tirol-bezogenen Artikel, das Aufarbeiten der Sonderdrucke, der Spenden, der restaurierten Bücher und Zeitschriften und die Betreuung der Bibliotheksbesucher. Diese vielfältigen Aufgaben würden dringend eine Aufstockung der Stundenzahl von Frau Grimm auf eine Ganztagsstelle erfordern. Auch im Berichtsjahr 2007 gingen wieder zahlreiche Bücher, Zeitschriften und Sonderdrucke als Legate ein (siehe Liste Erwerbungen).

Erdwissenschaftliche Sammlungen

Im Berichtsjahr 2006 wurde die erdwissenschaftliche Sammlung wiederum ehrenamtlich von Reinhold Dopfer (Innsbruck) und Walter Ungerank (Aschau i. Zillertal) betreut. Ein großer Teil der in Kisten verstauten Mineralstufen konnte wieder sammlerisch zugeordnet werden. Von anderen großen Sammlungen wurden EDV-mäßige Archivierungsbeispiele eingeholt und verglichen, und so wird demnächst die Maske für die Erfassung der mineralogischen Sammlung erstellt.

Herr Peter Agreiter hat im Depot drei große Vitrinen aufgestellt, in denen erlesene Exponate schön präsentiert werden können. Herr Stefan Heim ist auf Grund seiner sehr guten fotografischen Kenntnisse in der Lage, ausgezeichnete Mineralienbilder anzufertigen.

Frau Dr. Anneliese Bittermann (ehrenamtliche Mitarbeiterin) hat in Zusammenarbeit mit Barbara Breit und Stefan Heim mit der Digitalisierung, dem Einscannen, der Beschlagwortung und der Erfassung aller Geographika der Geländetagebücher des international bedeutenden Tiroler Geologen Otto Ampferer begonnen.

Zahlreiche Originalhandstücke aus der Sammlung des „Montanistisch geologischen Vereins für Tiroler und Vorarlberg“ gingen als Leihgabe an das Alpenvereinsmuseum für eine Ausstellung in der Innsbrucker Hofburg mit dem Titel „*Berge, eine unverständliche Leidenschaft*“.

Botanische Sammlungen

Die botanischen Sammlungen werden von Wolfgang Neuner betreut. Ein herausragendes Ereignis des Jahres war die Herausgabe des Ferdinandeum-Sonderbandes von Günther Gottschlich (2007): Die Gattung *Hieracium* L. (*Compositae*) im *Herbarium Rupert Huter (Vinzentinum Brixen, BRIX)*. Diese umfassende wissenschaftliche Arbeit (416 pp., zahlreiche farbige Abbildungen) ist das Ergeb-

nis jahrelanger, unentgeltlicher Revisionsarbeiten für das Museum durch den Autor. Durch die neue Museumsstruktur war es möglich, mit einem wesentlich besseren Budget zu arbeiten als in den letzten Jahren. Somit konnte endlich die Arbeit an den noch immer seit der Überschwemmungskatastrophe im Zeughaus 1985 gelagerten verschlammten historischen Herbarbelegen wieder aufgenommen werden und zwar endlich mit einer realistischen Zukunftsperspektive, dass in etwa 10 Jahren diese Arbeiten auch abgeschlossen werden können. Zu diesem Zweck wurden als neue MitarbeiterInnen Mario Baldauf, Andreas Franzelin, Magdalena Baur, Eva Maria Prem und Peter Zangerle eingestellt, die unter der Anleitung von Hans Schernthaler 3876 Belege restaurierten. Die Arbeiten am für die Kenntnis der Pflanzenwelt der Ost- und Südalpen bedeutenden Huter Herbar schritten im Jahre 2007 ebenfalls gut voran und wurden wieder von Sabina Schuster durchgeführt. Diese Arbeiten wurden vom Vinzentinum Brixen, dem das Huter Herbar gehört und der Stiftung der Südtiroler Sparkasse finanziert. So konnten insgesamt ca. 5000 Belege neu bespannt, in die Datenbank des Museums eingegeben sowie zum Teil auch revidiert werden. Wie in den Vorjahren war es auch im Berichtsjahr möglich, Herbarmaterial an diverse Spezialisten zur Determination bzw. Revision zu senden. Die zahlreichen Neuzugänge und die von den Nachbestimmungen der Spezialisten zurückgesandten Belege wurden, wie in den Vorjahren, von Regina Tomaschek aufgearbeitet. Die Summe der nunmehr vollständig von Frau Tomaschek erfassten, gestempelten und revidierten Herbarbögen betrug mit Jahresende fast 50.000 Belegnummern. Ursula Grimm erarbeitete für den Band 6 der Flora von Tirol eine Liste der seit Erscheinen von Band 5 publizierten auf Tirol- bzw. Voralberg bezogenen Literatur. Claudia Eger übernahm Spannarbeiten am Herbar Zollitsch. Revisionen und Determinationen wurden an folgenden Gattungen durchgeführt: *Viola* p.p. (Mag. Paul Vergörer), *Nigella* (cand. phil. Mag. Andreas Heiss), *Potentilla* ex coll. Zimmerer und coll. Huter (Dr. Thomas Gregor), *Hieracium* (Prof. Günther Gotschlich), *Gentiana tergoulensis* (Dr. F. Prosser) und allgemeine Belege aus Südtirol (Dr. Thomas Wilhalm).

Wirbeltiersammlung

Die Wirbeltiersammlung wird von Wolfgang Neuner betreut, der jedoch im Berichtsjahr hauptsächlich mit den umfangreichen Vorbereitungen zur Ausstellung „Das Geheimnis der Wüste – Ein Tiroler Beitrag zur Erforschung der Lybischen Sahara“ (7.3.–5.7.2008) beschäftigt war. Diese Ausstellung brachte allerdings auch einige sehr interessante Neuerwerbungen für die Sammlungen an großen Wirbeltieren mit sich. Diese wurden vom Präparator Peter Morass, der erfreulicherweise endlich als fix angestellter Mitarbeiter in das Team der Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Museums aufgenommen werden konnte, speziell für diese Saharaausstellung angefertigt. Durch den Erwerb eines neuen Schranksystems kann nun die Übersichtlichkeit der Wirbeltiersammlung wesentlich verbessert werden. Wie im Vorjahr wurde von Herrn Ing. Alfred Perner (ehrenamtlicher Mitarbeit) die Neuaufstellung und EDV-mäßige Erfassung der Ornithologischen Sammlung sowie die EDV-mäßige Erfassung der Primärdaten vorangetrieben. Dafür sei ihm herzlich gedankt.



Straußpräparat für die Sahara-Ausstellung 2008.

Foto: S. Heim, TLMF

Dem Nationalpark Donauauen wurden für eine Publikation von Mag. Georg Frank die in der Biodatenbank des Museums enthaltenen Fischadlerdaten zur Verfügung gestellt.

Für die Errichtung eines Klettersteiges im Kaisergebirge wurde von Wolfgang Neuner ein ornithologisches Gutachten verfasst.

Conchyliensammlung

Wie schon im Vorjahr ist die bedeutende Conchyliensammlung des Ferdinandeums durch die anhaltende Krankheit unseres jahrzehntelangen ehrenamtlichen malakologischen Mitarbeiters Helmut Nisters und wegen des fortgeschrittenen Alters von Frau Dr. Irmgard Nisters (96 Jahre) derzeit ohne permanente fachgerechte Betreuung. Herr Dr. Paolo Zaccaria (Innsbruck) hat sich wiederum in dankenswerter Weise der verwaisten Sammlung angenommen und vor allem die Conchylien-Datenbank betreut.

Coleopterologische Sammlungen

Die seit vielen Jahren üblichen Tätigkeiten zur Betreuung der Käfersammlungen von Herrn Manfred Kahlen setzten sich im Berichtsjahr fort. Auch 2007 musste Herr Kahlen beim Land Tirol vollbeschäftigt tätig sein. Dadurch konnten die Aufgaben bei den Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Ferdinandeums nicht mehr in dem Umfang wie in den Jahren vor 2006 erfüllt werden bzw. mussten Tätigkeiten wieder vermehrt ausgelagert werden (Eigenfinanzierung Kahlen!). Diese ausgelagerten Tätigkeiten wurden wie im Vorjahr durch Frau Mag. Claudia Lang durchgeführt (Erfassung von 10577 Datensätzen aus den Sammlungsbeständen und aus der Kartei Alexander von Peez' – Daten aus Südtirol).

Einen hohen Zeitaufwand nahmen Projektarbeiten in Anspruch.

Das Projekt „Endemiten Österreichs“ des Umweltbundesamtes, für das Herr Kahlen den Teilbereich Käfer übernommen hatte (begonnen im Jahre 2006), wurde fertiggestellt. Das Projekt „Biodiversità delle Prealpi Giulie“, ein Gemeinschaftsprojekt der Verwaltung des Naturparks Prealpi Giulie und des Museo Friulano di Storia Naturale (Udine) unter Beiziehung von Mitarbeitern der TLM (Herr Kahlen bearbeitet wieder den Teilbereich Käfer), begonnen im Jahre 2006, wurde im Jahre 2007 intensiv fortgeführt. Es ergaben sich sehr interessante faunistische und tiergeografische Erkenntnisse, alle Daten sind auch in der Datenbank der Naturwissenschaftlichen Abteilung des Museums erfasst. Das Projekt wird im Jahre 2008 fortgeführt und zum Abschluss gebracht.

Das Projekt „Tagliamento“, eine umfassende Untersuchung der Käferfauna dieses Referenzflusses von europäischer Bedeutung, von Manfred Kahlen in ausschließlicher Eigenfinanzierung seit 1995 intensiv betrieben, wurde auch 2007 fortgeführt und wird 2008 in einer zweiten umfangreichen Publikation münden.

Als weiterer freier Mitarbeiter an den Käfersammlungen war Herr Dr. Walter Steinhausen zumindest einmal pro Woche tätig und führte als Spezialist für Blattkäfer (Chrysomelidae) hauptsächlich Arbeiten zur Determinationsüberprüfung von Sammlungs-Altbeständen dieser Käferfamilie durch, weiters Vorbereitungsarbeiten zur Sammlungsanstellung der Rüsselkäfer.

Lepidopterologische Sammlungen

Die Präparations- und Ordnungsarbeiten an den Sammlungen wurden auf Grund der umfangreichen anderweitigen Verpflichtungen des Sammlungsleiters Peter Huemer zu einem erheblichen Teil ehrenamtlich von Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach übernommen. Wiederum wurden mehrere tausend Falter präpariert, zahlreiche Fotodokumentationen angefertigt und Sammlungsmaterial in die Hauptsammlung integriert. Diese äußerst wertvolle Tätigkeit unseres Ehrenmitglieds kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Herr Alois Trawöger nahm sich der Neuaufstellung seiner Spezialgruppen Flechtenbären und Wollafter-Spinner an. Auch an ihn herzlicher Dank. Durch die verbesserte finanzielle Situation konnten einige Ordnungsarbeiten ausgelagert und beträchtlich intensiviert werden. Die Integration der von ZOBODAT (Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums, Linz, Dipl.-Ing. Michael Malicky) zur Verfügung gestellten umfangreichen Geometridendaten (Geometridae = spannerartige

Nachtfalter) in das BIOOFFICE Datenbankprogramm wurde nach gewissenhafter Kontrolle organisiert und durchgeführt. Weiteres wurden etwa 2500 Datensätze aus dem Nationalpark Hohe Tauern von Peter Huemer privat finanziert von Anna Huemer erfasst und in die Biodatenbank eingespeist.

Insektensammlungen allgemein

In den Insektensammlungen (außer Käfer und Schmetterlinge) wurde wieder durch die ehrenamtliche Tätigkeit von Herrn Architekt Dipl.-Ing. Prof. Mag. Dr. Ernst Heiss die Aufstellung der Tiroler Wanzen-sammlung vorangetrieben. Auch ihm sei für seine ständige Hilfe herzlichst gedankt.

Stefan Heim etikettierte die entomologischen Neueingänge, übernahm die EDV-Registrierung mit Eingangsnummern und fertigte vor allem zahlreiche qualitativ hochwertige Fotos für diverse Zwecke (Presse, Fredinanda, Ausstellungen usw.), aber auch mikroskopische Fotos von Schmetterlings-Genitalpräparaten an. Er kümmerte sich auch um die professionelle Bilderverwaltung.

Die Betreuung in- und ausländischer Gäste in den Sammlungen, eine Verpflichtung des Ferdinandeums gegenüber der wissenschaftlichen Gemeinschaft, war wiederum sehr zeitintensiv. Aus diesen Kontakten ergeben sich allerdings interessante Kooperationsmöglichkeiten und die Sammlungen werden wissenschaftlich bearbeitet und durch Spenden bereichert.

Die Abwicklung des entomologischen Leihverkehrs, die Erledigung einer äußerst umfangreichen Korrespondenz mit unterschiedlichsten Anfragen aus dem In- und Ausland sowie die Beantwortung telefonischer Anfragen oblagen Peter Huemer und Gerhard Tarmann.

Sonstiges

Peter Agreiter betreute wieder die technischen Geräte, besorgte die Materialausgabe und führte mit Stefan Heim und Hans Scherthaner in Zusammenarbeit mit der Tischlerei zahlreiche Transporte durch. Außerdem fertigt Peter Agreiter jährlich hunderte Insektenkästen an, die als leere Rohkästen von der Tischlerei geliefert werden und im eigenen Haus zu den bewährten Systemkästen endgefertigt werden.

Sekretariat

Die langjährige Sekretariatskraft Elfi Riss ging mit Jahresende 2006 in den Ruhestand. Das Sekretariat in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen konnte auf eine Ganztagsstelle aufgestockt werden und wurde mit einer neuen, erfahrenen Sekretärin besetzt. Frau Barbara Breit betreute wie ihre Vorgängerin die Telefonzentrale, empfing Besucher, leitete diese an die gewünschten Stellen im Haus weiter, erledigte die Korrespondenz (583 Aktenzahlen im Jahr 2007), den Postein- und -ausgang, bearbeitete Lieferscheine und Rechnungen, tätigte Aussendungen, vor allem für die Ausstellungen und die diversen Arbeitsgemeinschaften und half bei vielen Projekten aktiv mit, besonders bei den Ausstellungsprojekten.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Zeitgleich mit der Ausstellungseröffnung wurde am 10. Mai 2007 auch das Resultat der dreijährigen Forschungsarbeiten in Innsbruck präsentiert. Im Beisein von LR Dr. Erwin Koler und Bgm. Hilde Zach konnte das von Peter Huemer & Siegfried Erlebach (mit einem Beitrag von Andreas Jedinger) verfasste Buch „*Die Schmetterlinge Innsbrucks – Artenvielfalt einst und heute*“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dank der Unterstützung durch die Stadt Innsbruck wurde der 33. Band der Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs ausgesprochen farbenprächtig und attraktiv ausgestattet bzw. gestaltet. Auch die wissenschaftlichen Ergebnisse sind mehr als beachtlich, wurden doch rezent etwa 1300 Schmetterlingsarten im Stadtgebiet festgestellt.

In der Freilandforschung lag ein Schwerpunkt, wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren, in der Erforschung der Schmetterlingsfauna des Nationalparks Hohe Tauern (Peter Huemer). Dieses vom Nationalparkrat geförderte Projekt wurde vorerst beendet und die Ergebnisse werden 2008 in Buchform vorgestellt. Weitere Erhebungen in der Freizeit (Peter Huemer), vor allem im Schlernggebiet sowie im Großen Walsertal tragen nicht unwesentlich zur Bereicherung der Sammlungen bei. Gerhard Tarmann

führte in Kooperation mit dem Amt für Landschaftsökologie der Autonomen Provinz Südtirol im Rahmen des EU-Projektes XEROS umfangreiche Erhebungen an Tagfaltern und Widderchen an den Trockenrasen des Vinschgau durch. Die Biodiversität dieser zum Teil EU-weit geschützten Natura-2000-Gebiete haben durch den in den letzten Jahrzehnten sich ausdehnenden Apfelbau starke Einbrüche erlitten. Die Untersuchungen haben daher europaweite Relevanz.

Arbeitsgemeinschaften

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Die Betreuung lag, wie bisher, in den Händen von Wolfgang Neuner. Neben Vorträgen und Bestimmungsabenden wurden im Berichtsjahr wieder Wasservogelzählungen am Inn und Exkursionen durchgeführt.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Die Betreuung der entomologischen Arbeitsgemeinschaft erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen Peter Huemer und Gerhard Tarmann. Ein bis zweimal monatlich wurden Bestimmungsabende, Referate, Geländeerhebungen etc. durchgeführt. Die arbeitsaufwendige Organisation der Exkursionen gipfelte in mehreren großen Veranstaltungen. Vom 7.–10. Juni 2007 wurde im Ötztal der GEO-Tag der Artenvielfalt organisiert, in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Artenvielfalt. Etwa 30 Schmetterlingsexperten nahmen an dieser größten Artenschutzveranstaltung in Österreich teil und für das Ferdinandum ergaben sich wiederum hervorragende Möglichkeiten der Präsentation seiner Arbeiten. Auch die Exkursion in den Bosco della Fontana bei Mantua, die vom 5.–10. Oktober 2007 durchgeführt wurde, erweckte reges Interesse der Entomologen und die bereits enge Zusammenarbeit mit bedeutenden Institutionen des oberitalienischen Raumes konnte weiter verstärkt werden.

Umweltdatenbanken

Die gute finanzielle Situation durch die neue Museumsstruktur ermöglichte die Übernahme aller Markenrechte am Biodaten-Verwaltungsprogramm BIOOFFICE durch unser Museum. Dieser bedeutende Schachzug ermöglicht es uns nunmehr, die Zukunft unseres Datenbanksystems sicherzustellen und die Weiterentwicklung dieses führenden Produktes selbst zu bestimmen. Eine enge Zusammenarbeit mit den bisherigen Usern, vor allem mit den befreundeten Museen und Institutionen der Nachbarschaft (z. B. Haus der Natur, Inatura Dornbirn, Kärntner Landesmuseum, Nationalpark Hohe Tauern usw.), die dieses Programm benützen und die Einbindung in nationale und internationale Datennetzwerke wie GBIF Austria (Global Biodiversity Information Facility, Zweig Österreich) und GBIF International wurde vereinbart. Auch ermöglicht uns der Besitz der Rechte an BIOOFFICE die Weitergabe von Lizenzen gegen adäquate Gegenleistungen.

Die seit 2006 in der Naturwissenschaftlichen Abteilung tätigen EDV-Experten Hannes Kührtreiber und Ludwig Moser werden laufend geschult und haben die Weiterentwicklung des Programms und die Betreuung der Kunden und der Partner übernommen. Manfred Kahlen übernahm weiterhin die wichtigen Koordinationsarbeiten für den geplanten Datentransfer zur Natur- und Umweltschutzabteilung des Landes Tirol. Die notwendigen Nachrüstungen und Adaptierungen am EDV-System wurden weitgehend abgeschlossen. Umfangreiche Neuaufnahmen von Daten erfolgten durch Regina Tomaschek und durch Datenimport aus den diversen Projekten.

Gesamtdatenstand mit 31.12.2007: 1,161.844 Objekt-Datensätze, davon neu seit 1.1.2006: 267.373 Datensätze.

Öffentlichkeitsarbeit

Über die Schmetterlingsausstellung wurde in zahlreichen Beiträgen in Printmedien, Rundfunk und auch Fernsehen berichtet. Aber auch Forschungsergebnisse wie Schmetterlinge Innsbrucks, des Schlern oder die Präsentation von für die Wissenschaft neuen Arten riefen großes mediales Echo hervor.

Tagungen in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen

Vom 28.–29. Oktober 2007 fand in den Räumlichkeiten der Naturwissenschaftlichen Sammlungen das jährliche Innsbrucker Lepidopterologentreffen statt. Die Organisation und Durchführung oblag Peter Huemer in Zusammenarbeit mit Gerhard Tarmann und unter Mithilfe von Stefan Heim und Barbara Breit. Mehr als 50 Teilnehmer aus dem In- und Ausland bewiesen eindrucksvoll das rege Interesse an dieser weit über die Grenzen Österreichs bekannten Traditionsveranstaltung.

Tagungsbesuche und Komiteesitzungen

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen besuchten insgesamt 6 nationale und 3 internationale Tagungen, hielten 9 Referate und führten zwei Datenbankpräsentationen durch. Dazu kommen noch zahlreiche Referate der freiwilligen Mitarbeiter auf diversen Veranstaltungen, besonders von Herrn Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach

Peter Huemer: 27.–28. Oktober 2007: Innsbrucker Lepidopterologentreffen (Organisation und Referate)
 Gerhard Tarmann: 26.–28. Januar 2007: Koordinationsseminar Europäisches Netzwerk Zygaenidae in Paris (Datenbankkoordination und Referat); 26.–28. Februar 2007: Tagung der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie und der Schweizer Entomologische Gesellschaft (Dreiländertagung) in Innsbruck (Referat); 20.–25. August 2007: ICOM Generalkonferenz in Wien (Koordinator für die Fachgruppe CIDOC und Referate); 10.–15. September 2007: SEL (Societas Europaea Lepidopterologica) Kongress in Erkner bei Berlin (Referate, Gerhard Tarmann wird zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt); 17.–19. Oktober 2007: Österreichischer Museumstag in Salzburg (Referat); 27.–28. Oktober 2007: Innsbrucker Lepidopterologentreffen (Organisation und Referate); 10.–11. November 2007: Linzer Entomologentagung; 14. Dezember 2007: NOBIS (Network of Biological Systematics) Fachtagung in Linz (Chairman).

Ausstellungen

Momente der Wildnis. Peter Morass: Meisterwerke der Tierpräparation

5.12.2006–11.3.2007, Museo Tridentino di Scienze Naturali, 20576 Besucher

20.5.–19.8.2007, Consorzio del Parco Nazionale dello Stelvio, Cogolo di Pejo, Trentino, 15561 Besucher.

13.11.2007–2.2.2008, Museo Regionale di Scienze Naturali, Torino, 32985 Besucher.

„Schmetterling – ganz schön flatterhaft“ (11.5.–9.9.2007)

Bericht des Kurators Peter Huemer s. unter „Ausstellungen 2007 des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“, S. 99.



Straußpräparat für die Sahara-Ausstellung 2008.

Foto: S. Heim, TLMF

Ausstellungsbeteiligungen

„Bunte Vielfalt am Schwarzsee“ im Stadtmuseum Kitzbühel (16.6.–6.10.2007). Kurator: Dr. Wido Sieberer. Leihgabe von Präparaten, Beiträge im Begleitband, Schaupräparation, Referate, Exkursionen.

Ferner wurden Leihgaben an das Naturhistorische Museum in Wien gewährt für eine Ausstellung zum Thema „Die Entdeckung der Natur. Naturalien in den Kunstkammern des 16. Und 17. Jahrhunderts“.

Als Vorbereitung für die Ausstellung „Das Geheimnis der Wüste – ein Tiroler Beitrag zur Erforschung der Libyschen Sahara“ unternahm der Kurator der Ausstellung Wolfgang Neuner (Eigenfinanzierung, Urlaub) gemeinsam mit Dr. Dieter Lutz, dem Sohn von Mag. pharm. Dr. Rüdiger Lutz, aus dessen Sammlungsmaterial die Ausstellung hauptsächlich aufgebaut werden wird, eine Forschungsreise in das Messakgebirge in Libyen.

Publikationen

Insgesamt wurden von den drei wissenschaftlichen Mitarbeitern der Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Berichtsjahr 2007 20 Fachpublikationen verfasst, darunter ein Standardwerk in Buchform (Huemer & Erlebach: Die Schmetterlinge Innsbrucks) und vier wissenschaftliche Erstbeschreibungen von Schmetterlingen. Dazu kommen noch wichtige Publikationen unserer freiwilligen Mitarbeiter.

Wolfgang Neuner war wieder, wie in den Vorjahren, im Redaktionsteam der „Ferdinanda“ tätig. Peter Huemer ist weiterhin gemeinsam mit Ole Karsholt (Universität Kopenhagen) und Dr. Matthias Nuss (Tierkundemuseum Dresden) als Herausgeber der Serie „Microlepidoptera of Europe“ im Einsatz.

Peter Huemer (2007): Rote Liste ausgewählter Nachtfalter Österreichs (Lepidoptera: Hepialoidea, Cossioidea, Zygaenoidea, Thyridoidea, Lasiocampoidea, Bombycoidea, Drepanoidea, Noctuoidea). In: Zulka, Klaus Peter (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 2: Kriechtiere, Lurche, Fische, Nachtfalter, Weichtiere. Grüne Reihe des Lebensministeriums 14/2: 199–361.

Peter Huemer & Koster, Sjaak (2007): *Cosmopterix atthesiae* sp. n., a widespread new species from Europe and Africa (Lepidoptera: Cosmopterigidae, Cosmopteriginae). – Veröff. tirol. Landesmus. Ferdinandeum 86: 75–82.

Peter Huemer & Nuss, Matthias (2007): *Acrobasis foroiuliensis* sp. n., a new species from northern Italy (Lepidoptera, Pyralidae). – Gortania, Atti Mus. Friul. St. nat. 27: 127–136.

Peter Huemer & Morandini, Carlo (2007): Wetland Habitats in Friuli Venezia Giulia: relict areas of biodiversity for Lepidoptera. – Gortania, Atti Mus. Friul. St. nat. 27: 137–226.

Peter Huemer (2007): Faszination Schmetterling. – Lehrerservice für Naturschutz 1/07: 1.

Peter Huemer, Wieser, Christian, Mader, Sylvia & Hauser, Erwin (2007): Schmetterling ganz schön flatterhaft. Kataloge der Oberösterreichischen Landesmuseen N. S. 59: 40 pp.

Peter Huemer & Erlebach, Siegfried (mit einem Beitrag von Jedinger, Andreas) (2007): Schmetterlinge Innsbrucks – Artenvielfalt einst und heute. Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs Band 33, Universitätsverlag Wagner, 319 pp.

Peter Huemer (2007): Schmetterlinge (Lepidoptera). In: Pagitz, Konrad, Knoflach, Barbara & Jedinger, Andreas: GEO-Tag der Artenvielfalt 2006 in Tirol – Erhebungen im Kaisergebirge und an der Schwemm. – Ber. Nat.-med. Verein Innsbruck 93: 169–255.

Peter Huemer & Mader, Sylvia (2007): Schmetterling – ganz schön flatterhaft. – Neues Museum 07 (1–2): 74–80.

Peter Huemer (2007): Schmetterlinge – Zeiger für intakte Umwelt im Biosphärenpark. – Blickwinkel Biosphärenpark Großes Walsertal 37: 4.

Peter Huemer (2007): Biodiversität von Schmetterlingen (Lepidoptera) in Hochmooren Vorarlbergs am Beispiel des Natura 2000-Gebietes Fohramoos (Dornbirn – Schwarzenberg, Vorarlberg, Österreich). – Forschen und Entdecken 20: 9–58.

- Wolfgang Neuner (2007): Srbik Robert v. – Österreichisches Biographisches Lexikon (1815–1950). 59. Lieferung: 59–60. Wien.
- Gerhard Tarmann (2007): Buchbesprechung. Tremewan, W. G. (2006), Ecology, Phenotypes and the Mendelian Genetics of Burnet Moths (*Zygaena Fabricius*, 1775). *Nota lepidopterologica* 29: 214.
- Gerhard Tarmann (2007): Die Biodiversitätsdatenbank des Ferdinandeums. Website (http://kukuk.lo-f.at/tlmf_biooffice.html) (15.05.2007)
- Gerhard Tarmann (2007): Buchbesprechung. Efetov, K. A. (2005): The Zygaenidae (Lepidoptera) of the Crimea and other regions of Eurasia. *Nota lepidopterologica* 29: 233.
- Gerhard Tarmann, Zahiri, Reza & Plössl, Bernhard (2007): *Ctenoplusia vittata* (Wallengren, 1856) (Lepidoptera: Noctuidae): a new genus and species record for Iran. *Zoology in the Middle East* 40: 115.
- Gerhard Tarmann & Mollet, Bernard (2007): Two new species of *Zygaenoprocris* Hampson, 1900 (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae) from Iran. *Entomologist's Gazette* 58: 69–84, figs 1–21.
- Gerhard Tarmann & Franz, Raimund (2007): Bunte Artenvielfalt am Schwarzsee: Schmetterlinge. In: Sieberer, W. (Hg.), *Bunte Artenvielfalt am Schwarzsee, Beiträge zur Flora und Fauna und zur Geschichte eines Naturjuwels. Schriftenreihe des Museums Kitzbühel* 2: 1–120
- Gerhard Tarmann, Huemer, Peter & Mader, Sylvia (2007): What we can learn from each other – new experiences based on an inter-disciplinary exhibition project on butterflies and moths in the Tyrolean State Museum in Innsbruck. Program of the 15th European Congress of Lepidopterology, 8–12. September 2007, Erkner, Germany: ohne Seitenzahl.
- Gerhard Tarmann & Thaler-Knoflach, Barbara (2007): Ein Streifzug durch die Geschichte der Entomologie in Tirol. *Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck, Supplementum* 17 (Abstracts Entomologentagung 2007, 26. Februar–1. März 2007, Innsbruck, Austria): 241–242.

Erwerbungen

Mineralogie

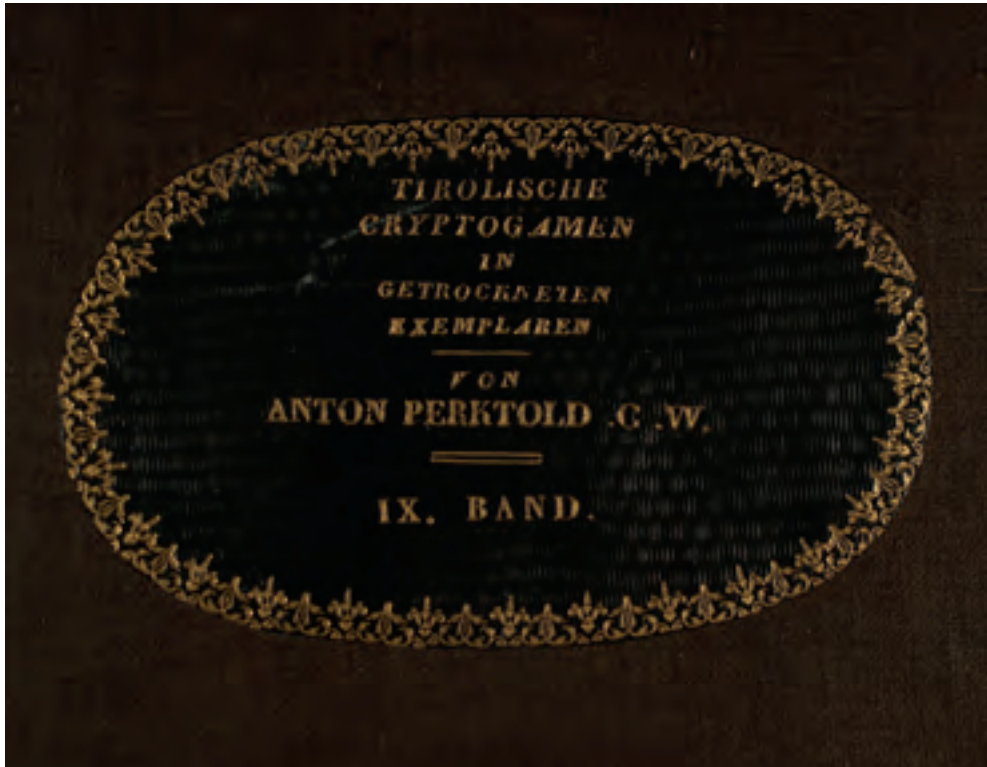
- 1 Fibrolith mit altem Etikett (Kauf von Karl-Heinz Gerl)
- 4 „Herkimer Diamanten“ Bergkristall-Doppelender (Geschenk von Elfriede Schreiber, Igls)
- 2 Calcite (Geschenk von Reinhold Dopfer)
- Steindose aus Hornblende, Granat und Gneis (Kauf von Reimund Schafferer, Steinach)
- Schale aus Aragonit geschliffen von Goldschmied, Aragonit, Barytkugel, Barytkugel mit Calcit, Barytkristalle in Barytkugel, Quarz-Doppelender auf Manganschiefer (Kauf von Günther Latta, Deutschland)
- 1 Bergkristall, ca. 1975 (Kauf von Alois Huber, Matrei)

Mykologie

- 3 Belege *Clathrus archeri* – Phallaceae (Neomycet) (Geschenk von Martina Haselsberger, Erl)

Botanik

- Herbarium Elsa Lanser (Geschenk von Dipl.-Vw. Karin Gschwandtner, Innsbruck)
- 18 Belege (*Viola*), *Geastrum* sp. (*Konvolut*), Pflanzenbelege (Geschenk von Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)
- 2 Belege (Geschenk von Dr. Bruno Wallnöfer, Wien)
- Umfangreiche botanische Aufsammlungen aus dem Jahr 2007 (Geschenk von Mag. Dr. Adolf Polatschek, Wien)
- Botanische Literatur, Karteien (Geschenk von Karl Albrecht von Bezold, Mittenwald)



Herbarium Tirolische Cryptogamen von Anton Perktold CW.

Foto S. Heim, TLMF

Diverse Herbarien:

Herbarium Tirolische Cryptogamen in getrockneten Exemplaren von Anton Perktold CW.

Faszikel mit Leinenflügeln und Holzdeckel, überzogen mit grauem Leinen, grüne, ovale goldgeprägte Etiketten. I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII

Herbarium Faszikel Nr.: I, II, III, IV, V, VI, mit Belegen von Außerdorfer, Th. Pichler, Schönach, Buchinger et al., sowie 3 kleinen Nachtragsfaszikeln (?) in gelben, grünen Marmorpapiermappen und 1 grauem verschnürbaren Karton.

Herbarium 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32,

Herbarium A. Pichler's Witwe & Sohn. Zusammengestellt von Prof. Josef Mik

Herbarium gebunden in Buchform von Johann Geatzl 1871 (Schülerherbar)

Einzelbögen von J. Zimmerer, Hugo Schönach, Dalla Torre et al. und des Wiener Tauschvereins – Schachtel überzogen mit grün/schwarzem Marmorpapier

1 Faszikel Herbarium „Alpenpflanzen“ Solosli (?)

1 Faszikel mit gebrauchten, leeren, z.T. beschrifteten Herbarbögen und Faszikeleinband-Fragmenten (Dauerleihgabe von HR Direktor Roman Nell / Akademisches Gymnasium Angerzellgasse, Innsbruck)

137 Herbarbelege (Geschenk von Mag. Helmut Melzer, Zeltweg)

220 Herbarbelege (Geschenk von Mag. pharm. Paul Vergörer, Wörgl)

Entomologie

- 652 Lepidoptera (Geschenk von Alfred Otter, Innsbruck)
- 250 Käfer präpariert und etikettiert (Geschenk von Hermann Kalkschmid, Innsbruck)
- 632 Dias samt Werknutzungsrechten (Geschenk von Dr. Franz Pühringer, St. Konrad)
- 650 Lepidoptera (Geschenk von Toni Mayr, Feldkirch)
- 357 Lepidoptera (Geschenk von Marlies Mayr, Feldkirch)
- 797 Lepidoptera (Geschenk von Mag. Ingrid Huemer, Absam)
- 769 Lepidoptera (Geschenk von Dr. Peter Huemer, Absam)
- 1850 Lepidoptera (Geschenk von Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach, Innsbruck)
- 154 Schmetterlinge (Geschenk von Dipl.-Ing. Andreas Drack, Linz)
- 575 Schmetterlinge (Geschenk von Hubert Rausch, Scheibbs)
- 820 Insektenpräparate Coleoptera (Geschenk von Manfred Egger, Wattens)
- 115 Coleoptera (Geschenk von Helmut Mader, Schützenkompanie Wilten, Innsbruck)
- 300 Lepidoptera (Geschenk von Erika Lichtenberger, Waidhofen/Ybbs)
- 280 Lepidoptera (Geschenk von Franz Lichtenberger, Waidhofen/Ybbs)
- 325 Lepidoptera/Setina (Geschenk von Alois Trawöger, Innsbruck)
- 197 Lepidoptera (Geschenk von Sven Plattner, Vomperbach)
- 600 Lepidoptera (Geschenk von Christian Siegl, Hohenems)
- 250 Dias samt Werknutzungsrechten (Geschenk von Mag. Peter Buchner, Pitten)

Erdwissenschaften

- historische Tiroler Mineralstufe eines Fibrolith (ca. 1880) (Geschenk Karlheinz Gerl aus Deutschland)
- div. geologische Handstücke (Geschenk von Elfriede Schreiber, Igls)

Mammologie

- Fraßspuren von Glis glis, Sonderform auf salix sp. (Geschenk von Univ.-Prof. Klaus Dengler, Rottenburg am Neckar)
- 4 Chiroptera (Geschenk von Klaus Dapra, Lienz)
- 2 Apodemus sp. (Geschenk von Dr. Wolf Gschwandtner, Innsbruck)
- 1 Chiroptera indet. (Geschenk von Herbert Kurz, Innsbruck)
- 1 Iltis, 1 Marmota-marmota, Erinaceus europaeus (Geschenk von Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)
- 2 Steinmarder, 5 Maulwürfe, 1 Zwergwiesel (Geschenke von Mag. Hannes Kühtreiber, Aldrans)
- Klippschliefer Cranium, Schakal Cranium (Geschenk von Dr. Chris & Mathilde Stuart, Loxton SA)

Ornithologie

- 1 Blaumeise, 1 Buntspecht (Geschenk von Wiltraud Oberacher, Kitzbühel)
- 871 ornithologische Primärdaten/Vogelbeobachtungen, 1 Rabenkrähefeder, 3 Elsternfedern, 1 Birkhahnfeder, 1 Tannenhäherfeder, 6 Eissturmvogelfedern, 3 Silbermöwenfedern, 1 Dreihöhenmöwenfeder, 1 Eissturmvogelfeder, 3 Eiderentenfedern, diverse Merlinfedern, 2 Silbermöwenfedern, 1 Elsternfeder, 1 Gartenrotschwanzfeder, 2 Schwingen eines Waldkauz, 1 Mönchsgrasmücke, 1 Zilpzalp, 1 Singvogelnest, 1 Wacholderdrosselnest, 2 Singdrosseln, 1 Sperber (Geschenk von Ing. Alfred Perner, Kolsass)
- 1823 ornithologische Primärdaten/Vogelbeobachtungen (Geschenk von Rudolf Tengler, Kufstein)
- 1 Sumpfmöwe, 1 Blaumeise, 1 Rotkehlchen, 1 Ringdrosselfeder, 1 Amsel, 1 Mönchsgrasmücke (Geschenke von Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Heiss, Innsbruck)
- 3140 ornithologische Primärdaten/Vogelbeobachtungen, 1 Misteldrosselfeder, 1 Zilpzalp (Geschenke von Gertraud Ritter, Kitzbühel)
- 1 Buchfink (Geschenk von Föger, Liezen)
- 1 Bergfink, 1 Trauerschnäpper (Geschenke von Dr. Wolf Gschwentner, Innsbruck)

1 Stockente, 1 Feldsperling (Geschenke von Dipl.-Tzt. Christian Messner, Schwaz)
1 Feldsperling, 1 Haussperling, 1 Mäusebussardfeder, 2 Stieglitzfedern, 1 Erlenzeisig, 1 Buchfink, 1 Blaumeisenfeder (Geschenke von Rudolf Locher, Kolsass)
1 Krähenest (Geschenk von Elisabeth Egger, Sistrans)
1 Turmfalken-Ei, 2 Wanderfalken-Eier, 1 Lanner-Eier (Geschenke von Matthias Premm, Telfes)
1 Rackelhuhn (Geschenk von Ferdinand Wimmer)
1 Singdrossel, 1 Emsel (Geschenke von Frau Blauth, Innsbruck)
Chlidonias niger (Geschenk von Prof. Mag. Walter Gstader und Dr. Ida Pack)
1 Trauerschnäpper (Geschenk von T. Mader)
1 Buntspecht (Geschenk von Johann Bramböck, Ebbs)
1 Meisennest, 2 Zaunkönigsnester (Geschenke von Dr. Aloys Heinermann, Axams)
3 Vogelnester (Geschenke von Dr. Aloys Heinemann)
Diverse Knochenreste im Habichthorst (Geschenke von Dr. Helmut Myrbach)
1 Gimpel (Geschenk von G. Lehmann, Kufstein)
1 Amsel (Geschenk von Isolde Messner, Schwaz)
1 Wiesenpieper, 1 Trauerschnäpper, 1 Mönchsgrasmücke, 1 Rotkehlchen, 1 Wacholderdrossel (Geschenk von Mag. Hannes Kühtreiber, Aldrans)
1 Goldammer (Geschenk von W. Auer und S. Bacher, Ötzer Wiesen)
1 Rotkehlchen (Geschenk von Dr. Gerhard Tarmann, Völs)
div. Pfauenfedern, div. Singvogelfedern (Geschenk von Franz Winkler)

Reptilien

1 Äskulapnatter (Geschenk von Herbert Kurz, Innsbruck)

Wirbeltiere

47 Wirbeltierarten für das Beobachtungsjahr 2006 (Geschenk von Rudolf Tengler, Kufstein)

Zoologie

Mikroskopische Präparate ex coll. Tzt. Dr. Rapold (Geschenk von Dr. Edgar Mersdorf)

Naturwissenschaftliche Bibliothek

102 Zeitschriftenhefte (Geo Saison) (Geschenk von Dipl.-Ing. Arch. Prof. Dr. Ernst Heiss, Innsbruck)
5 Bücher (Ornithologie, Ökologie) (Geschenk von Mag. Yvonne Kiss, Völs)
2 Bücher, ca. 200 Zeitschriftenhefte (Geschenk vom Franziskanergymnasium Hall)
1 Buch (Ornithologie) (Geschenk von Rudolf Tengler, Kufstein)
28 Zeitschriftenjahrgänge (Mikrokosmos), 2 Zeitschriftenhefte, 12 Sonderdrucke (Botanik, Zoologie, Hymenoptera) (Geschenk von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schedl, Innsbruck)
55 Zeitschriftenhefte (Island-Berichte) (Geschenk von Dr. Kurt Jaksch, St. Johann in Tirol)
14 Zeitschriftenhefte (Mineralogie) (Geschenk von Univ.-Prof. Oskar Schulz, Innsbruck)
6 Zeitschriftenhefte (Geologie) (Geschenk von Dr. Christoph Hauser, Innsbruck)
1 Buch (Botanik) (Geschenk Dr. Adolf Polatschek, Wien)
1 Buch (Botanik) (Geschenk Dr. Sylvia Mader, Innsbruck)
1 Buch (Naturwissenschaften) (Geschenk Elfriede Riss, Natters)

Bibliothek

Dr. Martin Bitschnau

Personelles

Dr. Martin Bitschnau legte mit 30. September 2007 die Funktion des Kustos der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums zurück und übernahm die Agenda „Wissenschaftliche Publikationen“; als Nachfolger in der Bibliotheksleitung wurde Roland Sila bestellt, der seine Tätigkeit am 1. Oktober 2007 aufnahm. In Nachbesetzung vakanter Planposten erfolgte mit 1. Dezember 2007 die halbtägige Anstellung von Dr. Hansjörg Rabanser. Herr Jochen Stock absolvierte vom 23. Juli bis 3. August 2007 ein Praktikum in der Ferdinandeumbibliothek im Rahmen seiner Grundausbildung „Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst“ an der Universitätsbibliothek Innsbruck.

Tätigkeitsbericht

Bedingt durch grundlegend geänderte Durchführungsbestimmungen endeten mit dem Berichtsjahr die seit 1998 währenden Jahreszuwendungen der Region Trentino-Südtirol an die Bibliothek des Ferdinandeums. Die seinerzeit auf Initiative von Dir. a. D. Dr. Alois Dejori (Brixen) und Abg. Dr. Siegfried Messner (Teis) angedachte und vom damaligen Regions-Präsidenten Dr. Franz Pahl auf der Basis einer „fördernden Mitgliedschaft der Region am Tiroler Landesmuseum“ in die Wege geleitete Unterstützung hatte primär die Komplettierung der auf das alte Gesamttirol abgestimmten Bibliothekssammlungen, die Sicherung von seltenem bzw. gefährdetem Kulturgut sowie die Finanzierung konservatorischer Maßnahmen zum Ziele. Wie nie zuvor war es der Bibliothek in diesen neun Jahren möglich, ihre Bestände auf allen Ebenen zu erweitern, keiner anderen österreichischen Bibliothek war es vergönnt, derart umfassend Antiquaria zu erwerben. Zu Recht dürfen Initiatoren wie Proponenten, von denen insbesondere Dr. Luis Durnwalder und Dr. Roland Atz in ihren Funktionen als Präsident bzw. Vizepräsident der Region sowie Amtsdirektor Sieghard Gamper, Beauftragter der Region für Sprachminderheiten, zu nennen sind, höchste Anerkennung und Dank für eine kulturelle Leistung beanspruchen, die angesichts ihres supranationalen Charakters eine in jeder Hinsicht außergewöhnliche wie zukunftsweisende war. Der Wegfall der Regions-Zuwendungen mag aus finanzieller, insbesondere aber aus kulturpolitischer Sicht bedauerlich sein. Andererseits konnte im Zuge der Umwandlung des Ferdinandeums in eine Betriebsgesellschaft m.b.H. der bereits 2006 unter der Direktion G. Tarmann präliminierte Haushaltsplan der Bibliothek angehoben werden. Hinzu kommen namhafte Separatdotationen für buchbinderische und konservatorische Arbeiten, so dass die Bibliothek nunmehr erstmals in ihrer beinahe 200jährigen Geschichte über eine tragfähige Budgetgrundlage für Erwerbungen, Konservierung und Dokumentationsarbeit verfügt. Auch wenn speziell der Erwerbsetat vom Verein getragen wird und damit langfristig eine Situation geschaffen wurde: die nunmehrige Neudotierung wird nicht nur dem gesamttirolischen Auftrag der Bibliothek gerecht, sie darf gleichzeitig als ein grundlegendes Bekenntnis sowohl des Vereines als auch der neuen Direktion zum Eigencharakter und zur Eigenständigkeit der Ferdinandeumbibliothek innerhalb der tirolischen Bibliotheksstruktur gewertet werden.

Initiiert durch Marketing-Manager Martin Reiter und getragen von den Vorständen Mag. Franz Mair und Dr. Walter Schieferer kam es auch heuer wiederum zu einer engen Partnerschaft der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums mit der „TIROLER VERSICHERUNG“. Dem Ziele, kostspieliges oder gefährdetes Tiroler Kulturgut zu sichern, konnte angesichts des reichen Angebotes aus dem Antiquariatshandel entsprochen werden. Dank des kulturellen Engagements aller Beteiligten gelang der Erwerb von Stücken überragender Qualität, darunter der aquarellierten „Mappa“ der Bergwerke um Pinè von 1783 sowie dreier, als Rarissima zu bezeichnenden Umrissradierungen 1802/05 aus der Serie „Prospecten aus dem Tyrol“ von Chr. Fr. Duttenhofer nach Gemälden von M. v. Molitor. In Ergänzung der außerordentlichen Schenkung Pius' Baron di Pauli von 1994 übergab Anton Baron Di Pauli, Bozen, die

Originale der Adels-, Einverleibungs- und Ordensdiplome seines Urgroßvaters Andreas Alois di Pauli zur definitiven Verwahrung in der „Biblioteca Dipauliana“.

Auf Einladung von Dir. Dott. Gian Maria Baldi eröffnete sich für die Ferdinandeumbibliothek die Gelegenheit, über die Sommermonate in der „Biblioteca civica Rovereto“ zum Themenschwerpunkt „Il turismo ai confini dell’Impero – Der Tourismus an den Grenzen des Reiches“ ihre themaspezifischen Bestände, darüberhinaus aber auch einen repräsentativen Querschnitt aller ihrer Sammlungssparten zeigen. Die von Mag. Alexander Guano mit großem Engagement und Einfühlungsvermögen kuratierte Zusammenstellung legte großen Wert auf qualitative Vielfalt und beeindruckte durch Unikate, die sich anderwärts, insbesondere im Trentino nicht erhalten haben.

Im Berichtsjahr wurde die bereits im Zuge der Planungsarbeiten für den Museumsumbau 2000 auf nicht mehr als sieben bis neun Jahre veranschlagte Auslastungsgrenze des Zeitschriftendepots erreicht. In den Sommermonaten erfolgte daher die Umstellung der Freihandaufstellung zugunsten einer Kompaktmagazinierung, die zugleich auf den Bücherspeicher im ersten Untergeschoß ausgedehnt wurde. Die im Zusammenwirken mit der hauseigenen Werkstatt bewerkstelligte Räumung der Speicher und die mühsame wie zeitraubende Neuaufstellung der Bestände konnte ohne Schließtage durchgeführt werden.

Die rückwirkende Digitalisierung des Titelkataloges hat die Buchstabenfolge „Gru“ erreicht, während die retrospektive Kollation der Zeitschriften-Periodikabestände um 230 Nummern gediehen ist. Die Neuordnung der Autographensammlung wurde abgeschlossen. Der ehrenamtlichen Mitarbeit von Frau Reingard Zambelis verdankt die Bibliothek die Sortierung der Tourismusprospekte und die Einarbeitung von Gelegenheits-, Amts- und Zirkulardrucken.

Nach rechtlichen Abklärungen unterstützte die Ferdinandeumbibliothek die Bemühungen von Dr. August Ploner-Bernard, Vorsitzenden des Verwaltungsrates der „Südtiroler Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann“, um den Aufbau eines digitalen Zeitungsarchives des 19. und 20. Jahrhunderts und stellte in ihrem Besitz befindlichen Jahrgänge einschlägiger Südtiroler Zeitungen zur Scannung bereit. Das virtuelle Südtiroler Zeitungsarchiv wurde im Februar 2007 in Bozen offiziell vorgestellt und wird voraussichtlich bereits 2008 im Internet abrufbar sein.

In Anbetracht der Neudotierung der Bibliothek konnte die längst überfällige, letztlich seit 1989 angestrebte Pflege der ledegebundenen Buchbestände in Angriff genommen werden. Begonnen wurde beim Werner-Winkler-Bestand, wobei bis Jahresende Dipl.-Rest. J. Emprechtinger mit der protokollbegleiteten Behandlung der Lederbände W 1–5956 ein über Erwarthen liegender Teilabschluss des umfangreichen Gesamtprogrammes gelang. Extern vergeben wurden ferner einige besonders mitgenommene Bibliotheksbände, darunter FB 32009 (Konrad Kyeser, Bellifortis, Hs. 1395), FB 32010 (J. Spangenberg, Theologische Tractate, Ms., 1450), FB 32040 (Sammelhandschrift 2. V. 15. Jh.), FB 28413 (Inkunabel: Johannes Nivicellensis Concordantiae Bibliae et Canonum, Basel 1489), FB 3764 (A. Alciati, Emblemata, Lyon 1566); FB 9423 (Sefer Rav Alfas, Riva 1569) und W 4741 (Epistola di Lagarino, Rovereto 1782). Die Arbeiten wurden den Restaurierwerkstätten V. Focacci-Wick und J. Emprechtinger anvertraut. In Fortführung des langfristigen Konservierungsprogrammes des Dipauliana-Bestandes durch die hauseigenen Werkstätten erfuhren die Bände Nr. 261–321 die entsprechende Pflege.

Der jährliche Dank für besondere Unterstützung gilt auch heuer in erster Linie dem „Ufficio per il sistema bibliothecario trentino in Trento“ (*Dott.ssa Daniela Dalla Valle*), das neuerlich die gesamte von der Autonomen Provinz Trentino subventionierte Buchproduktion der Bibliothek kostenlos zur Verfügung stellte. Belegexemplare ihrer Druckwerke haben darüberhinaus in dankenswerter Weise folgende Verlage zur Verfügung gestellt: „Studienverlag“ (Markus *Hatzer*), „Berenkamp“ (Dr. Wolfgang *Ingenhaeff*), „Tyrolia“ (Mag. Gottfried *Kompatscher*), „Studia“ (Mag. Anton *Bodner*), „Gerst-Verlag“ (Gerhard *Strobl*), „éditions foulland“ (Mag. Gerhard *Moser*), Österreichischer Alpenverein (Monika *Gärtner*) und außerhalb Innsbrucks die Verlage „Edition Tirol“ (Martin *Reiter*, St. Gertraudi-Reith), Hannes *Hofinger* (St. Johann i. T.) und „Journal“ (Alois *Köll*, Matrei i. O.), „Journal Verlag“, Lienz (Elisabeth *Hilgartner*); schließlich in Südtirol, Trentino und Vorarlberg die Verlage „Weger“ (Andreas

v. Mörl, Brixen), Suedmedia (Karl Mittermaier, Vahrn), „verlag.Passeier“, St. Martin i. P. (Albert Pinggera), „nina-editions“ (Hanspeter Demetz, Völs a. S.), Istitut Ladin (Dr. Leander Moroder, St. Martin i. Thurn), „Il Sommelago“ (Dott. Roman Turrini, Arco), Vorarlberger Autoren Gesellschaft (Maria Greber), Bregenz, „Limbus“ (Bernd Schuchter, Hohenems) sowie der Nationalfonds der Republik Österreich (Wien). Bis zu 60% Preisnachlass auf ihre Verlagsproduktionen haben die Bozner Verlage „Athesia“ (Dr. Alphons Gruber), und „Raetia“ (Dr. Gottfried Solderer) gewährt.

Erwerbungen

Autographen

Wenzel Graf Sauer von und zu Ankenstein, Landeshauptmann von Tirol (1787–1790), Schreiben an ungenannten Reichsgrafen ddo. 1787 Sept. 12, Innsbruck, betr. die wirtschaftliche Entwicklung Tirols (Geschenk Christoph Mayrhofer, Salzburg).

Univ.-Prof. Dr. Raimund von Klebelsberg (1886–1967), Geologe, Brief, Innsbruck, 1941 (Geschenk Elfriede Schreiber, Innsbruck).

Anni Kraus, s'Veilchen. Gedicht, (Innsbruck), 1967.

Handschriften, Manuskripte

Zunftbuch der Schlosser, Uhr- und Büchsenmacher in Hall. i. Tirol (angelegt 1669; fortgeführt bis 1750), 167 SS. (in Xerokopie; Geschenk Univ.-Doz. Dr. Olaf Stanger, Innsbruck).

Adelsdiplome und Verleihungen für Freiherr Andreas Alois di Pauli 1798–1837 (Kaiserliches Diplom der Erhebung in den Adelsstand 1798; Gräfliches Diplom der Einverleibung in die Tiroler Adelsmatrikel 1827; Kaiserliches Diplom der Verleihung des Leopoldordens 1836; Kaiserliches Diplom der Erhebung in den Freiherrenstand 1837) (Geschenk Anton Baron Di Pauli, Bozen).

Kirchpropst Amts Rechnung (für die Kirche Kleinsöll am Angerberg 1808/09). Fol., 16 Bll., Kleinsöll, 1809 (Geschenk Johanna Radinger, Mariastein).

Franz Karl Karpe, Practische Arzneimittel-Lehre pro 1820. Kl.-8°, unpag., o. O. (Innsbruck ? Wien ?), o. J. (1820).

Verkündbücher der Pfarre Rodeneck 1841–1852, 1869–1873. Unpag., 8°, o. O. (Rodeneck), 1841–1873.

Paul v. Giovanelli, *Laus historiae*. 8°, 4 Bll., (Bozen), 1842.

Reihenfolge der *Kapläne u. Kuraten zu S. Leonhard in Vinaders*. 8°, 2 Bll., Vinaders, o. J. (angelegt nach 1843, fortgeführt bis nach 1885).

Aufschreibbüchl in Betreff der Einnahmen und Ausgaben des Schulgeldes (in Afers b. Brixen). Kl.-8°, o. O. (Afers), 1844–1849, 1908/09.

Arzneibuch des Josef Feichter, Wirt in Aufhofen b. Bruneck. 8°, unpag., Aufhofen o. J. (um 1900)

Matrikelbuch / Libro di matricola des k. k. Gemeinde-Schießstandes Enneberg-Pfarre. Fol., unpag., Enneberg, 1912–1913.

Julius Hofer, *Im k. u. k. 1. Regiment der Tiroler Kaiserjäger 1914–1918*. Autobiographische Aufzeichnungen von der Isonzo- und Südfront, 8°, unpag., o. O. (Innsbruck), o. J. (nach 1920).

Bernhard Zinterhof, *Am Zuckerhuetl 3511m* (Tagebuchartig-beschreibende Aufzeichnungen eines Bergsteiger-Urlaubes 1937 im Stubaital), Typoskript, gr.-8°, 258 S. m. zahlr. mont. Photographien, Wien, 1937 (Geschenk Mag. Alexander Guano, Innsbruck).

Schulungsschriften der NSDAP für die (Südtiroler) Optanten (aus Enneberger Besitz), hs. u. hekt., 1941–1944.

Drucke bis 1800

(*Ulrich Zasius*), *Vdralrichi Zasii Oratoris & Iureconsulti oratio*, Friburgi in funere D. Maximiliani Imp. Aug. habita. Basel, J. Froben, 1519.

Missae Propriae Sanctorum Dioecesis Brixinensis. Innsbruck, H. Agricola, 1645.

Stephan Mor von Sonnegg; *Tractatus Juridico-Practicus, de actionibus ad modum, et ordinem Justinianeum elucidatis, quem (...) Praeside (...) Arnoldo Rath (...). publice propugnandum suscepit Stephanus Mor de Sonnegg Brixinensis*. Ingolstadt, J. Ostermaier, 1669.

Joseph Preiss (Praes.), *D. Francisci Xaverii Societatis Jesu, Indiae & Japoniae Apostoli, Philosophiae Patroni, Vita, Obitus, Miracula, ... proposita a ... Dominis Martino Siberer, Kirchdorffensi Tyrol. ... et Antonio Bertoldo Annaniensi Tyrol. Studiosis*. Innsbruck, Wagner, o. J. (1691).

Balthasar Sardagna (Tridentinus), *Tractatus de justitia et jure*. Univ.-Diss., Salzburg, J. B. Mayr, 1699.

Nutzliches Hand-Büchlein der Ertz-Bruederschafft deß zartisten Fronleichnams Jesu Christi und der hl. Sebastiani und Rochi in S. Nicolai Pfarr-Kirchen der Ertzfürstl. Statt Meran. Innsbruck, J. Chr. Wagner, 1674.

Statuta Religiosa A Canonicis Regularibus Lateranensibus Collegii Neocellensis S. Mariae ad Gratias observanda. Brixen, P. N. Führer, 1695 (Geschenk Dr. Theobald Innerhofer CanReg, Stift Neustift).

Regula Magni Patris Augustini. München, J. W. Schell, 1695 (Geschenk wie vor).

Christian Schmid, *Decas assertionum de Christo quas in (...) Universitate Oenipontana praeside Joanne Casparo Weinzierlin (...) proposuit Christianus Schmid, Gefiensis Rhaetus, Beneficiatus Swazii*. Innsbruck, J. Chr. Wagner Erben, 1704.

Januarius <von Sterzing>, *Kostbares Edlgestein der Tugend (...). Das ist: Leich- und Lob-Predig deß Weyland (...) Ferdinandi Frey-Herrn von Entzenberg zum Freyen- und Jöchls-Thurn, welche bey seiner letzten Ehr- Leid- und Leich-Begängnus (...) zu Stertzingen in Tyrol ist gehalten worden (...) Anno 1709*. Ausgburg, J. M. Labhart, 1710.

Michael (Winepacher), *Ode syncharistica extemporanea ... in honorem ... Praesulis D. Augustini ... exempti Monasterii ad S. Joannem Baptistam in Stambs*. Innsbruck, Wagner, o. J. (1714).

Officium De Sanctissimo Eucharistiae Sacramento Quod Ex Indulto Apostolico Extra Adventum, & Quadragesimam, Diesque alios nonnullos in eo exceptos (...). Trento, G. Parone 1718.

Anton Söll, *Scientia legum quaestionibus ad legem positivam, naturalem ac quasdam selectas de variis legibus et statutis controversias pertinentibus illustrata*. Dillingen, J. A. de la Haye, 1724.

Michael Winepacher, *Vita Sancti Ioannis a Nepomuk, Nobilis pro vera fide Pugilis, variis ex prodigiis iure, & longe clarissimi, XVI. iconibus hic adumbrata à Michaele Winepacher, presbytero, atque pastore Paludiano in Passyria*. Salzburg, J. J. Mayr Erben, o. J. (1729).

Missale Novum Romanum Ex Decreto Sancrosancti Concilii Tridentini Restitutum, S. Pii V. Pontificis Maximi, Jussu editum (...). Augsburg u. Graz, Gebr. Veith 1734.

Missa In Solemnitate Sancti Cassiani Episcopi Et Martyris, Patroni Ecclesiae Brixinensis. Brixen, J. Schuechegger, 1734.

In Festo S. Aloysii Gonzagae. Missa. Brixen, J. Schuechegger, 1738.

Foedus Antiquum D. D. Sodalium, qui in Congregatione Majore Academica Oenipontana sub Titulo, Patrocinio & Tutela B. V. Mariae Annuntiate ... enituntur. Innsbruck, M. A. Wagner, 1743.

Constitutiones Oder Satzungen Des Frauen Closters zu Seeben auf dem Creutz-Berg Ober Clausen, Ord. S. Benedicti. Regensburg, J. B. Lang, 1744 (Geschenk Äbtissin Maria Ancilla Hohenegger OSB, Säben).

Michael (Wickart), *Bullarium Ordinis FF. Minorum S. P. Francisci Capucinatorum*. Tom. III–VII, Roma, J. Zempel 1745–1752.

Emericus <Halensis> (d. i. Emmerich Fischer), *Schmerzhaftte Passions-Uhr, Abgetheilet in vier und zwanzig Tag- und Nacht-Stunden*, Augsburg, J. J. Mauracher, 1746.

Formula Benedictionis Apostolicae, Cum Indulgentia plenaria. Brixen, J. C. Krapf, 1748.

Missa Nova De S. Joanne Nepomuceno Martyre, ex speciali indulto Benedicti XIV. P. M. Pro Dioecesi Brixinensi. Brixen, J. C. Krapf, 1752.

Missa De Beato Andrea Innocente, et Martyre Rinnensi. Brixen, J. C. Krapf, 1754.

Missa In Festo Sancti Leonis Papae, et Ecclesiae Doctoris. Brixen, J. C. Krapf, 1757.

(Franz X. Braun), Kurtz und guter Unterricht zu dem ... Catholischen Glauben, so von denen ... Lehrmeistern in dem öffentlichen Stadt- und Schul-Seminario der uralt Tyrollischen Haupt-Stadt Meran denen Schul-Kinderen ... mit grossem Fleiß Frag-weis eingepräget wird. Kempten, A. Stadler, 1757 (Geschenk Josef Satzinger, Brixen).

Marianischer Gold-Appfel. Das ist: Sehr Geheimnuss-volle Gebetter zu der Allerseeligisten Himmels Königin, Jungfrau, und Mutter Gottes Maria Auf der Prethfahl, zu Straß an Zillerthal etc. (Kloster) Tegernsee, 1758. – Ältestes Wallfahrtsbüchlein von Maria Brettfall am Eingang in das Zillertal (Ankauf aus Innsbrucker Privatbesitz, s. Abb.).

Ignaz von Weitenauer, Liber psalmodum, ex Hebraicis Graecisque fontibus ... explicatus. Augsburg / Dillingen, J. C. Bencard Erben, 1757.

Aloysius Bellecius, Triduum sacrum omnium praecipue religiosorum usui accommodatum. Augsburg u. Innsbruck, J. Wolff, 1757.



Marianischer Gold-Appfel. Das ist: Sehr Geheimnuss-volle Gebetter zu der Allerseeligisten Himmels Königin, Jungfrau, und Mutter Gottes Maria Auf der Prethfahl, zu Straß an Zillerthal etc. (Kloster) Tegernsee, 1758.

- Ignaz Weitenauer*, *Lexicon Biblicum* (...). Augsburg u. Freiburg i. Br., Wagner, 1758.
- Franz Neumayr*, *Geistliche Gemüts-Versammlung auf drey Tag. Verb. Aufl.* Augsburg u. Innsbruck, J. Wolff, 1758.
- Römischer Catechismus, aus Befehl ... Pius V. nach Verordnung des H. Tridentinischen Kirchenrathes ...* besonders an die Seelsorger ausgefertigt. 2 Bde., Augsburg u. Innsbruck, Joseph Wolff, ²1762.
- Ferdinand Kopf*, *Tyrocinium S. Scripturae seu Prolegomena in compendium oblata.* Augsburg u. Innsbruck, J. Wolff, 1763.
- Aloysius Bellecius / Innozenz Deixelberger*, *Lehrschule Kernhafter Tugenden.* 3 Bde., Augsburg u. Innsbruck, J. Wolff, 1764.
- Pietro Francesco Foggini* (Hg.), *De gratia Dei et libero arbitrio hominis et praedestinatione sanctorum. Opera selecta.* 2 Bde., Augsburg, J. Wolff, 1764.
- Aloysius Bellecius*, *Kern der Geist-Lehre, oder Uebungen, des Heil. Vatters Ignatii von Loyola.* Augsburg u. Innsbruck, J. Wolff, 1765.
- Joseph Biner*, *Tractatus theologico-juridicus de summa trinitate, fide catholica et hierarchia ecclesiastica.* Augsburg & Freiburg i. Br., Wagner, 1765.
- Simpert Schwarzhueber*, *Ethica, seu jus naturae philosophice expensum.* Augsburg u. Innsbruck, J. Wolff, 1768.
- Orationes De Passione Domini Respondentes septem Horis Canonicis.* (Brixen; J. C. Krapf ?), o. J. (um 1770).
- Missa In festo S. Hieronymi Aemiliani Confessoris.* Brixen, J. C. Krapf, 1770.
- Bonaventura Leonardelli*, *Die Ordensperson durch eine zweyfache Versammlung für drey Tage, innerlich und äußerlich erneuert,* Augsburg u. Innsbruck, J. Wolff, 1771.
- Jacob Rueff*, *Sitten-Predigten auf alle Sonntage des ganzen Jahrs.* Augsburg u. Innsbruck, J. Wolff, 1771–1772.
- Missa In Festo S. Johannaе Franciscae Fremiot De Chantal.* Brixen, Th. Weger, 1775.
- Marx Treitzsaurwein*, *Der Weiß Kunig. Eine Erzählung von den Thaten Kaiser Maximilian des Ersten.* Wien, J. Kurzböck 1775 (Erstausgabe; m. 237 Holzschn.-Taf.).
- (*Ignaz de Call*), *Der heilige Aloysius zur Nachfolge allen und jeden, besonders aber der Jugend vorgestellt.* Innsbruck, Trattner, 1777 (Geschenk Claudia Dietl, Göflan).
- Missa In Festo S. Josephi A Cupertino Confessoris Ordinis Minorum S. Francisci Conventualium.* Brixen, Th. Weger, 1777.
- Missa In Festo Sacrarum Quinque Plagarum D. N. J. C.* Brixen, Th. Weger, 1778.
- Missa In Festo Inventionis Manus Dexteræ Sanctis Stephani Regis Hungariae.* Brixen, Th. Weger, 1778.
- Missa In Festo Sacratissimæ Spineae Coronae D. N. J. C.* Brixen, Th. Weger, 1779.
- Missa in Festo Sancti Camilli De Lellis Confessoris ... Fundatoris.* Brixen, Th. Weger, o. J. (um 1780).
- Missa In Festo Pretiosissimi Sanguinis D. N. J. C.* Brixen, Th. Weger, 1780.
- Missa In Festo Josephi Calasantii Confessoris.* Brixen, Th. Weger, 1780.
- Missa In Festo S. Johannis Cantii Confessoris.* Brixen, Th. Weger, 1780.
- Commemorationes Omnium SS. Apostolorum & Martyrum.* Brixen, Th. Weger, 1785.
- (*Jakob A. Zallinger zum Thurn*), *Ist die Kirche in dem Staate, oder der Staat in der Kirche? Ueberlegte Gedanken.* (Augsburg, J. Wolff), 1782.
- (*Jakob A. Zallinger zum Thurn*), *Vertheidigung zweor päbstlichen Bullen wider den Freymaurer M* (d. i. Karl Michaeler). Osbor (d. i. Augsburg),* 1783.
- Joseph J. N. Pehem*, *Praelectionum in jus ecclesiasticum universum a methodo discentium utilitati accommodata congestum.* 3 Bde., Wien, A. Gassler / M. A. Schmidt, 1785–1789.
- Gebeth vor dem Gebrauch des heiligen Walburgen-Oels zu sprechen.* Eichstätt, M. J. Schmid, 1788.
- Bartolomeo Gerloni*, *Ragionamenti tre (...) in conferma delle sue riflessioni medico-critiche.* Trento, G. B. Monauni, 1792.

Seltene und wertvolle Drucke des 19. und 20. Jahrhunderts

(Casimir Schnitzer), *Der Marianische Dreyßigste. / Ein Gebeth- und Lehrbuch. Besonders für die Maiser-Pfarrkinder*. Brixen, J. Weger, 1814 (m. gest. Frontispiz) (Ankauf mit Fördermitteln der Region Trentino-Südtirol).

Unterkircher, K(aspar) (Hg.), Die echten Schriften der Apostolischen Väter des Clemens von Rom, der MM. Ignaz und Polykarp nebst den echten Martyrsgeschichten der zwey letzteren. Innsbruck, Eigenverlag, 1817.
M. Marcel de Serres, L'Autriche, ou meurs, usages et costumes des habitans de cet Empire. 6 Bde., Paris, A. Nepveu, 1821, m. 48 Kupfertaf.

(*William Tombleson*), *Tombleson's Upper Rhine – Ober Rhein – Le Rhin Supérieur*. London, Black & Armstrong, o. J. (1832/37; m. 69 Stahlstichtaf.).

(*Joseph von Hormayr*), *Tombleson's Ansichten von Tyrol, nach T. Allom's Zeichnungen und Johanna v. Isser geb. Grossrubatscher's Skizzen*. London, Tombleson & C°, o. J. (1835; m. 45 Stahlstichtaf.).

Verzeichniß der Schüler an der k. k. Kreis-Hauptschule zu Bozen 1835/36 bzw. 1838/39, Bozen, Eberle, o. J. (1836, 1839).

August Lewald, *Europa, Chronik der gebildeten Welt*. Jgg. 1837u. 1842, Stuttgart bzw. Karlsruhe & Baden, / *Literatur-Comptoir* bzw. F. Gutsch & Rupp., 1842–1843 (m. zus. 40 gest. Taf.).

Neuntägige Andacht zur Ehre der Jungfrau und Mutter Gottes Maria. Neu hg. bei Gelegenheit der 2. Säkular-Feier der Uebertragung des Gnadenbildes Maria-Hilf in die St. Jakobs-Pfarrkirche zu Innsbruck 1850. Innsbruck, C. Rauch, 1850.

Philipp Vonend, *Die Herrschaften des vormaligen Hochstiftes Bamberg in Oberkärnthen*. Villach, F. Hoffmann, 1858.

Robert v. Lendenfeld, *Aus den Alpen*. Bd. 2: *Die Ostalpen*. Prag–Wien–Leipzig, Tempsky & Freitag, 1896.

Topographische Zeichnungen und Aquarelle

La Mappa di Pinè e Nogèrè. Unbez. Aquarell der Bergwerke um Pinè mit Ansicht von Pinè, Nogarè und Fornace, 1783 (Ankauf aus Fördermitteln der „Tiroler Versicherung“).

Schloss Bruk bei Feldkirch (richtig: Bruck bei Lienz). Aquarell, undeutl. signiert, um 1810.

Sammlung von 142 Zeichnungen und Aquarellen der Zeichnerfamilie Großrubatscher bzw. Isser-Großrubatscher (Johanna, Johann Kaspar, Welf, Alma, Garibald) sowie aus deren Umkreis.



Cavalese in Fleims. Bleistiftzeichnung von Johanna v. Isser-Großrubatscher, August 1849.

- Schloss Kühpach* (Haselburg b. Bozen). Bleistiftzeichnung von Joseph Selleny, um 1852.
Schloss Wanga (Langeck) auf dem Weg nach Sarntal. Unbez. aquarell. Bleistiftzeichnung, 1858.
Schloss Berneck im Kaunserthal. Unbez. Bleistiftzeichnung, 1867.
Mieders. Aquarell v. Franz Burger, Innsbruck, 187(.).
 Mutters gegen die Nockspitze. Aquarell, bez.: *Ilka* 1893.
St. Georgenkirchl in Taisten. Aquarell von M. Lindner-Ferrari 1909 (Geschenk Frh. Anton Di Pauli, Bozen).
Kammerlander-Stöckl. Innrain, Eingang in die Bürgerstraße (in Innsbruck), Aquarell v. Rafael Thaler, A. 20. Jh.
Kräuterturm m. altem Magistrat (in Innsbruck), Aquarellkopie v. Rafael Thaler n. Jos. Gröber, A. 20. Jh.
Aussicht von Rankweil gegen den Kamor, Aquarell 20. Jh. nach (ungedruckter ?) Vorzeichnung von C. Viehbeck von ca. 1821.
St. Martin in Gnadenwald. Aquarell von P. Tautenhahn, 1912.
Bäckerbühelgasse und Riedgasse in Hötting. – 2 Aquarelle v. Otto Sarkay, Innsbruck, um 1945
 Axams gegen die Hohe Munde. Unbez. Aquarell in Wasserfarben, 1945.



Vue de la Ville d'Innsbruck et ses environs - Ansicht der Stadt und Gegend von Innsbruck. Kolorierte Umrissradierung von Chr. Fr. Duttonhofer nach Gemälde von M. von Molitor, Wien, Kunst- und Industrie-Comptoir, 1802/04 (Ankauf mit Fördermitteln der „Tiroler Versicherung“).

Druckgraphik

- Vue de la Ville d'Innsbruck et ses environs* – Ansicht der Stadt und Gegend von Innsbruck. Kolorierte Umrissradierung von Chr. Fr. Duttonhofer nach Gemälde von M. von Molitor, Wien, Kunst- und Industrie-Comptoir, 1802/04 (Ankauf aus Antiquariatshandel D. Tausch, Innsbruck, mit Fördermitteln der „Tiroler Versicherung“, s. Abb.).
Die Fürstliche Grafschaft Tyrol (Separatausgabe der tirolischen Blätter aus Georg Christoph Kilian, *Europens Pracht und Macht*), o. O. (Augsburg), o. J. (um 1700), mit 26 Ansichts- u. 6 Kartentafeln (Ankauf mit Fördermitteln der Region Trentino-Südtirol).
Ein Wasserfall bei Wiltau in Tyrol, kolor. Radierung v. Jos. Schaffer, A. 19. Jh. (Geschenk Peter Adelsberger, Innsbruck).
Ansicht des Schlosses Trazberg in Tirol. – Reutti am Lech (hs.). 3 kolor. Umrissradierungen v. Chr. Fr. Duttonhofer n. Gemälde v. M. v. Molitor, Wien, Kunst-Comptoir, 1802/05 (Ankäufe aus Fördermitteln der „Tiroler Versicherung“).
Der Orteler u. die Grenzgebirge des Veltlins. Aquatinta v. R. Bodmer n. Vorlage von J. J. Meyer (aus Meyer's *Voyage pittoresque*), Zürich 1831.

- Das Schloss Büchsenhausen mit dessen Nebengebäuden.* Unbez. Lithographie (v. J. Grader) als Werbekarte der von Lama'schen Bierbrauerei zu Büchsenhausen, Innsbruck, um 1833.
- Il castello di Büchsenhausen colle sue fabbriche.* Lithographie v. J. Grader auf Werbekarte der von Lama'schen Bierbrauerei Fabbrica di birra, acqua vite, aceto &c., Innsbruck, um 1833.
- Nago al Lago di Garda | Nago am Garda See.* Stahlstich v. C. Frommel n. Zeichnung von G. Pezolt (aus: Malerische Reise durch das Lombardisch-Venetianische Königreich), London 1833 (Ankauf mit Fördermitteln der Region Trentino Südtirol).
- Ansicht von Trafoi gegen dem Madatsch und der Bergreihe genannt: End der Welt.* Aquatinta v. R. Bodmer n. Vorlage von J. J. Meyer, Zürich, Meyer, 1831.
- Bregenz von der Clause* gez. Lithographie m. Tonplatte v. Johann Andreas Pecht n. Vorlage v. Friedrich August Pecht (aus: Ansichten der interessantesten Punkte am Bodensee), Konstanz, Pecht, vor 1832.
- Die Bregenzer Clause. – Eingang z. St. Gebhardskapelle ob Bregenz.* 2 Lithographien v. J. A. Pecht, Konstanz, (1832).
- Landeck.* Tonlithographie n. Zeichnung von J. D. Harding, 1834.
- Ponte Alto bei Trient.* Lithographie v. Pobuda, Rees et C^{ie} n. Zeichnung v. F. Elias, 1837 (aus Lewald, Europa Chronik d. gebildeten Welt).
- Castello di Jenno (= Tenno !).* Unbez. Holzstich (aus: Cosmorama Pittorico), Milano, 1837.
- Roveredo.* Stahlstich von L. Daut (aus Meyer's Universum Bd. 4), Bibliogr. Institut, Hildburghausen, 1837.
- Aussicht von Riva nach Arco. – Festung bey Brixen gegen Norden während dem Baue im Jahre 1836 (Franzensfeste). – Der Ortles gesehen vom Schlosse Churburg. – Bregenz am Bodensee. – Aussicht v. Bregenz gegen Lindau. – Saló am Garda-See. –* 6 Lithographien v. I. Oberer bzw. J. Stießberger n. Zeichnung v. G. Pezolt (aus Pezolt, Die interessantesten Punkte von Salzburg, Tyrol etc.), Salzburg, J. Oberer, 1837–1838.
- Schloss Ambras.* Stahlstich v. Ch. Daumerlang, Prag, Haase, 1838.
- Franzensveste.* Stahlstich von W. French n. Zeichnung v. E. Gurk (aus Weidmann's Panorama d. Österr. Monarchie), Pest–Leipzig, 1839.
- Trient.* Unbez. Stahlstich, bez. Paris: Inst. Bibl., Paris um 1840.
- Brunecken in Tyrol. – Blick auf Meran. – Schloss Kuebach bei Botzen. – Landeck im Ober Innthal. – Ansicht des marianischen Wallfahrtsortes zu Inner-Riss. – Die Michaelsburg bei St. Lorenzen. –* 6 Stahlstiche v. J. Richter, J. Poppel, G. M. Kurz bzw. J. Riegel n. Zeichnung v. L. Lange (aus: Schimmer's Kaiserthum Österreich), Darmstadt, G. G. Lange, 1842.
- Ansicht der Martinswand.* Tonlithographie v. A. Ziegler (aus Ziegler's Vaterländ. Bilder-Chronik), Wien 1843/52.
- Zur Kettenbrücke* (Gast- und Badehaus an der Kettenbrücke in Mühlau). Unbez. Lithographie auf Werbe-prospekt des Gastwirthes Johann Walcher, 1841/42.
- (Partie aus dem Zemmgrunde oberhalb Mayrhofen im Zillertal; oder: „Die beiden Tiroler in der Fels-schlucht“), Radierung v. Christian Morgenstern, Hamburg, 1843 (Ankauf aus Fördermitteln der „Tiroler Versicherung“).
- Dorf Stilfs* u. erste Brücke an der Strasse über das Stilfser-Joch. Lithographie v. J. Werner, Innsbruck (bei Fr. Unterberger), um 1845.
- Festung bey Brixen* (Franzensfeste). Lithographie v. N. Fourquemin n. Vorlage v. Ed. Hostein, Paris–Innsbruck, um 1845.
- Ansicht v. Botzen. Vue de Botzen.* Stahlstich v. C. Dittmarsch & C^{ie} als Briefkopf, Stuttgart, um 1845.
- J. Mungenast, Maître de Post, et aubergiste a la Rose d'or a Landeck* (m. Ansicht d. Gasthofes Post in Landeck). Lithogr. Werbeblatt v. Joh. Kravogl, Innsbruck, um 1845.
- Schloss Schönna bey Meran.* Lithographie v. C. A. Czichna, Innsbruck, Fr. Unterberger, um 1845.
- Schloss Tirol.* Aquatinta v. W. Martens, Innsbruck, Fr. Unterberger, 1845.
- K. k. Hofburg in Innsbruck,* Stahlstich v. Steinicken, Innsbruck, Fr. Unterberger, 1845.

- St. Gebhards-Berg, bei Bregenz.* Lithographie v. Bernhard Hueber, Bregenz, 1846/51.
- Maultasch* (Neuhaus b. Terlan). Stahlstich v. E. Höfer n. Vorlage v. H. Schmidt-Göbel (aus: Panorama des Universums), Prag, 1846.
- Festung Bressenone (Franzenveste).* Unbez. Stahlstich (aus Meyer's Universum Band 12), Bibliogr. Institut, Hildburghausen, 1847.
- Innsbruck,* Stahlstich in Gr.-Fol. mit 12 Randveduten v. A. Wetteroth n. Vorlage v. F. Würthle, Salzburg, um 1848.
- Trento – Trent.* Unbez. Stahlstich in: P. A. de Jong, Historisch en Romantisch Album, Arnheim 1848.
- Achen-See.* Lithographie von Burger n. Zeichnung v. Le Feubure, München, um 1850.
- Andreas Hofers Haus,* Radierung v. C. Ferslew & Co., um 1850 ?
- Landeck.* Stahlstich v. J. Gray n. Gemälde v. P. Rogers, um 1850.
- Schloss Castebell bei Meran. – Der gescheibte (Römer) Thurm bei Botzen.* 2 Stahlstiche, Kunst Anstalt d. Oesterr. Lloyd in Triest, Triest–Bozen (bei J. Thuille), um 1850.
- Schloss Tyrol bei Meran.* Unbez. Stahlstich aus d. Bibliogr. Inst. in Hildburghausen, Hildburghausen, um 1850.
- Innsbruck.* Tonlithographie v. Alexander Kaiser n. Vorlage von Nicolas M. J. Chapuy (aus F. Paterno, Ansichten und Landschaften aus Österreich), Wien, F. Paterno, um 1850.
- Slottet Ambras / i Tyrol.* Unbez. Stahlstich, (Hildburghausen ?), um 1850.
- Bad Reuthe im Bregenzerwald.* Lithographie v. J. A. Pecht n. Zeichnung v. Mosbrugger. Konstanz, um 1850.
- Mühle & Wasserfall in Letz bei Landeck. – Der Achen-See (Tyrol).* 2 Stahlstiche v. W. French n. Gemälde von H. Lauterbach (aus Payne's Universum, Neue Folge), Leipzig–Dresden, um 1850/60.
- Schloss Trazberg Unterinntal.* Vermerke undeutlich, Lithographie, um 1850/60.
- Ansicht der Treffauerspitze und der Achsel (im Kaisergebirge) – Uebericht des Kaisergebirges von der Hohen-Salve aus.* Lithographien v. Friedr. Meyer n. Zeichnung v. Emil Schlaginweit, 1853 (aus: R. Schlaginweit, Bemerkungen über d. phys. Geographie d. Kaisergebirges, Leipzig 1854).
- Trento. Ansicht auf Werkkarte der Litografia Monauni in Trento diretta da F. Dellaj e F. Brusinelli.* Farblithographie v. F. Dellai n. Vorlage v. G. Delvai, Trient (1858 ?).
- Schwarzenberg im Bregenzerwald.* Farblithographie v. J. Feuerstein, nach 1858 (Ankauf aus Art House Galerie H. Alber, Bregenz, s. Abb.).
- Rattenberg.* Getönte Lithographie von C. Redlich als Titelblatt zu *Fahrplan der Nordtiroler Staatseisenbahn vom 15. November 1859 angefangen*, Innsbruck, 1859.
- Schloss Kurburg mit dem Orteles.* Unbez. Stahlstich (aus Meyer's Universum Bd. 20), Bibliogr. Institut, Hildburghausen, 1859.
- Pass Fernstein mit Sigmundsburg.* Lithographie v. L. Oeser (aus: Gebirgs-Blüthen Bd. 2), Neusalza, 1859/60.
- Innsbruck, (Süd-Ost.).* Unbez. Stahlstich als Souvenirbildchen mont. auf Stanzspitzenblatt, um 1860.
- Achen-See.* Unbez. Stahlstich, Verlag M. Ravizza, München, um 1860.
- Die Pertisau am Achensee.* Tonlithographie v. Emminger n. Zeichnung v. A. Obermüllner, München, um 1860.
- Schloss Ambras bei Innsbruck,* Farblithographie von H. Williard n. Zeichnung v. G. Täubert, Dresden, um 1860.
- (Trostdorf bei Waidbruck). Unbez. Stahlstich (vor der Schrift), um 1860.
- Pass Fernstein. – Stuibenfall bei Reutte. –* 2 Stahlstiche (unbez. bzw. v. P. Ahrens; aus Meyer's Jahrbuch Bd. 2–3), Bibliogr. Institut, Hildburghausen, 1863/1864.
- Das Stubeythal in Tyrol.* Stahlstich v. I. Siebert n. Vorlage v. Brokedon (aus Meyer's Conservations-Lexicon), Hildburghausen, 1864.
- Innsbruck* (Ansicht v. Süd). Unbez. Stahlstich als Teil einer Souvenirrose), quereoval, montiert auf blindgeprägtem Souvenirkärtchen, um 1865.

Kufstein., unbez. Stahlstich (Einzelbl. aus der „Souvenirrose Tirol & Vorarlberg“) von C. A. Czichna, Innsbruck, um 1865.

Umgebung von Schloss Peutelstein. Südtirol, Ampezzaner Strassenzug. Farblithographie in Imp.-Fol. v. C. Grefe n. Aquarell v. Th. Ender (aus: *Album der Deutschen Alpen*), Wien, Reiffenstein & Rösch, (1869/72).

Sonnenberg bei St. Lorenzen (= Sonnenburg). Stahlstich v. Fr. Hablitscheck n. Vorlage v. J. Lange (aus: *Ruthner, Kaiserthum Österreich*), Darmstadt, G. G. Lange, 1871.

Der Viaduct über die Eisack. (= Franzensfeste). – *Schloss Trostburg.* 2 unbez. Lithographien (aus: *Privileg, Zittau'sches monatliches Tage-Buch*), 1873 und 1878.

Eine Eisenschmiede im Stubay-Thale, kolor. Holzstich v. A. Greil n. Skizze v. G. Arnould (aus: *Das Buch für Alle*), Stuttgart, um 1875.

Innsbruck (Ansicht von Nord). Unbez. kolor. Lithographie (Probeabzug ?), um 1875 (?).

Das Rangeln in Tyrol (Meraner Gegend). Holzstich v. S. Bothe 1877 n. Gemälde v. Carl Blaas, 1875.

Aus dem Thale der schwarzen Rienz und die drei Zinnen. Holzstich n. Zeichnung v. G. Seelos, 1877.

Der Rudolfsbrunnen in Innsbruck. Holzstich n. Zeichnung v. J. J. Kirchner, 1877.

Post Höhlenstein, Landro im ampezzaner Thal. Holzstich v. J. J. Kirchner n. Photographie von E. Lotze, 1877.

Levico. undeutl. bez. Holzstich, um 1880 (Geschenk Giuliano Bombasaro, Innsbruck).

Das Innere der evangelischen Kirche zu Innsbruck. Unbez. Holzstich, 1880.

Der Kaiser besichtigt den Arlberg-tunnel. Holzstich v. Kätzler n. Skizze v. F. Schlegel, 1881.



Schwarzenberg im Bregenzerwald. Farblithographie v. J. Feuerstein, nach 1858 (Ankauf).

Schloß und Kirche von Ambras. Unbez. Holzstich um 1885.

Der ehemalige Turnier- und Tummelplatz bei Ambras. Holzstich von W. Aarland n. Zeichnung v. R. Püttner, um 1885.

3 Planrisse für a) das Wohnhaus Franz von Defreggers in München sowie 2) Bauten des Bozner Architekten L. Theyer in Wien und St. Gilgen (aus: *Architektonische Rundschau*), Stuttgart 1885.

Landeck. Tonlithographie v. J. M. Steiger 1886.

Markt im Sarntale. Holzstich v. M. Weber n. Zeichnung v. Rud. Oberstolz, um 1890.

Das Denkmal Walther's von der Vogelweide in Bozen. Unbez. Holzstich 1890.

Töll mit Etsch. Holzstich um 1895 n. Zeichnung v. Tony Grubhofer 1892.

Mode-Geschäft Rubatscher (in Bozen). – *Central-Hotel Alte Post / Goldener Greif Sterzing.* – *Hotel Restaurant Schönau, Meran.* – 3 Ansichten von Gewerbebetrieben in Federlithographie bzw. Steingravur als Rechnungsköpfe ca. 1895 – ca. 1910.

Innsbruck. Leporelloalbum in qu.-16° mit 15 fotolithographischen Ansichten (Innsbruck, um 1900).

Kufstein. Chromodruck, bez. T. v. Eckenbrecher, um 1900.

Erste Vereinigte Tiroler Wachsindustrie vorm. Gebrüder Ettel und Neuhauser & Deiser Innsbruck. Unbez. Lithographie mit Ansicht der Fabriksanlage (heute Kaiserjägerstr. 10) auf farblithographiertem Rückwandkarton für Wandkalender, nach 1900 (Geschenk Dr. Lukas Morscher).

Jubiläum der tiroler Freiheitskämpfe: die Fahnenweihe im Kasernenhofe zu Innsbruck. Unbez. Holzstich n. Zeichnung v. W. Humer, 1909.

Plansee i. Tirol. – Hotel Forelle a. Plansee. – Hotel Seespitz a. Plansee. – Hotel Ammerwald. – 4 Radierungen von Egon Kobe (aus: „Künstlermappe vom Plansee in Tirol“), Imst, J. Neumair, um 1925.

Laubengasse in Meran, Radierung von H. Boresch, 1932.

Panoramen

Rundschau von der Adlersruhe am Großglockner. Theodolith- u. Lichtbildaufnahme von P. Oberlacher. Farblithographie, Klagenfurt 1896.

Rundschau von der Rotfluh bei Tannheim in Tirol. Ätzdruck, Aufnahme u. Namenbestimmung Siegfried Hirth, o. O. u. J. (um 1905).

Panorama von St. Anton am Arlberg. Hg. v. Verkehrsverein St. Anton a. A. n. Zeichnung v. Otto Rzipa. Innsbruck, o. J. (1939/43).

Reliefkarte Alpenpark Montafon. Farbendruck n. Panoramagemälde von Hans Oberbacher, Schruns, o. J. (um 1960 ?).

Porträts

Johann Friedrich Böhmer (1795–1863), Historiker, unbez. Fotografie, Brustbild, montierter posthumer Albuminabzug, 1869.

Andachtsgraphik

Wahre Abbildung des Wunderthätigen Crucifix Bild, in dem Würdigen Gottshaus St: Georgi Pfarr Kirchen zu Achumbs, in Vintschgau.«. Einblattdruck mit eingefügtem Kupferstich und Gebetstext an die Gadenmuttergottes in Agums, Augsburg, Stephan Meistetter, nach 1705. - Der Augsburger Verleger Stephan Meistetter ist nur in wenigen Druckwerken bis ca. 1720 bekannt (Ankauf aus Antiquariat P. Bierl, Eurasburg, mit Fördermitteln der „Tiroler Versicherung“, s. Abb.).

Wunderthätiges Gnaden Bild auf S. Georgen Berg, in Tjyroll. Unbez. Kupferstich (nach J. A. Friedrich d. Ä.), um 1740.

»Wahre Abbildung der Gnadenreichen Bildnuß Maria Hilf, welche in St. Jakobs Pfarr-Kirche zu Innsbruck verehret wird.«, unbez. Kupferstich auf Seide, M. 18. Jh.

Andächtiges Gebett Zu Maria-Hilf in Inspruck, worvon die erste angerührte Copia in der »Trens« (Ansicht des Gnadenaltares). Unbez. Radierung 2. H. 18. Jh. (Geschenk Johann Kahn, Gsies).

Churfürstlichen Hof-Kammer zu Pfaltz verehret wird. Gebetszettel m. eingef. Holzschnitt, Köln, J. C. Gussen (1762/1778).

Marianisches Gnadenbild in der hinteren Riß zum Schmelzwerk (Hinterriß). Kupferstich von F. X. Jungwirth, um 1770 (Ankauf mit Fördermitteln der „Tiroler Versicherung“).

Das Uhr alte Gnaden Bild in Riffion in Etschland, an dem Original angeriehet«. Unbez. Kupferstich auf roter Seide, 18. Jh.

Wahre Abbildung der Verspottung Unsers Lieben Herrn auf der Stiegen im Spitale zu Kitzbühel in Tyrol. und Wahre Abbildung Unsers Herrn auf der Spital Stiege zu Kitzbühel, 2 Radierungen von Alois Schilling, Kitzbühel, A. 19. Jh.

Bruderschaftsdiplome, Kongregationen, Gebetsvereinsaufnahmen

Bruderschaft zur Ehr und Anrufung deren H. H. Nähmen Jesu, Maria, Joseph, in dem Löbl. Gotts Hauss St. Nicolai an der untern Ynbrug zu Ynsbrug. Einblattdruck, Innsbruck, M. A. Wagner, 1752.

Ex Confoederatione Sacerdotali Brixinensi a festo Transfigurationis Domini 1807 usque ad idem festum 1808 obierunt RR. DD. Ausg. 1807/08.

Ex Congregatione Brixinensi B. V. Mariae ab Angelo Salutatae, Primariae Congregationi Romanae Sacro Foedere adscripta pie obierunt. Ausg. 1801, 1807.

Kurzer Begriff der ... Bruderschaft unter dem Schutze des Hl. Leonhards ... zu Vinaders, o.O. u.J. (um 1830).

Marianischer Bund der Eheweiber unter d. bes. Schutze der hl. Mutter Anna zu Rodeneck (Eintrag 1856).

Gebetsverein zu Schattwald (Eintrag 1856).

| | | |
|---|---|---|
| <p>Wahre Abbildung des wunderthaetigen Crucifix • Wä- nau / in der Erz • Käthl. Gesellschaft Tyrol / in dem Würdigen Gottshaus St. Georgi Pfarr • Kirchen zu Achumb / in Vintschgau im Bistumb Bozen / welches bereits vor mehr als 100. Jahren durch einen einwilligen frommen Gütten in Bergmaß / ge- schmiedet worden / hernach sich von anno 1702. in der Octav. Erstver- theilt / als das erste mal / bei auf das 1704. zu unterschiedlich malen mit wunderlichen und prodigiösen Schweiß • Tropfen zum offtern sich sehen lassen / ohnehin neuer und weniger Tropfen / sonderlich 1707. zu welcher Zeit / als da / die große Kriegs • Gefahr gesehen / Item / den 2. März 1704. und den 29. Mär- zen 1705. in Dominica Paschalis eben in solcher Gestalt ersprang sich auch / daß es auf dem Haupt / Arm / und an dem ganzen Leib geschwitzt / wie als da nur mit wenigem zu versehen ist / weilen es in solchen gar kleinen Jahren mit geringem angezigt wer- den kan / und dieses Schwitzen ist ge- schehen in Dreyen ritlich 100. Per- sonen so wohl Christlich als Heidlich / bey welchen auch noch täglich / un- geschätzliche sehr große Wunder und Wunderzeichen geschehen und große Heilungen erhalten werden.</p> |  <p>Wahre Abbildung des wunderthaetigen Crucifix • Wä- nau / in der Erz • Käthl. Gesellschaft Tyrol / in dem Würdigen Gottshaus St. • Georgi Pfarr • Kirchen zu Achumb / in Vintschgau.</p> | <p>Ein andächtiaer Crucifix zu dem Heil. Crucifix Jesu Christi.</p> <p>Nöcht ihr Menschen laßt mit weinen / Dort ergießt mir nur einen / Der das Crucifix beständig liebet / Und mit geruh von sich schreibet / Woh wird selbst am Crucifix gelächelt / Wird wohl wird das Crucifix verachtet / Was nur lebt / das strebt nach Erhaben / Was es aber kommt zum Leben / Da folgt all' den großen Haufen / Niemand will dem Crucifix zu laufen / Woh euch Menschen / weh euch Klenden / Die ihr Crucifix nicht werdet haben / Woh ich mit zum Crucifix gelassen / Dort ich Crucifix mit angetroffen / Und der da mit will verberden / Woh hier leben und dort sterben.</p> <p>Oder geist O heiliges Zeichen / Nimmer will ich von dir scheiden / Da wo mein Heil ist hanget / Und mit seinen Wunden pranget / Woh ich auch beständig leben / Dort ich werd mein Heil aufgeben.</p> <p>Durch dein O. Woll • Schweiß und wunderthätig bitteres Teß / O geistlicher Oder Crucifix und geistlich.</p> <p>Augsb. zu finden bey Stephan Welschetter.</p> |
|---|---|---|

Wahre Abbildung des Wunderthaetigen Crucifix Bild, in dem Würdigen Gottshaus St. Georgi Pfarr Kirchen zu Achumbs, in Vintschgau. Einblattdruck, nach 1705 (Ankauf mit Fördermitteln der „Tiroler Versicherung“).

Herz-Mariä Gebetsverbrüderung in Gries a. Br. (Eintrag 1888; Geschenk Notburga Abenthung, Inzing).
 Verbündnis der Jungfrauen zu Navis (Eintrag 1911).
 Marianische Kongregation für Jungfrauen zu Afers (Eintrag 1925).
 Standesbündnis der Jungfrauen zu Afers (nach 1931).
 Standesbündnis der Ehefrauen zu Afers (Eintrag 1935).
 Marianische Kongregation für Jungfrauen, Standesbündnis der Jungfrauen u. Standesbündnis der Ehefrauen zu Afers (Eintrag 1925–1935).

Neujahrsglückwunsch-Enthebungskarten

der Stadt Klausen (?) für 1846
 der Stadt Kufstein für 1852 (Geschenk Johanna Radinger, Mariastein) u. 1907
 der Stadt Meran für 1938
 der Stadt Dornbirn für 2007 und 2008 (Geschenk Stadtarchiv Dornbirn, Harald Rhomberg)
 der Stadt Sterzing für 2007 (Geschenk Bgm. Dr. Thomas Egger, Sterzing)
 der Stadt Hall für 2008 (Geschenk d. Sozialsprengels Hall, Absam, Gnadenwald, Thaur u. Mils, Agnes Dworak, Hall i. T.)

Varia

Verzeichnis der 1820 in den *Hochadeligen (Frauenzimmer-) Sternkreuzorden* aufgenommenen bzw. 1819/20 verstorbenen Adelsfrauen. In Stahl gest. Einblattdruck, Hoch-Fol., Wien, o. J. (1820).
 Erinnerungsalbum „Sonnenburger Ritterbund zu Oeniponte“, o. O. u. J. (Innsbruck, 1919–1983).
 Tirolisch-vorarlbergische Postkarten: 2147 Stück (Geschenk u. a. Giuliano Bombasaro, Prof. Tanja Chraust, Dr. Paul Hoffmann, alle Innsbruck).
Nationalsängergesellschaft Leo aus d. Zillertal. Erinnerungskonvolut (Personalien, Fotografien, Abschriften, Zeitungen).

Statistik 2007

Bestandszugänge: 3485 Bücher und selbständige Druckwerke, davon 456 Kataloge; ca. 500 Akzidentien; 230 neue Zeitschriften, 58 Drucke vor 1800, 14 Handschriften/Manuskripte/Typoskripte, 4 Autographen, 156 Handzeichnungen/Aquarelle, 109 druckgraphische Einzelblätter, 229 druckgraphische Blätter in Sammelwerken, 4 Panoramen, 3 Porträts, 23 Bruderschafts-/Gebetsvereinsdiplome, 7 Neujahr-Entschuldigungskarten, 88 Brief-/Rechnungsköpfe, 2 Preislisten, 152 Andachtsgraphiken, 26 religiöse Andenken-/Klein-/Gelegenheitsdrucke, 39 Beichtzettel (ab 1778), 97 Sterbeandenken, 10 Exlibris, 12 Glückwunschkarten, 98 Visitenkarten, 5 Werbe-/Firmendrucke (19.–20. Jahrhundert), 15 Fotografica, 2147 Postkarten.

In die Dokumentation eingespeiste Daten: ca. 30000

Rückwirkende EDV-Eingabe des Titelkataloges: 6378

Stand der abgeschlossenen Zeitschriften-/Periodikakollation: 3006

Restaurierungen: 67 (Dipauliana 261–321 und 7 externe Restaurierungen); Lederkonservierung W 1–5956.

Bibliotheksbesucher: 3021 im Besucherbuch eingetragene Personen und ca. 700 nicht eingetragene Besucher an rund 190 Öffnungstagen, zusammen rund 3700.

Ausleihe (Aushebung) in den Lesesaal: ca. 7500.

Tauschpartner: neu 2 (insgesamt 356).

Führungen

10.1.2007 Hochschule Brixen

25.4.2007 Sommolago, Arco

25.5.2007 Chronisten Bezirk Schwaz

26.10.2007 Führungen Tag der offenen Tür
 6.11.2007 Universität Innsbruck, Institut für Geschichte
 6.11.2007 Universität Innsbruck, Institut für Europäische Ethnologie / Volkskunde
 23.11.2007 Feuerwehrchronisten Nordtirol
 7.12.2007 Schulen Arco
 13.12.2007 Universität Innsbruck, Institut für Slawistik
 19.12.2007 Gymnasium Schwaz

Buchpräsentationen

27.11.2007 Leo Andergassen: Renaissancealtäre und Epitaphien in Tirol (60 Personen)
 11.12.2007 Thomas Albrich: Goldjäger aus Tirol (120 Personen)

Entlehnungen

Bibliotheksgut wurde für folgende Ausstellungen entlehnt:

„Bildnis eines behinderten Mannes“, Schloss Ambras, 7.12.2006–31.5.2007
 „Margarethe von Tirol“, Schloss Tirol, 29.6.–19.11.2007
 „Hans Weber-Tyrol“, Stadtmuseum Innsbruck 10.4.–23.5.2007
 „Il turismo ai confini dell’Impero e le collezioni del Ferdinandeum – Der Tourismus an den Grenzen des Reiches“, Biblioteca Civica Rovereto, 15.6.–9.9.2007

Publikationen der Bibliothek

Martin Bitschnau: Baugeschichte zwischen Natur und Geisteswissenschaften: Die Aufstockung der Kapelle von Schloss Tirol. In: Anja Diekamp (Hg.), Naturwissenschaft – Denkmalpflege, Innsbruck 2007, S. 59–68.

Martin Bitschnau: Der Ansitz Kasten – mittelalterliche Bauphasen (gem. m. Hermann Theiner). In: Leo Andergassen, M. Bitschnau u. a., Dorfbuch Galsaun. Von der Erstnennung bis Heute. 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr 1907–2007, Galsaun 2007, S. 33–40.

Martin Bitschnau: Bearbeitung des mittelalterlichen Profanbaus Osttirols (gem. m. Martha Fingernagel-Grüll) in: Martha Fingernagel-Grüll, Karl Wiesauer, Brigitte Ascherl, Sylvia Mader, Inge Praxmarer u. a. (Bearbb.), Die Kunstdenkmäler des politischen Bezirkes Lienz. 4 Teile (Österreichische Kunsttopographie 57/1–4), Horn 2007.

Martin Bitschnau: Burg Jagdberg – Baugeschichte und Datierung (zus. m. Raimund Rhomberg). In: Alois Niederstätter / Mandred Tschaikner (Hgg.), Das Gericht Jagdberg (Elementa Walgau 4), Nenzing, 2007, S. 115–120.

Roland Sila: „Ich bin geknickt, Sie nicht anzutreffen“. Eine kleine Geschichte der Visitenkarte. In: Kulturberichte aus Tirol 60, 2006, S. 101.

Roland Sila: Katalogbeiträge in: Hörmann-Thurn und Taxis, Julia (Hg.): Margarete – Gräfin von Tirol / Margareta – Contessa del Tirolo. Katalog zur Ausstellung Landesmuseum Schloss Tirol, 30. Juni – 19. Nov. 2007, Innsbruck 2007.

Roland Sila: Katalogbeiträge in: Gürtler, Eleonore (Red.): Frühere Verhältnisse. Malerei von 1800 bis 1900. Katalog zur Ausstellung Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, 10. Okt. 2007 – 27. Jän. 2008, bzw. Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol, 9. Mai 2008 – 24. Aug. 2008, Innsbruck 2007.

Dank

Ich danke auch ein letztes Mal all jenen, die im abgelaufenen Jahr durch ihre (z. T. bedeutenden oder *Mehrfach-)Schenkungen die Sammlung bereichert und dadurch ihr Interesse an der Festigung dieser einzigartigen „Bibliothek der Tirolischen Nation“ bekundet haben. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge:

- Dr. Andrea *Abel*, Eurac Bozen
 Nora *Abenthung**, Inzing
 Mag. Katrin *Achrainer*, Innsbruck
 Mag. Martin *Achrainer*, Innsbruck
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas *Albrich*, Innsbruck
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut *Alexander*, Innsbruck
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Gert *Ammann**, Völs
 Mag. Josef *Ammann*, Innsbruck
 Günter *Amor**, Innsbruck
 Frieda *Amort**, Blindenapostolat Bozen
 Dr. Leo *Andergassen*, Brixen
 Dr. Johannes *Andresen*, Bozen
 Monika *Arnold*, Lautertal (D)
 Petra *Astner*, Fieberbrunn
 Josef *Atzl*, Breitenbach
 Rupert *Aufschneider*, Aurach
 Dr. Ronald *Bacher**, Kulturabteilung Land Tirol,
 Innsbruck
 Pfr. Rupert *Bader*, Vils
 Sarah *Bader*, Firma Thun, Bozen
 Alpidio *Balbo*, Meran
 Dr. Gianmario *Baldi**, Bibl. Civica Rovereto (TN)
 Dr. Simone *Bardazzi*, Trento (TN)
 Ralf *Benkert*, Garmisch-Partenkirchen (D)
 Mag. Peter *Berger*, Kufstein
 Dr. Günther *Bernhard**, Graz
 Herbert *Bertignoll*, Neumarkt
 Peter *Blaas**, Mieming
 Mag. Albert *Bloch*, Seefeld
 Florian *Bloch*, Innsbruck
 Giuliano *Bombasaro**, Innsbruck
 Univ.-Prof. Dr. Axel *Borsdorf*, Innsbruck
 lic. phil. Ursus *Brunold*, Chur (CH)
 Alexander *Buchauer*, Rettenschöss
 Helene *Bullock*, Mils bei Imst
 Ezio *Campestrin*, Castelnovo (TN)
 Corrado *Caracristi*, Rumo (TN)
 Maria Luisa *Cavagna*, Lavis (TN)
 Dr. Marjan *Cescutti**, Bozen
 Dr. Fabio *Chiocchetti*, Istitut Cultural Ladin,
 Vigo di Fassa (TN)
 Dr. Tanja *Chraust**, Innsbruck
 Dr. Luigi *Cigolla*, Bozen
 Dr. Gianni *Ciurletti**, Autonome Provinz Trient
 (TN)
 Dr. Paolo *Conte*, Belluno (BL)
 Gisela *Corbellini* Heim, Leifers
 Dr. Lois *Craffonara*, Bruneck
 Dr. Monika *Crepaz*, Bruneck
- Dr. Livio *Cristofolini**, Autonome Provinz Trient
 (TN)
 Gabriele *Crozzoli*, Triest
 Dr. Laura *Dal Prà**, Autonome Provinz Trient
 (TN)
 Dr. Marilena *De Francesco**, Autonome Provinz
 Trient (TN)
 Josef *Deisenberger*, Fieberbrunn
 Präs. Dr. Riccardo *Dello Sbarba*, Bozen
 Günther *Denoth*, Innsbruck
 Dr. Lothar *Deplazes*, Küsnacht (CH)
 Fritz *Deutscher**, Innsbruck
 Claudia *Dietl**, Göflan
 Roland *Dignös*, Tramin
 Anton *Baron Di Pauli von Treuheim**, Bozen
 Univ.-Prof. HR Dr. Fridolin *Dörrer**, Innsbruck
 Agnes *Dworak**, Hall i. T.
 Mag. Jakob *Egg*, Innsbruck
 Elisabeth *Egger*, Innsbruck
 Margareth *Egger*, TV Hafling-Vöran
 Johann *Erharter*, Innsbruck
 Monika *Fabjan*, Innsbruck
 Paul Sebastian *Feichter**, Luttach
 Dr. Dietrich *Feil*, Innsbruck
 Erika *Felderer*, Bozen
 Mag. Dr. Claudia *Feller*, Wien/Langkampfen
 Dr. Ernestine *Fliedl*, Innsbruck
 Dipl.-Ing. Arch. Andreas *Flora*, Innsbruck
 Heinz *Frank*, Innsbruck
*Franziskanergymnasium Hall**, Hall in Tirol
 Dr. Mathias *Frei*, Bozen
 Johann *Frick*, Sterzing
 Dr. Reinhard *Fuchs*, Sterzing
 Dir. Dr. Sieghard *Gamper**, Trient (TN)
 Dr. Christoph *Gasser**, Seis
 VLtn. Franz *Gatter*, Innsbruck
 Robert *Geier**, Terlan
 Dr. Karl *Geir**, Antiquariat TIME, Innsbruck
 Sabine *Geiser*, Eurac, Bozen
Gemeinde Ahrntal (Bgm. Dr. Hubert *Rieder*)
Gemeinde Breitenbach (Bgm. Alois *Margreiter*)
Gemeinde Brixen (Bgm. Albert *Pürgstaller*)
Gemeinde Bruneck (Bgm. Christian *Tschurtschenthaler*)
Gemeinde Cagno (Bgm. Donato *Preti*) (TN)
Gemeinde Campodenno (Bgm. Dr. Mariano
Maines) (TN)
Gemeinde Deutschnofen (Bgm. Bernhard *Daum*)
Gemeinde Gais (Bgm. Dr. Romana *Stifter*)

- Gemeinde Götzens* (Bgm. Hans Payr)
Gemeinde Grigno (Bgm. Flavio Pacher)* (TN)
Gemeinde Kaunertal (Josef Raich)
Gemeinde Lana (Bgm. Christoph Gufler)
Gemeinde Latsch (Bgm. Karl Weiss)
Gemeinde Leutasch (Bgm. Thomas Mößner)
Gemeinde Lüsen (Bgm. Josef Maria Fischnaller)
Gemeinde Montan (Bgm. Dr. Alois Amort)
Gemeinde Nenzing (Bgm. Florian Kasseroler)
 (Vbg.)
Gemeinde Partschins (Bgm. Dr. Robert Tappeiner)
Gemeinde Ratschings (Bgm. Leopold Siller)
Gemeinde Reit im Winkel (Bgm. Fritz Schmuck)
Gemeinde St. Anton a. A. (Bgm. Rudolf Tschol)
Gemeinde St. Pankraz (Bgm. Hermann Tumpfer)
Gemeinde Schwaz (Bgm. Dr. Hans Lintner)
Gemeinde Sterzing (Bgm. Dr. Fritz Karl Messner)
Gemeinde Telfs (Bgm. Dr. Stephan Opperer)
Gemeinde Thiersee (Bgm. Hannes Juffinger)
Gemeinde Toblach (Bgm. Bernhard Mair)
Gemeinde Trient (Bgm. Dr. Alberto Pacher)
Gemeinde Tux (Bgm. Hermann Erler)
Gemeinde Völs am Schlern (Bgm. Dr. Arno Kompatscher)
Gemeinde Wörgl (Bgm. Arno Ablner)
 Stefanie Gius, Eurac Bozen
 Mag. Martin Gögele, Dorf Tirol
 a. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Goller, Innsbruck
 Dr. Franz Gratl, Ranggen
 Dr. Ivo Greiter, Innsbruck
 Mag. Roland Grill, Innsbruck
 Dr. Paul Eugen Grimm, Ftan (CH)
 Heinrich Gruber, Wien
 Dr. Annemarie Haas Girardi, Bozen
 Mag. Alexander Guano*, Innsbruck
 Hans Gwiggner, Wörgl
 Hans-Peter Haberditz, Jenbach
 Josef Häubler, Kramsach
 Bertram Haid, Edition BAES, Innsbruck
 Prof. Dr. Hans Haid, Vent
 Dr. Hildegard Herrmann-Schneider*, Innsbruck
 Univ.-Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber*, Innsbruck
 Toni Höck*, Innsbruck
 Dr. Magdalena Hörmann*, Innsbruck
 Rolanda Hörmanseder, Innsbruck
 Georg Hörwarter*, Meran
- Äbtissin Maria Ancilla Hohenegger OSB*, Säben
 Dr. Heinrich Hofer, St. Leonhard in Passeier
 Dr. Paul Hoffmann*, Innsbruck
 Dr. Alexander von Hohenbühel, St. Michael-Eppan
 Rosewith Holzknecht-Stricker, Wildermieming
 Reinhard Horngacher, Westendorf
 Dr. Erika Hubatschek, Innsbruck
 P. Plazidus Hungerbühler OSB, Bozen-Gries
 Mag. Birgit Ihnenberger, Museumsverein Reutte
 Dr. Theobald Innerhofer CanReg*, Stift Neustift
 Mag. Sabine Istenich, Lienz
 Univ.-Doz. Dr. Georg Jäger, Innsbruck
 Hansjörg Job, Auer
 Dr. Ruth Jochum-Gasser, Obergurgl
 Johann Kahn*, Gsies
 Robert Kaserer, Tschars
 Siegfried Kerschbaumer, Wolkenstein
 Mag. Christina Kinzner, UBI Innsbruck
 Altbgm. Hermann Klapeer, Nauders
 VR Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Arnold Klotz, Innsbruck
 Gabi Koch, Wattens
 Thomas Köll, Imst
 Norbert Kofler*, Ellmau
 Dr. Nikolaus Kogler, Innsbruck
 Kan. Johann Kollmann, Brixen
 Dr. Richard Krafft-Ebing, Graz
 Hans Kremmel, Feldkirch (Vbg.)
 Mag. Roland Kubanda*, Stadtarchiv Innsbruck
 Dr. Handjörg Kucera, Bozen
 Dr. Egon Kühnbacher*, Innichen
 Dr. Christian Lackner, Wien
 Viktor Ladstätter, St. Jakob in Deferegggen
 Claudia Larl*, St. Anton am Arlberg
 Abt Kassian Lauterer*, Kloster Mehrerau, Bregenz
 Dr. Gianfranco Lazzarini*, Camerata Cornello (BG)
 Univ.-Prof. DDr. Tilmann Märk, Innsbruck
 Annia Melichar*, München (D)
 Elena Libardi*, Biblioteca Civezzano (TN)
 Hermann Liensberger, Onach
 Dr. Richard Lipp, Reutte
 Mag. Manuela Maier, Spittal a. d. Dr. (Kä)
 Werner Mair, Jenesien
 Albert Mattersberger*, Innsbruck
 Petra Mayer-Linnehan, ÖVP-Tirol, Innsbruck
 Christoph Mayrhofer*, Salzburg

- Dir. Mario *Manaigo*, Cortina d'Ampezzo (BL)
 Waltraud *Meixner*, Lienz
 Leone *Melchiori**, Mezzocorona (TN)
 Dr. Rudolf *Meraner*, Pädagogisches Institut,
 Bozen
 Ivana *Messner*, Villnöss
 Dr. Therese *Meyer*, Spittal a. d. Dr. (Kä)
 Dr. Giovanni *Mischi*, Campill
 Sylvia *Mitterhuber*, Bregenz (Vbg.)
 Dr. Hubert *Mock*, Brixen
 Stephan *Mohr*, Völs
 Mag. Stefan *Morandell*, Kaltern
 DDr. Lukas *Morscher**, Stadtarchiv Innsbruck
 Univ.-Prof. Dr. Ursula *Moser*, Innsbruck
 Uwe *Müller**, Rum
 Riccardo *Nagler*, St. Martin in Thurn
 Mag. Elisabeth *Nagy*, Innsbruck
 HR Dr. Walter *Neuhauser*, Innsbruck
 Helmut *Nindl*, Kramsach
 Dr. Andreas *Oberhofer*, Innsbruck
 † Dr. Hermann *Oberhofer*, Lana
 Hartmann *Oberlechner*, Mühlwald
 Dr. Hannes *Obermair*, Bozen
 Armin *Oberstaller*, Ehrenburg
 Georg *Oberthanner*, Inzing
 Mag. Ulrich *Obojes*, Innsbruck
 Prior P. Lino *Pacchin**, Weißenstein (TN)
 Dr. Franz *Pahl**, Welsberg
 A.o. Univ.-Prof. Dr. Günther *Pallaver*, Innsbruck
 Hermann *Pegger*, Latsch
 Pfr. Christoph *Pertner*, Pfarre Völs
 Jörg *Peukert*, Museum Schloss Neuenburg, Frey-
 burg a. U. (D)
 Martina *Pfandl*, Bad Häring
 Evelyn *Pfeifer*, Bozen
 Dr. Gustav *Pfeifer**, Leifers
 Karl H. A. *Pfeifle*, Innsbruck
 Maria *Piccolin*, Moena (TN)
 Mag. Bruno *Pichler*, Innsbruck
 Dr. Gerd Claus *Pinggera*, Bozen
 Univ.-Prof. Dr. Guntram A. *Plangg*, Innsbruck
 OR Dr. Friedrich *Pollerof*, Wien
 Dr. Gottlieb *Pomella*, Bozen
 Mag. Johannes *Posch*, Hall in Tirol
 Martina *Pranger*, Gschnitz
 Werner A. *Prochazka*, Wien
 Sylvia *Proksch*, Leipzig (D)
 Dr. Prisca *Prugger*, Bozen
 Univ.-Prof. Dr. Roland *Psenner*, Innsbruck
 Manfred *Putz*, Innsbruck
 Johanna *Radinger**, Mariastein
 Kanzler Dr. Paul *Rainer*, Diözese Bozen-Brixen
 Ass.-Prof. Dr. Michaela *Ralser*, Innsbruck
 Dr. Reinhard *Rampold**, Innsbruck
 Peter *Raneburger*, Matri in Osttirol
 Dr. Andreas *Rauch**, Innsbruck
 Mag. Dr. Arno *Recheis*, Wattens
 Erwin *Reheis*, Winzendorf
 Claudia *Reinisch*, Innsbruck
 Carmen *Reiter*, Stadtamt Bludenz (Vlbg.)
 Dr. Barbara *Repetto Visentini*, Bozen
 Dr. Christine *Riccabona*, Innsbruck
 Clemens *Riedlsperger*, Waidring
 Univ.-Prof. Josef *Riedmann**, Innsbruck
 Dr. Theodor *Rifesser**, Istitut Pedagogich Ladin,
 Bozen
 Dr. Giovanni *Rizzi*, Brixen
 Peter *Röck*, Imst
 Dr. Paul *Rösch*, Meran
 Mag. Eveline *Sachs*, Innsbruck
 Christian *Sagmeister*, Innsbruck
 Josef *Satzinger**, Brixen
 Dr. Susanne *Schaber*, Wien
 Dr. Kurt *Scharr*, Innsbruck
 Univ.-Prof. Dr. Sigurd Paul *Scheichl*, Innsbruck
 DDr. Martin *Schennach*, Innsbruck
 Dr. Astrid von *Schlachta*, Innsbruck
 Johann *Schmid*, Terenten
 Dipl.-Geogr. Leonore *Schmidt*, Würzburg (D)
 Dr. Manfred *Schneider*, Rum
 Dr. Walter *Schneider*, Frangart
 Mag. Norbert *Schnetzler**, Vorarlberger Landes-
 bibliothek, Bregenz
 Mag. Christian *Schönherr*, Rotes Kreuz Inns-
 bruck
 Elfriede *Schreiber**, Igls
 Reinhold *Schrettl**, Vils
 Werner *Schröter*, Innsbruck
 Meinrad *Schroll*, Mühldorf a. I. (D)
 Mag. Reinhardt *Schussnig*, Innsbruck
 Maria *Schwingshackl*, Kulturzentrum Grand
 Hotel Toblach
 em. Univ.-Prof. Dr. Anton *Schwob*, Salzburg
 Dr. Raimund *Senoner**, Meran
 Sabine *Serafino*, Tiroler Skilehrerverband, Inns-
 bruck
 David *Sila*, Götzis
 Gustav *Sonnwend*, Ranggen

- Dr. Volker *Stamm*, Darmstadt (D)
 Karl-Theo *Stammer*, Bonn (D)
 Univ.-Doz. Dr. Olaf *Stanger*, Innsbruck
 Mag. Katharina *Stecher*, Innsbruck
 Bruno *Steiner*, Seis am Schlern
 Dr. Hubert *Steiner*, Bozen
 Ottilie *Stemberger*, St. Veit in Deferegggen
 Josef *Stock*, Zell am Ziller
 Franz *Stöckl*, Brixen im Thale
 Dr. Margit *Strobl*, Bozen
 Helga *Stuffer*, Mils
 Maria *Stuhler*, Innsbruck
 Dr. Helmut *Swozilek*, Lochau (Vbg.)
 Claudia *Tappeiner*, Innsbruck
 Marianne *Tappeiner*, Innsbruck
 Dr. Rudolf *Tasser*, Bruneck
 Dieter *Tausch**, Innsbruck
 Mag. Renate *Telser*, Bozen
 Dr. Johanna *Thali*, Freiburg (CH)
 Christoph *Thöny*, Wald a. A. (Vbg.)
 Ludwig *Thoma*, Nauders
 Klaus *Thoman*, Innsbruck
 Dr. Giancarla *Tognoni**, Arco (TN)
 Adone *Tomaselli**, Borgo (TN)
 Dr. Edoardo *Tomasi**, Bibl. Comunale Mori (TN)
 Osvaldo *Tonina*, Fraveggio (TN)
 Mag. Armin *Torggler*, Missian
 Dr. Lois *Trebo**, Abtei
 Max *Trebo*, Abtei
 Rudolf *Trenkwalder*, Ratschings
 Konsul Andreas *Trentini*, Innsbruck
 Anton *Triendl*, Sistrans
 Arthur *Troff*, Innsbruck
- Dr. Franz *Tutzer**, Auer
 Mag. Alois *Unterkircher**, Innsbruck
 Dr. Marco *Viola*, Autonome Provinz Trient (TN)
 Mag. Christoph *Volaucnik*, Stadtarchiv Feldkirch
 (Vbg.)
 Christa *Walch*, Pettneu
 Mag. Alice *Waldner*, Wien
 Dr. Gerhard *Waldner*, Innsbruck
 VD Josef *Walser**, Landeck
 Magdalena *Waltner-Moosbrugger*, Dornbirn
 (Vbg.)
 Bernhard *Weber**, Ranggen
 Univ.-Prof. Wolfgang G. *Weber*, Innsbruck
 Mag. Denise *Weiler*, TAK-Tiroler Autorinnen
 und Autoren Kooperative
 Mag. Alexandra *Weiss*, Innsbruck
 Dr. Petra *Weiss*, Bezirksgemeinschaft Burggra-
 fenamt, Meran
 Evi *Weissteiner*, Bruneck
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Patrick *Werkner*, Wien
 Mag. Gerda *Winkler*, Bruneck
 Dr. Theresa *Witting*, Wien
 Norbert *Wolff*, Rattenberg
 Ing. Alexander *Würtenberger*, Hippach
 Dr. Karin *Zangerl*, Kulturamt der Stadt Innsbruck
 Ägidius *Zaß*, Erpfendorf
 Dr. Gertraud *Zeindl*, Innsbruck
 Univ.-Prof. Dr. Herbert *Zemen*, Wien
 Mag. Peter *Zerlauth*, UBI Innsbruck
 Oskar *Zingerle*, Brixen
 Dr. Vito *Zingerle*, Naturmuseum Bozen
 Mag. Elfriede *Zöggeler Gabrieli*, Tisens
 Helmut *Zwenger*, Innsbruck

Tiroler Urkundenbuch

Dr. Martin Bitschnau

Mit der Ausgliederung aus dem Bibliotheksdienst und der Neupositionierung im wissenschaftlichen Dienst wurde Dr. Martin Bitschnau seitens der Direktion beauftragt, innerhalb von sieben Jahren die 1985 begonnenen Editionsarbeiten am Tiroler Urkundenbuch bis zum Stichjahr 1250 fertigzustellen. In Abstimmung und Zusammenarbeit mit Dr. Hannes Obermair, Bozen, ist mit Ende 2008 die Manuskriptabgabe für den ersten, bis zum Jahre 1140 reichenden Teilband geplant, schließlich soll bis März 2010 die Manuskriptvorlage für den zweiten, bis 1200 reichenden Band folgen.

Vor diesem Hintergrund konnte ab Dezember mit der Neuordnung der seit 1998 brachliegenden Materialien der ehem. Historischen Kommission und die Einarbeitung der seit damals angefallenen Wissenschaftsliteratur begonnen werden. Parallel dazu erfolgte die editorische Bearbeitung der auf Tirol bezüglichen Eintragungen im Nekrolog des Domkapitels von Aquileja sowie von Einzelurkunden des Archives Fiecht-St. Georgenberg.

Nachlassverwaltung

Dr. Ellen Hastaba

Die zuständige Sammlungsleiterin ist – neben ihren anderen Aufgaben im Funktionsgefüge des Ferdinandeums (s. Textwerkstatt) – alleinverantwortlich zuständig für die Betreuung des Nachlassdepots wie der Nachlassbenutzer vorort, weiters für die Beantwortung der Anfragen zu den reichen Nachlassbeständen des Ferdinandeums. Diese meist zeitintensiven Recherchen zu hauseigenen Beständen ermöglichen Dritten die wissenschaftliche Auswertung der vom Ferdinandeum verwahrten Nachlässe.

Nach Maßgabe der Zeit werden Nachlässe auch von der Sammlungsleiterin eigenständig wissenschaftlich aufgearbeitet. So konnte im Berichtsjahr der dem schriftlichen Nachlass des gebürtigen Hamburger Malers Friedrich Wasmann (Hamburg 1805–1886 Meran) angeschlossene Schriftverkehr seines postumen „Entdeckers“ Bernt Grönvold mit der Künstlerwitwe wie deren Tochter geordnet, gesichtet und im Rahmen eines Beitrags für die „Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“ auszugswise publiziert und in Summe ausgewertet werden. Das Ergebnis ist über den Anlassfall Wasmann hinausgehend interessant, weil es paradigmatisch für die postume Vermarktung eines Künstlers gelesen werden kann, der zu Lebzeiten um Anerkennung gerungen hat. Im Verein mit den 2006 als Band 3 der von Schloss Tirol herausgegebenen „Schriftenreihe historischer Quellen zur Kulturgeschichte Tirols“ publizierten Briefe zwischen Friedrich (Fritz) und Emilie Wasmann und den im Katalog zur Wasmann-Ausstellung auf Schloss Tirol (2006) und in der Kunsthalle Hamburg (2007) vorgelegten Recherchen zur Erwerbung des Nachlasses durch das Ferdinandeum ist der „Nachlass Wasmann“ nun vollständig wissenschaftlich erschlossen.

Abgeschlossen wurde die Aufarbeitung des umfangreichen Nachlasses des Rechtshistorikers Nikolaus Grass. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Oberkofler wird das Ergebnis seiner intensiven Beschäftigung 2008 im Druck vorlegen.

Erwerbungen für die Nachlasssammlung

Für die Nachlasssammlung bzw. das Ferdinandeum übernommen werden konnten folgende Bestände:

- * Rolf Rehfeld (schriftliche Nachlassteile, in die Nachlasssammlung überstellt von den Historischen Sammlungen, s. Jahresbericht 2005, Pkt 8)
- * Karl Pfeifle (Vorlass, in die Nachlasssammlungen überstellt, wird vom zuständigen Kustos Dr. Dankl betreut, Geschenk des Künstlers)
- * Baupläne der Baumeisterfirma Mayr (Umwandlung der seit 1991 bestehenden Leihgaben in eine Schenkung, Geschenk Ing. Josef Mayr)
- * 1 Ordner: Nachtrag zur „Doku TiBi“, der von der Tiroler Künstlerschaft erarbeiteten Dokumentation zu den Tiroler Bildhauern (wird den 1993 übergebenen Unterlagen zur „Doku TiBi“ angeschlossen, – Geschenk vermittelt von Karl Pfeifle).
- * Die umfangmäßig größte Bereicherung erfuhr die Nachlasssammlung durch die „Schenkung Familie von Buol-Berenberg“. Es handelt sich dabei um das Familienarchiv Buol-Biegeleben, das bis 2006 in

Kaltern verwahrt und dessen Übernahme durch Bibliothekskustos Roland Sila in die Wege geleitet wurde. Auch wenn es sich um ein reines über Generationen geführtes Familienarchiv handelt, enthält es zugleich wertvolle Unterlagen für die Kulturgeschichte des Landes Tirol. Die Bedeutung dieser Schenkung wird auch dadurch unterstrichen, dass gleich nach ihrer Übernahme erste Forscher aus dem Ausland anreisen, um das Material zu sichten.

Publikationen

- Ellen Hastaba: Carl (Georg Johann) Spe(t)zger, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, 59. Lieferung, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2007, S. 18
- Ellen Hastaba: Franz Xaver Spörr, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, 59. Lieferung, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2007, S. 45
- Ellen Hastaba: Ferdinand Stabinger, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, 59. Lieferung, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2007, S. 64
- Ellen Hastaba: Josef von Stadl, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, 59. Lieferung, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2007, S. 70f.
- Ellen Hastaba: Peter von Stadl, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, 59. Lieferung, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2007, S. 71
- Ellen Hastaba: Alois Martin Stadler, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, 59. Lieferung, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2007, S. 72
- Ellen Hastaba: Dominik Stadler, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, 59. Lieferung, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2007, S. 73
- Ellen Hastaba: In eigener Sache, in: Tiroler Heimatblätter 2007, 34f.
- Ellen Hastaba: Walter Schreiber (1910–1979). Eine biographische Skizze, in: Tiroler Heimatblätter 2007, S. 35–39
- Ellen Hastaba: Friedrich Wasmann und Bernt Grönvold – Anmerkungen zur Vermarktung eines Künstlers, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 87 (2007), S. 221–262
- Ellen Hastaba: Div. Buchbesprechungen, in: Tiroler Heimatblätter, 82. Jahrgang, Innsbruck 2007, S. 23f., 26–32; 59–64

Musiksammlung

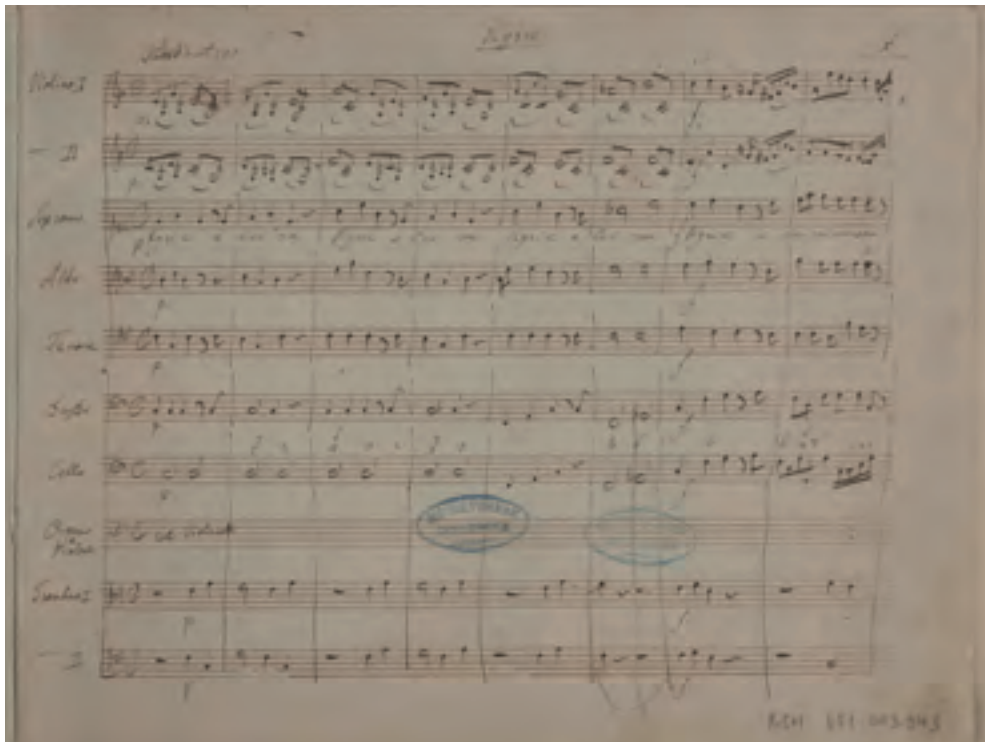
Kustos Dr. Franz Gratl

Tätigkeitsbericht

Das Jahr 2007 war geprägt von der personellen Veränderung in der Sammlungsleitung: Im August 2007 übernahm Franz Gratl, seit 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter, das Kustodiat der Sammlung von Manfred Schneider, der sich künftig ganz seiner Tätigkeit als Leiter des Tiroler Volksliedarchivs widmen wird.

Im Februar 2007 wurden der Transfer des historischen Bestandes der Bibliothek des Tiroler Landeskonservatoriums und dessen Erfassung in einem Kurzinventar abgeschlossen. Seither befindet sich diese rund 6000 Musikhandschriften, Musikdrucke und musiktheoretische Schriften umfassende, im Wesentlichen mit der Bibliothek des Innsbrucker Musikvereins identische Sammlung zur wissenschaftlichen Aufarbeitung in der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums. Im Sommer 2007 hat die Musikwissenschafts-Studentin Carmen Mühlmann im Rahmen eines Praktikums den gesamten musikalischen Nachlass des Tiroler Komponisten Johann Baptist Gänsbacher (Sterzing 1778–Wien 1844), rund 250 Werke großteils in Autographen, mit Hilfe des im Zeughaus untergebrachten Cruse-Hochleistungs-Scanners digitalisiert. Damit ist dieser Sonderbestand in seiner Gesamtheit digital in Form von hochauflösenden Scan-Aufnahmen zugänglich.

Im Mai 2007 wurde ein umfangreicher Bestand von Noten und Tonträgern von der Kulturabteilung des



Johann Baptist Gänsbacher (1778-1844), Messe in C-Dur, autographe Partitur 1836, fol. 1r.

Landes Tirol übernommen: Auftragswerke des Landes Tirol, Belegexemplare zu von der Kulturabteilung ganz oder teilweise geförderten Kompositionen, Editionen und Einspielungen, Widmungskompositionen, alle aus dem Zeitraum von ca. 1970 bis 2006. Zahlreiche maßgebliche Tiroler Komponisten der Gegenwart sind mit Autographen und Reproduktionen des originalen Materials vertreten, zum Beispiel Peter Suitner, Erich Urbanner, Bert Breit, Wolfgang Mitterer und Günther Zechberger. Das gesamte Notenmaterial wurde bereits in die M-Box-Datenbank integriert und in der Musiksammlung inventarisiert. Zum zweiten Mal hat Franz Gratl im Sommer 2007 gemeinsam mit Mag. Michel König, Kirchenmusiker der Innsbrucker Jesuitenkirche, die Reihe *Alte Musik im Gottesdienst* im Rahmen der Innsbrucker Festwochen konzipiert. Im gottesdienstlichen Rahmen wurden vom Innsbruck Festival Chorus und Tiroler Instrumentalisten unter der Leitung von Michel König wiederum Werke von Tiroler Komponisten aufgeführt. Ein besonderer Erfolg war die Aufführung der repräsentativen und meisterlichen Missa solemnis in D-Dur von Johann Michael Malzat beim Festgottesdienst zur Festwocheneröffnung am Sonntag, 12. August. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes zum Hochfest Mariä Himmelfahrt am 15. August standen die überaus qualitätsvollen Werke des Schwazer Priesters Johann Georg Tschortsch (1681–1736), am 19. August waren Instrumentalwerke des Innsbrucker Hofmusikers Gottfried Finger (1660–1730) zu hören und zum Festwochenausklang stand am 26. August 2007 Musik des Mainzer Hofkapellmeisters und geschätzten musikalischen Gastes des Tiroler Stiftes Sams Johann Zach (1713–1773) auf dem Programm, unter anderem eine Missa solemnis in C-Dur, ein Konzert für Orgel und Orchester und ein Offertorium *In hac die tam grata* als Erstaufführung in neuerer Zeit. Im Rahmen der *Langen Nacht der Museen* am Samstag, 6. Oktober 2007 präsentierte Franz Gratl im Zeughaus einem interessierten Publikum den Weg *Vom Notenblatt zur CD* an Beispielen von Quellen aus der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, die in moderne Notenschrift übertragen, ediert, aufgeführt und auf CD eingespielt wurden.

Neuerwerbungen und noch nicht erfasstes Material aus der Sammlung wurden wie bisher in der M-Box-Datenbank erfasst, die mit Jahresende 2007 rund 1500 Titel umfasste. Für ältere, historisch wertvolle Handschriften und Drucke, sowohl Sammlungsbestände als auch Neuerwerbungen, wurden Titelaufnahmen in der Datenbank des Internationalen Quellenlexikons der Musik (RISM/Répertoire International des Sources Musicales) erstellt, die zu einem großen Teil bereits auf der CD-ROM RISM Serie A/II: Musikhandschriften nach 1600, 15. kumulierte Ausgabe, München: Saur 2007 publiziert und damit für die internationale Forschung zugänglich sind. Parallel zur laufenden Bestandserfassung wurden vom halbbeschäftigten Sammlungsleiter gehäufte Anfragen zu den Instrumenten, Noten und CD-Produktionen bearbeitet.

Konzertprogramm

Das Konzertprogramm 2007 wurde erfolgreich durchgeführt. Letztmalig zeichnete Kustos Manfred Schneider für Ideen, Konzeption und Organisation der Projekte verantwortlich.

7. Juli 2007: Tiroler Musikfest in Sams. Ein voller Erfolg war das erste Tiroler Musikfest nach einer Idee von Manfred Schneider. Die Intention dieser neuartigen Veranstaltung war insbesondere, die Vielgestaltigkeit und Multifunktionalität von musikalischen Ereignissen im ländlichen Raum in Gemeinschaft von unterschiedlichsten traditionellen und aktuellen Ausdrucksformen zu präsentieren und einen Ort der Begegnung und gegenseitigen Anerkennung zu schaffen. Bei der Festmesse um 15 Uhr in der Pfarrkirche erklangen Lieder der Südtiroler Kirchensinger im adäquaten liturgischen Rahmen, dargeboten vom Pro Arte-Chor Fulpmes unter Ingrid Posch. Nach festlichem Glockengeläut nahmen Sänger und Musikanten am Dorfplatz Aufstellung und gaben unter reger Beteiligung des zahlreichen, begeisterten Publikums ihre Musikdarbietungen zum Besten. Ab 20 Uhr konzertierte die Musikkapelle Sams; Tiroler Blasmusik stand auf dem Programm einer Serenade. Das Projekt „Nachtklänge“ im Zusammenwirken mit der Kulturkooperative Sams beendete das Fest.

14. und 15. Juli 2008: Festkonzert. Orchesterwerke von Johann Rufinatscha (1812–1893). Samstag, 14. Juli 2007, 16:30 Uhr: öffentliche Generalprobe, 20 Uhr: Konzert (1. Aufführung, geschlossene Veranstaltung für die Schöellerbank; Sonntag, 15. Juli 2007, 20 Uhr: Konzert (2. Aufführung); Stams, Stiftsbasilika. Programm: Ouvertüre „Innerer Kampf“, Innsbruck (?) um 1834. Ouvertüre in C-Dur, Wien um 1842. Symphonie Nr. 6 in D-Dur, Wien um 1865 (Welturaufführung). Ausführende: Cappella Istropolitana, Dirigent: Edgar Seipenbusch.

Das Festkonzert war Tirols bedeutendstem Sinfoniker gewidmet, Johann Rufinatscha (Mals/Vinschgau 1812–1893 Wien). Es erstaunt, dass postum seine Werke nicht mehr zur Kenntnis genommen wurden. Allein die Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum hat sich in letzter Zeit seiner Musik angenommen und in einer Reihe von Konzerten und CD-Produktionen auf den Komponisten aufmerksam gemacht. Rufinatschas Ouvertüre „Innerer Kampf“ stammt vermutlich noch aus seinen Innsbrucker Jahren, wo er sein Musikstudium am Musikverein 1832 mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen hatte und nun vor einer entscheidenden Wende seines Lebensweges stand. Der Entschluss, nach Wien zu gehen, um das Musikstudium zu vervollkommen und als Komponist Karriere zu machen, war gewiss auch von inneren Zweifeln und Unsicherheiten bestimmt. Seinen Seelenzustand der damaligen Zeit hat Rufinatscha mit dieser Ouvertüre auszudrücken versucht. Dieses Stück stand neben seiner 1. Symphonie (ebenfalls in D-Dur) auf dem Programm des Premierenkonzertes, mit dem er sich in Innsbruck im Oktober 1844 erstmals als Symphoniker vorstellte. Für sein Wien-Debüt am 22. Februar 1846 wählte Rufinatscha wiederum diese Ouvertüre. In den späten Sechzigerjahren des 19. Jahrhunderts hatte Rufinatscha offensichtlich den Zenit seiner Schaffenskraft und öffentliche Anerkennung im Wiener Konzertbetrieb erreicht. Der Zyklus der ordentlichen Konzerte der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien begann am 24. März 1867 mit der Aufführung von Rufinatschas Ouvertüre in C-Dur. Am Dirigentenpult stand der Wiener Hofkapellmeister Johann Herbeck. Die 6. Symphonie in D-Dur ist Rufinatschas letztes Orchesterwerk. Er hat diese überaus beachtliche Komposition vermutlich um 1865 geschaffen, in einer Zeit also, in der Anton Bruckner in Wien ansässig wurde und die Reihe von dessen großen Meisterwerken erst begann. Bruckner war wie Rufinatscha Schüler des Musiktheoretikers Simon Sechter. Nicht zuletzt mag der Einfluss des berühmten Lehrers bestimmend gewesen sein, dass in Rufinatschas Musik schon manches Detail von dem atmosphärisch anklingt, was erst das Genie Bruckner idealtypisch vollendete. Rufinatscha ist gewissermaßen ein Vorgänger und Vorbereiter der großen romantischen Symphonie in Wien. Sein bleibendes Verdienst ist es, schon in seinen früheren Symphonien um 1845 den für die große Wiener Symphonik so typisch werdenden Ausdruckscharakter des Feierlichen in die symphonische Literatur eingeführt zu haben. Im Jahr 1887 übersandte Rufinatscha dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 15 autographe Partituren zur dauernden Aufbewahrung. In diesem Fundus befindet sich die Partitur der 6. Symphonie in D-Dur samt dem sorgfältig für alle Pulte ausgeschriebenem Stimmenmaterial, sicherlich ein Indiz, dass Rufinatscha an eine von Innsbruck aus initiierte Aufführung glaubte. Wie sehr sich Rufinatschas Rückbesinnung auf seine Tiroler Heimat als vorausschauend bewahrheitet hat, mögen die konsequenten Wiederentdeckungen und die akustische Dokumentation seines Werks durch die Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums erweisen.

28. und 29. Juli 2007: 11. Tiroler Tage für Kirchenmusik. Sakralwerke von Johann Baptist Gänsbacher (1778–1844) und Josef Netzer (1808–1864). Samstag, 28. Juli 2007, 16.30 Uhr: öffentliche Generalprobe, 20 Uhr: Konzert (1. Aufführung), Sonntag, 29. Juli 2007, 10.30 Uhr: Pontifikalamt (Werke von Netzer), 20 Uhr: Konzert (2. Aufführung). Stams, Stiftsbasilika. Programm: Johann Baptist Gänsbacher (Sterzing 1778–1844 Wien): Requiem in Es-Dur, Urfassung, Brunnersdorf/Böhmen 1811, Josef Netzer (Zams 1808–1864 Graz): Festmesse in B-Dur, Wien um 1836, Graduale Benedicam Dominum in omni tempore, Graduale Justus ut palma florebit, Offertorium Omnes gentes plaudite, Fuge für Streicher in cis-Moll (Transkription der cis-Moll-Fuge aus dem ersten Teil des Wohltemperierten Claviers von J. S. Bach). Ausführende: Vokalsolisten, Chor und Orchester des Ferdinandeums, Dirigent: Josef Wetzinger.

Johann Baptist Gänsbacher war eine vielseitige Persönlichkeit, zu dessen Biographie die Beteiligung an den Tiroler Freiheitskämpfen ebenso gehört wie der innige Freundschaftsbund, der ihn mit Carl Maria von Weber bis zu dessen Tod 1826 verband. Gänsbacher erreichte 1824 am Höhepunkt seiner künstlerischen Laufbahn die Stellung des Domkapellmeisters zu St. Stephan in Wien, die er bis zu seinem Tode innehatte. Gänsbachers Requiem in Es-Dur ist wohl seine einst berühmteste Komposition, zu deren Entstehung er in seiner Autobiographie „Denkwürdigkeiten aus meinem Leben“ schreibt: „Im Frühjahr 1811 schrieb ich in Brunnersdorf ein großes Requiem für die Gräfin Althann und übergab es ihrer Tochter, der Excellenz Gräfin Firmian, mit folgender Dedication: Ihrer hochseligen Mutter, die mich lebend mit Wohltaten und Gnaden überhäufte und den letzten Beweis davon noch in ihrem letzten Willen so gütig zu erkennen gab, ist dieses Werk aus inniger Dankbarkeit geweiht... Am 20ten Juny, dem Sterbetag der seligen Gräfin, wurde mein Requiem zum erstenmal in Brunnersdorf von dem Schulpersonale und den Bauern des Dorfes unter meiner Leitung recht brav aufgeführt. Ich spielte dabey die Orgel.“ Über viele Jahre war Gänsbacher ein vertrauter Freund der gräflichen Familie Firmian. Das erhabene Werk zählte in der Folge zum Repertoire zahlreicher Chöre und erklang wiederholt vor allem auch in der Wiener Hofkapelle zu repräsentativen Trauerakten. In Gänsbachers Heimat Tirol knüpften sich Aufführungen von seiner Meisterkomposition vorwiegend an das Gedenken Andreas Hofers und anderer Landesverteidiger. Als Josef Netzer um 1827 als junger Absolvent des Innsbrucker Musikvereins nach Wien kam, um seine Studien fortzusetzen, begab er sich zuerst in die Obhut seines berühmten Tiroler Landsmanns Johann Baptist Gänsbacher. Dieser konnte allerdings die hochgesteckten Erwartungen des jungen Romantikers, der inzwischen mit Franz Schubert innige Freundschaft geschlossen hatte, nicht erfüllen. So nahm Netzer Unterricht bei Simon Sechter, dessen konsequente Lehre ihm den gewünschten Erfolg versprach, und der er sich mit ganzer Hingabe widmete. Zum Abschluss der strengen mehrjährigen Schulung durch Sechter schuf Netzer, wohl vor allem aus Dankbarkeit, als erste Komposition seine einzige Messe und vermutlich auch die beiden Graduale sowie das Offertorium. Die Messe wurde 1839 in der Innsbrucker Pfarrkirche St. Jakob uraufgeführt und fand den Beifall aller Kenner, wie der Berichterstatter im Tiroler Boten hervorhob. Netzers Zukunft als Komponist lag nicht auf dem Gebiet der Kirchenmusik, sondern erlangte ihre Bestimmung im Bereich der Symphonik und Oper, wo ihm überzeugende Werke gelang. Seine vier großartigen Symphonien sind auf CDs des Instituts für Tiroler Musikforschung dokumentiert, die im Museumsshop des Ferdinandeums erworben werden können.

11. und 12. August 2007: Tiroler Symphonie. Werke von Johann Baptist Gänsbacher (1778–1844), Johann Ruffinatscha (1812–1893) und Matthäus Nagiller (1815–1874). Samstag, 11. August 2007, 16.30 Uhr: öffentliche Generalprobe, 20 Uhr: Konzert (1. Aufführung), Sonntag, 12. August 2007, 20 Uhr: Konzert (2. Aufführung), Stams, Stiftsbasilika. Programm: Johann Baptist Gänsbacher: Symphonie in D-Dur, Brunnersdorf/Böhmen 1807; Johann Ruffinatscha: Symphonie Nr. 2 in Es-Dur, Wien 1840; Matthäus Nagiller Symphonie Nr. 1 in c-Moll, Paris 1845; Ausführende: Cappella Istituzionale (Bratislava), Dirigent: Edgar Seipenbusch.

Johann Baptist Gänsbacher vollendete seine einzige Symphonie am 19. Juli 1807 auf dem Landgut Brunnersdorf der gräflichen Familie Firmian, in der er wie ein Sohn verkehrte. Über den Umstand der Entstehung hielt Gänsbacher in seiner Autobiographie fest: Im Sommer des Jahres 1807 componirte ich zur Anna-Namensfeyer der Gräfin Firmian und ihrer Mutter, der Gräfin Althann, eine große Sinfonie, welche im Schloss zu Brunnersdorf aufgeführt wurde. Eine weitere, auch öffentlich beachtete Aufführung fand am 25. Mai 1810 im Museum in Mannheim auf Anregung von Gänsbachers Freund Carl Maria von Weber statt. Gänsbachers Symphonie ist das erste Werk dieser Gattung eines Tiroler Komponisten nach dem Modell, wie es die großen Wiener Klassiker vorgegeben haben. Gänsbacher hat mit Ausnahme seiner Symphonie in D-Dur, einer Ouvertüre, dem Klarinettenkonzert und dem charakteristischen Tongemälde: Tiroler Schützenfreuden keine Werke für Orchester komponiert. In jungen Jahren hat er sich neben groß angelegten repräsentativen Kompositionen für die Kirche vor allem der Kammermusik angenommen. Seine Symphonie ist jedoch ein engagiertes Werk, das ihm auch Talent in der Behandlung des

großen Orchesterapparats bescheinigt. Instrumentation und Form entsprechen weitgehend dem Muster, wie es Beethoven vorgegeben hatte und das als Maß aller Komponisten der damaligen Zeit galt. Während bei Gänsbacher die Beschäftigung mit Orchesterkompositionen von untergeordneter Bedeutung ist, hat Johann Ruffinatscha die symphonische Komposition in den Mittelpunkt seines Wirkens gestellt. Seine gewiss auch überregionale Bedeutung auf diesem Gebiet ist nicht zu unterschätzen. Ruffinatscha war in Wien tätig, zu einer Zeit des symphonischen Vakuums nach dem Tod der Klassiker und vor dem Auftreten Bruckners und Brahms'. In den Vierzigerjahren des 19. Jahrhunderts hatte Ruffinatschas Musik durchaus eine vernehmbare Stimme in Wien, und es ist nicht selbstverständlich, dass er allein 1846 vier Konzerte mit ausschließlich seinen Werken in der kulturell verwöhnten Kaiserstadt veranstalten konnte, wobei vom berühmten Wiener Hofopernorchester jeweils eine neue Symphonie den Mittelpunkt des Programms bildete. Die Resonanz bei Publikum und Kritik war zum Teil enthusiastisch. Die an sich kritische Wiener Presse beschied ihm großes Talent, vor allem als Symphoniker. Dies berechtigte zu den günstigsten Erwartungen. In der Tat sind diese Urteile nicht übertrieben, wenn man die Fülle stilistischer Innovationen in Ruffinatschas Musikproduktion bedenkt; sie weist ihn als höchst beachtenswertes Mitglied der damaligen Avantgarde aus. Ruffinatschas 2. Symphonie in Es-Dur entstand 1840 in Wien und wurde am 22. Februar 1846 in Wien uraufgeführt. Im Unterschied zu den meisten späteren Kompositionen, die einen durchwegs ernsten, zuweilen herben Charakter haben, dominiert in der 2. Symphonie ein heiterer Ausdruck, der die damalige gelöste und hoffnungsfrohe Stimmung des Komponisten wiedergibt. Die Begegnung mit der neuartigen Orchestersprache, wie sie Ruffinatscha bei den Wiener Auftritten Hector Berlioz' in den Jahren 1845 und 1846 erlebte, hat dann auf seinen Personalstil und die Form der nachfolgenden Symphonien wesentlichen Einfluss genommen. Zur Zeit der Wiener Auftritte des Franzosen Berlioz erlebte Matthäus Nagiller aus Münster im Tiroler Unterland mit seiner ersten Symphonie in Paris sein umjubeltes Debüt als Symphoniker. In der autographen Partitur ist vermerkt: „Zum ersten Male aufgeführt in Paris in einem Concerte des Mozartvereins im Saale Herz am 15. März 1846 unter meiner Leitung.“ Nach Musikstudien am Innsbrucker Musikverein bei Martin Goller kam der überaus talentierte Student auf Empfehlung seines Lehrers an das Wiener Konservatorium und erhielt Kompositionsunterricht beim Wiener Vizehofkapellmeister Gottfried Preyer. Nagiller schloss diese Studien so erfolgreich ab, dass er 1840 in Wien einen 1. Kompositionspreis errang und so sein Opus 1, ein Lied mit Klavierbegleitung, in Druck geben konnte, gewidmet seinem damaligen Lehrer. Warum es den jungen Tiroler Komponisten in der Folge nach Paris drängte, ist nicht bekannt. Jedenfalls gelang ihm während seines siebenjährigen Aufenthalts in der Seine-Metropole eine nicht alltägliche Musikerlaufbahn. Nagiller gründete in Paris einen Mozart-Verein, einen deutschen Gesangsverein und veranstaltete mit ihm Konzerte. Schon nach kurzer Zeit wurde er am renommierten Pariser Conservatoire Professor für Komposition. Nach der erfolgreichen Pariser Uraufführung gab es zahlreiche Aufführungen der 1. Symphonie Nagillers, vor allem in deutschen Städten, die dem Komponisten allgemein Anerkennung und Bewunderung einbrachten. Die letzten sieben Jahre seines überaus beachtlichen Künstlerlebens verbrachte Nagiller in Innsbruck, wo er 1867 zum Musikdirektor ernannt worden war.

3. und 4. November 2007: Personale Franz Baur. Samstag, 3. November 2007, 20 Uhr: Konzert (1. Aufführung), Sonntag, 4. November 2007, 20 Uhr: Konzert (2. Aufführung), Innsbruck, Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal. Programm: SMU für 21 Solostreicher, Musik für Streicher, Lyrisches Konzert für Orchester (Uraufführung, Auftragswerk des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum). Ausführende: Orchester der Akademie St. Blasius, Dirigent: Karlheinz Siebl.

Franz Baur studierte Philosophie und Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck sowie Komposition und Klavier am Tiroler Landeskonservatorium. Als Komponist erhielt er mehrere Preise. Aufführungen seiner Werke gab es in Österreich, Deutschland, Südtirol, in den USA und in der Ukraine. Er unterrichtet Tonsatz am Tiroler Landeskonservatorium und an der Universität Mozarteum in Innsbruck. SMU wurde bereits im Herbst 2005 uraufgeführt. Bei diesem vierteiligen, sehr komplexen Werk für großes Streichorchester hat sich Franz Baur (* 1958 Hall in Tirol) die Metamorphosen von Richard

Strauss zum Vorbild genommen. In der Musik für Streicher (UA Herbst 2006) geht es vor allem um das Kompositionskonzept, wie großartige harmonische Steigerungen aus eher unscheinbaren melodischen Verläufen entstehen können.

22. und 23. Dezember 2007: Tiroler Weihnachtskonzert: Weihnachtsmusik aus Stift Stams. Samstag, 22. Dezember 2007, 13 Uhr: öffentliche Generalprobe, 16 Uhr: Konzert (1. Aufführung), 20 Uhr: Konzert (2. Aufführung, geschlossene Veranstaltung für die Schöellerbank), Sonntag, 23. Dezember 2007, 16 Uhr: Konzert (3. Aufführung), 20 Uhr: Konzert (4. Aufführung), Innsbruck, Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal. Programm: Carl Constanz (Klausen/Südtirol 1747–1817 Brixen/Südtirol) Pastoralmesse in D-Dur, um 1770, Edmund Angerer OSB (St. Johann/Tirol 1740–1794 Fiecht), Offertorium (Weihnachtskantate) *Dum medium silentium*, um 1770, Johann Elias de Sylva (Innsbruck 1715–1798 Innsbruck), Sinfonia pastoritia (Weihnachtssinfonie), A-Dur, um 1770, Anonyma. Ausführende: Solisten, Kammerchor und Kammerorchester des Ferdinandeums, Dirigent: Josef Wetzinger.

Das Tiroler Weihnachtskonzert ist das klingende Weihnachtsgeschenk des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum für alle Musikfreunde. Wie bereits alljährlich seit 1988 werden Neu-Entdeckungen aus Tirols großartiger Musikgeschichte vorgestellt. Im Mittelpunkt steht dabei eine festliche Weihnachtsmesse für Vokalsolisten, Chor und Orchester. Eingeflochten in die Messe sind musikalische Szenen der Weihnachtsgeschichte. Das Tiroler Weihnachtskonzert ist in seiner originellen Konzeption völlig einzigartig und international ohne Vergleichsbeispiel. In seiner berührenden Gestaltung hat es zahlreiche Freunde im In- und Ausland gewonnen. Alle bisherigen Konzerte wurden jeweils auf CD dokumentiert (Innsbruck: Institut für Tiroler Musikforschung) und bringen somit die klingende Weihnachtsbotschaft über die Veranstaltungen hinaus zu vielen Menschen. Das Musikarchiv von Stift Stams ist neben der Musiksammlung des Ferdinandeums eine der großen musikalischen Schatzkammern Tirols. Der Notenbestand, der vor allem auch eine Vielzahl von Quellen des späten 18. Jahrhunderts umfasst, ist aufgrund seines Inhalts wie seines ausgezeichneten Erhaltungszustands von überregionaler Bedeutung. Die wissenschaftliche Erschließung durch Hildegard Herrmann-Schneider (RISM Landesleitung West-österreich & Referat Südtirol / Répertoire International des Sources Musicales / Internationales Quellenlexikon der Musik) ist noch im Gang, mit Jahresende 2006 umfasste die RISM-Datenbank für Stams knapp 6000 Titel allein an Musikhandschriften. Die einzigartige Stamser Musikaliensammlung enthält Kompositionen für die Kirche zu verschiedensten Anlässen und ebenso weltliche Werke wie Sinfonien, Singspiele oder Kammermusik, wie sie damals auch in einem Stift zur aktuellen, vielseitigen Musikpflege gehörten. Aus diesem reichen Fundus wurde das Weihnachtskonzert gestaltet. Carl Constanz, ein Sohn des Klausener Pfarrorganisten Franz Constanz, empfing 1770 die Priesterweihe. In den ersten Monaten des Jahres 1771 wurde er vom Brixner Fürstbischof Leopold von Spaur zum Musikunterreicht nach Salzburg geschickt. Dort verweilte er auch noch 1772, um sich „im Orgelschlagen zu perfectio-nieren“. 1774 jedenfalls war er wieder in Brixen und leistete Dienste als Hofmusiker, 1775 trat er die Stelle des Hof- und Domorganisten an. Seit 1790 Dombenefiziat, versah er bis zu seinem Tod zudem das Amt des Pfarrorganisten von Brixen. Edmund Angerer, ein Sohn des St. Johanner Schullehrers und Organisten Stefan Angerer, war von Kindheit an mit Musik vertraut. 1758 trat er in das Benediktinerstift St. Georgenberg-Fiecht ein. Seine Wahl fiel auf dieses Kloster, weil es damals ein bedeutendes Zentrum der Musikpflege war und vermutlich auch, weil es in unmittelbarer Nachbarschaft zum Wirkungsort seines Vaters lag, der damals Pfarrchorregent von Schwaz war. Edmund Angerer schuf nicht nur geistliche Werke, sondern vertonte auch originelle Singspiele. Vor allem aber ist er der tatsächliche Schöpfer der bezaubernden „Berchtoldsgaden-Musick“, die als sog. Kindersinfonie weltweite Popularität erlangte. Johann Elias de Sylva entstammt einer Südtiroler Familie aus Kaltern. Er besuchte in Hall das Gymnasium und gehörte dort wohl zu den Singknaben des Damenstifts. Nach seiner Priesterweihe kam er an die Pfarrkirche Innsbruck-St. Jakob und wirkte hier ab 1759 als Chorregent. De Sylvas Kompositionen haben sich vor allem im Stift Stams erhalten, darunter mehrere Messen und 9 Sinfonien, die ihn als ersten Tiroler Sinfoniker ausweisen.



Peter Titz (1823-1873), Harmonium (Wien, 3. Viertel des 19. Jahrhunderts)

Publikationen

Franz Gratl: Die Tiroler Franziskanermusik des 18. Jahrhunderts. Ihre Merkmale und Vorteile für die heutige Praxis, in: *Vokalmusik zur Zeit Mozarts*. Bericht zum Salzburger Symposium der AGACH (Arbeitsgemeinschaft alpenländischer Chorverbände) im Juni 2006, hrsg. v. Chorverband Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksliedarchiv Innsbruck, Salzburg 2007, S. 114–136. – Dasselbe in italienischer Übersetzung von Giuseppe Brigadoi und Giulia Gabrielli: *La musica francescana tirolese del XVIII secolo. Caratteristiche e opportunità per la sua riproposta in tempi moderni*, in: *Vokalmusik zur Zeit Mozarts* [...], S. 137–145.

Franz Gratl: Aus der Musikgeschichte des Franziskanerklosters Schwaz, in: *Heimatblätter*. Schwazer Kulturzeitschrift, Sondernummer, Nr. 61 (2007), S. 33–41.

Franz Gratl: Mehr als nur instrumentum, in: *Ferdinanda* 2/2007, S. 12.

Franz Gratl: Resultate der RISM-Arbeit im Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen 2003–2007 [Impulsreferat auf der RISM-Arbeitstagung im Kloster Einsiedeln am 13. Juli 2007], im Internet auf www.musikland-tirol.at, Links „Forschung“ – „RISM-Arbeitstagung“

Franz Gratl: Michael Sebastian Pegger [1806–1896, Entenjagd-Polka, Kat.-Nr. 87], in: *Frühere Verhältnisse: Malerei von 1800 bis 1900*, Katalog der Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Innsbruck, 10.10.2007–27.1.2008, hrsg. v. Wolfgang Meighörner, Innsbruck 2007, S. 103.

Lehrveranstaltungen Franz Gratl

Proseminar „Katholische Kirchenmusik zwischen Gegenreformation und Säkularisation“, Universität Innsbruck, Institut für Musikwissenschaft, Wintersemester 2006/2007

Proseminar „Katholische und evangelische Kirchenmusik im 17. Jahrhundert“, Universität Innsbruck, Institut für Musikwissenschaft, Wintersemester 2007/2008

Erwerbungen

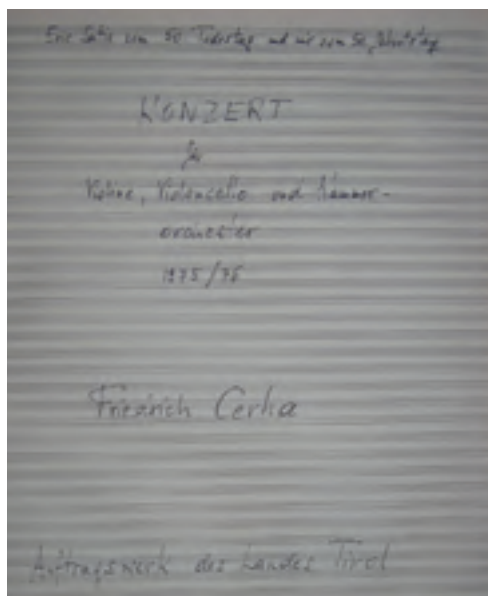
Volksharfe, um 1920, unbezeichnet. Aufgrund ihrer Beschaffenheit kann das Instrument eindeutig Josef Sappl sen. (1882–1925) in Kufstein zugeordnet werden, einem der bedeutendsten und einflussreichsten Tiroler Harfenbauer. Als eine der wenigen erhaltenen Werke Sapppls eine Rarität. Erworben durch Kauf aus Privatbesitz Hubert Tonauer, Innsbruck. Instrumentensammlung, Inv.-Nr. 357

Harmonium, 3. Viertel des 19. Jahrhunderts, aus der Werkstatt von Peter Titz (1823–1873); über der Tastatur Metall-Medaillon: „Peter Titz K.K. Hof Harmonium Fabrikant u Orgelbauer, Wien“; Manualumfang 5 Oktaven C-c⁴, 10 Register: Forte, Basspiano, Bourdon, Coronglais, Grandjeu, Expression, Flöte, Clarinette, Tremblant, Forte. Erworben durch Kauf von der Pfarrkirche Achenkirch, Pfarrer P. Dr. Bernhard Sirch OSB. Instrumentensammlung, Inv.-Nr. 358

Konvolut von Noten (gesamt 332 Titel) und Tonträgern: Auftragswerke des Landes Tirol, Belegexemplare zu von der Kulturabteilung des Landes Tirol ganz oder teilweise geförderten Kompositionen, Editionen und Einspielungen, Widmungskompositionen, alle aus dem Zeitraum von ca. 1970 bis 2006. Autographen und Reproduktionen des originalen Materials von Werken maßgeblicher Tiroler Komponisten der Gegenwart, zum Beispiel Günter Andergassen, Bert Breit, Paul Engel, Wolfgang Mitterer, Peter Suitner, Erich Urbanner und Günther Zechberger. Geschenk des Landes Tirol, Kulturabteilung.

Konvolut von Noten aus dem Nachlass von Albrecht Heinzel (Guggental 1875–1918 Salzburg), Kommandant der Festung Hohensalzburg und Militärkapellmeister: vor allem Eigenkompositionen in Autographen (Lieder, Salonmusik), Musikkritik. Erworben durch Kauf aus Familienbesitz von Kurt Roehr, Innsbruck, Enkel des Komponisten.

Notenmaterial des Salonorchesters Karlsbad (Karlovy Vary/Tschechische Republik), Kapellmeister Robert Lenhart: Salon- und Filmmusik, Schlager, vorrangig Drucke, ca. 1900–ca. 1940, gesamt mehrere hundert Titel. Dachbodenfund Innsbruck, Westbahnstraße, Geschenk Stadtarchiv Innsbruck.



Friedrich Cerha: Konzert für Violine, Violoncello und Kammerorchester, Auftragswerk des Landes Tirol (1975/76), „Eric Satie zum 50. Todestag und mir zum 50. Geburtstag“, autographe Partitur, Titelblatt (Schenkung Land Tirol, Kulturabteilung, Musiksammlung M 8686)

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Sonia Buchroithner

Tätigkeitsbereiche

Die Tätigkeitsbereiche umfassen die Betreuung von Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit und Marketing sowie die Bereiche interne/externe Veranstaltungen und Raumvermietungen. Zusätzliche Aufgaben waren die laufende Wartung des Internetauftrittes (u. a. Presseseiten, Ausstellungsseiten, Shopneuigkeiten, Modifikationen im Erscheinungsbild etc.) sowie die Ideenfindung, die Koordination der Themen, die vorbereitende Materialrecherche und die Kontaktabnahnung mit Gastautoren für die Museumszeitung „Ferdinanda“.

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit ist weiters für die laufende Betreuung und Begleitung von Ausstellungs- und Konzertprojekten (Bewerbungsmaßnahmen, Drucksortengestaltung), Veranstaltungsbeerbungen, Erstellung von Clippings, Ausbau und Pflege der lokalen und internationalen Pressekontakte u. v. m. zuständig. Seit Juli 2006 erstellt und versendet das Referat für Öffentlichkeitsarbeit darüber hinaus einen monatlich erscheinenden Newsletter.

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wirkte als Mitglied der ARGE Innsbrucker Museen vor allem bei der Erstellung des Museumsfolders 2007/2008 mit.

Erarbeitung eines Corporate Designs und einer Corporate Identity für die Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H.

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wurde mit der Erarbeitung eines CI/CDs für die Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. beauftragt. Direktor Dr. Wolfgang Meighörner hat kurz nach seiner Bestellung zum Geschäftsführer der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft die HTL für Bau und Kunst in Innsbruck im Rahmen eines Schulprojektes im Schuljahr 2006/07 mit der Erarbeitung eines Logos für die neu gegründete Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft eingeladen. Die 4. Klasse des Ausbildungszweiges Grafik und Kommunikationsdesign übernahm den Gestaltungswettbewerb unter pädagogischer Begleitung von Frau Brigitte Moritz-Luchner und Herrn Mag. Peter Fejes. Von den über 30 Logoentwürfen wurde im Sommer von einer Jury, bestehend aus Vertretern und dem Vorstand der Tiroler Landesmuseen und einem Künstler die Arbeit von Sarah Oswald als Siegerarbeit prämiert.



Sarah Oswald zu ihrem Logo: „Das Bildzeichen stellt zum einen ein stilisiertes M dar, welches für ‚Museum‘ steht. Die Striche mit den diversen Strichstärken und Höhen symbolisieren verschiedene Menschen. Sie stehen zusammen in einer Gruppe – zusammen als Gemeinschaft. Hier wird der Zusammenhalt der Häuser dargestellt, die jeweils auf sehr unterschiedliche Zielgruppen ausgelegt sind. Ein weiterer Gedanke ist jener, dass die Striche als eine Art Archiv gesehen werden, in dem Wissen nebeneinander aufgereiht und aufbewahrt wird. Die Farbe Rot ist zeitlos, sehr ästhetisch und präsent. Die Schrift Futura Medium ist nicht zu geradlinig, zeitgemäß und modern – zusammen mit dem Bildzeichen wirkt sie in dem Logo dynamisch, aber auch stetig.“

Direktor Dr. Wolfgang Meighörner: „Ein neues Haus braucht ein Türschild, hinter dem sich alle Bewohner des Hauses wiederfinden. Deshalb waren alle Bereiche und Abteilungen der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. auch in den Entscheidungsprozess für die neue Corporate Identity mit eingebunden. Dass dabei auch die Zusammenarbeit mit einer hiesigen HTL gelang, ist ein weiterer Schritt in die Richtung der Öffnung der Landesmuseen. Und besonders hat mich gefreut, dass nunmehr die gestalterischen Ideen einer jungen Tirolerin sich in der neuen Corporate Identity der Tiroler Landesmuseen manifestiert.“

Direktor Dipl.-Ing. Manfred Fleiss: „Für diese erfreuliche Zusammenarbeitsmöglichkeit zwischen der bedeutendsten kulturgeschichtlichen Einrichtung Tirols und Schülerinnen und Schülern einer Grafikklasse danke ich namens der HTL Bau und Kunst herzlich.“

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit erstellte ein Kommunikations-Handbuch zur internen und externen Nutzung, weiters wurden alle Geschäftspapiere im neuen CI gestaltet und produziert.

Ferdinanda/ferdinanda

Die „Ferdinanda“ erscheint seit 2003 in Kooperation mit dem Medienpartner Moserholding viermal im Jahr und liegt als Farbmagazin einer Freitagsausgabe der Tiroler Tageszeitung (Auflage über 100.000 Stück) bei. Dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit obliegen die Koordination und die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Ferdinanda“. Die 2007 erschienen zwei Ausgaben hatten die Schwerpunkte „Innsbruck“ (März), „Abschied und Aufbruch“ (Juni). Die „Ferdinanda“, als Zeitungsbeilage zur Tiroler Tageszeitung, wurde im Juni 2007 eingestellt. Es sind insgesamt 18 Ausgaben der Museumszeitung „Ferdinanda“ erschienen.

Das Nachfolgemedium „ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“ ist 2007 im Juni und im Oktober erschienen. Dieses neue Medium informiert Vereinsmitglieder und Interessierte über die Aktivitäten im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, im Zeughaus und in den naturwissenschaftlichen Sammlungen. Sonia Buchroithner ist Redaktionsmitglied und Schnittstelle zur Grafik.

Newsletter

Seit Juli 2006 erscheint monatlich ein Newsletter des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Es können so noch besser die laufenden Ausstellungen / Projekte / Termine den Interessierten kommuniziert werden. Der Newsletter erscheint in der ersten Woche jedes Monats, für den Inhalt und die graphische Gestaltung ist das Referat für Öffentlichkeitsarbeit zuständig, die Adressverwaltung obliegt Anja Luttinger (Sekretariat). Zusätzlich wurden „Sonder-Newsletter“ zu (Sonder-)Veranstaltungen wie „Lange Nacht der Museen“, „Staatsfeiertag“, „Rundum Weihnacht“ an Interessierte versendet.

Kooperationen (eine Auswahl)

Im Berichtsraum wurden zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen öffentlichen Einrichtungen geschlossen.

Ein Gutscheineft der Universität Innsbruck für erstsemestrige StudentInnen „Innsbruck wartet auf dich. Gutscheine für dein Studium“ (Gutschein für einen freien Eintritt ins Museum)

Museumstraßen-Pass im Rahmen der Eröffnung der Hofer-Filiale Museumstraße (Aktion 1+1 gratis ins Museum)

Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum ist auch wie schon in der Vergangenheit Partner der Familienaktion des Landes Tirol. Mit dem Tiroler Familien-Pass erhalten Familien 50% Ermässigung für den Eintritt in das Ferdinandeum und in das Museum im Zeughaus.

Die langjährige Kooperation mit dem Ö1 Club wurde auch 2007 verlängert. Das Tiroler Landesmuseum gewährt allen Ö1-Club Mitgliedern 15% Ermässigung auf den Besuch der Ausstellungen und Konzerte.

Liederabende in Kooperation mit dem Tiroler Landestheater

Im Rahmen der Reihe „Klang-Museum“ wurde am 13. November 2007 der erste Liederabend im Ferdinandeum veranstaltet. Die Tiroler Landesmuseen und das Tiroler Landestheater präsentieren damit ein neues Projekt, bei dem junge SängerInnen aus dem Ensemble des Landestheaters poetische Abende gestalten. Den Auftakt machten im November 2007 Lysianne Tremblay und Christoph Lichdi am Flügel.



Zugpatronanz „Tiroler Landesmuseen“

Mit Beginn des neuen Fahrplanjahres der ÖBB 2007/08 fahren auf den Strecken „Innsbruck nach Landeck /Zams“ und „Ötztal nach Kufstein“ die Züge „REX5187 TIROLER LANDESMUSEEN“ und „R5106 TIROLER LANDESMUSEEN“. Durch die Zugpatronanz setzen die Tiroler Landesmuseen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Tiroler Präsenz. In jedem Haltebahnhof wird über die Lautsprecheranlage der Zugname genannt und auf den Anzeigetafeln der Bahnhöfe erscheint die Nennung „Tiroler Landesmuseen“.

Veranstaltungen/Vermietungen

Die Raumvermietungen werden vorwiegend vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit akquiriert, geplant und gemeinsam mit den Mitarbeitern der Werkstatt und der Hausverwaltung durchgeführt. Eine Reihe von Veranstaltungen konnten im Jahre 2007 wieder erfolgreich durchgeführt werden. In Auswahl: Empfang Dr. Meighörner & Verabschiedung Dr. Tarmann Fest am 25.1.07, Stringendo Konzert am 18.2.07, Galadinner im Rahmen der Entomologen-Tagung am 28.2.07, Konzert „Tonfarbe & Farbenklang“ am 2.3.07, Kanzleiveranstaltung „Binder-Grösswang-Rechtsanwälte“ Preview in der Ausstellung „Die neue Kollektion“ am 12.3.07, Lesung im Rahmen der Tiroler Buchmeile am 23.4.07, VIP-Veranstaltung „Duftner & Partner Unternehmensberatung“ am 24.5.07, Präsentation „Zillertal Bier

Künstler-Edition 2007“ mit dem Künstler Rudi Wach am 28.6.07, 3-SAT-Gremientreffen – Führungen und Mittagessen am 29.6.07, New Orleans Opening im Zeughaus-Innenhof am 24.7.07, Symposium im Rahmen der Festwochen der Alten Musik „Es ist ein Moderner – Telemanns Sokrates in Geschichte und Gegenwart“ am 13.8.07, Konzert im Rahmen der Klangspuren 07 am 15.9.07, Hypobank Kalender Präsentation am 12.11.07, im Rahmen der Premierentage 07 Performance „Emil Siemeister – chuoching Blasbalg für ein Orchester“ am 24.11.07, Empfang Schoellerbank im Rahmen des Weihnachtskonzertes 07 am 22.12.07, weiters die Organisation diverser Buchpräsentationen, VIP-Führungen und Pressekonferenzen.

Theateraufführung „Kunst“ (26., 27., 28. und 29. April 2007, Ferdinandeum, Foyer) von Yasemina Reza des Theaters praesent im Foyer des Ferdinandeums. Die Aufführungen wurden mit grossem Erfolg besucht.

16. Internationales Film Festival Innsbruck (5.–10. Juni 2007, Ferdinandeum, Foyer): Im Rahmen des 16. Internationalen Film Festivals Innsbruck wurde im Foyer an mehreren Tagen die Präsentation der vom Goethe-Institut herausgegebenen DVD-Edition von Harun Farocki gezeigt.

Präsentation „Blooming“ (27. Juni – 8. Juli 2007, Ferdinandeum, Niederländergalerie): Gemeinsam mit der Königlich Niederländischen Botschaft, Wien, und dem Blumenbüro Holland arrangierten die Innsbrucker Floristin Barbara Harm und ihr Team Frischblumen in den Räumen der Niederländergalerie des Ferdinandeums. Die Projektbetreuung und die Pressearbeit oblagen dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Veranstaltungen

Fixe Events des Jahresprogramms waren die „Lange Nacht der Museen“ am 6. Oktober 2007, der „Tag der offenen Tür“ am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober 2007, und die für die ganze Familie beliebte Veranstaltung „Rundum Weihnacht“ – 24. Dezember 2007. Diese Veranstaltungen wurden vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit mit konzipiert, medial betreut und auch zum Teil mit ausgeführt (siehe Besucherkommunikation).

Besucher-Kommunikation

Dr. Angelika Schafferer

Tätigkeitsbericht

Das Referat für Besucher-Kommunikation ist Planungs-, Organisations- und Koordinationsstelle für alle Belange der Arbeit mit BesucherInnen, in Absprache mit der Direktion, den KuratorInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Ferdinandeum – Schausammlung

2007 haben insgesamt 38 Schulklassen (v. a. SchülerInnen aus dem Pflichtschulbereich) und 3 Kindergärten an museumspädagogischen Aktionen zu folgenden Themen in der Schausammlung des Ferdinandeums teilgenommen: „Gold und Ei“ (5-mal), Veldidena, Liquamen und Meilensteine“ (6-mal), „Wie bin ich? Was bin ich? – Die Kunst des Porträts“ (9-mal), „Von oben bis unten“ (13-mal), „Wenn Bilder sprechen“ (2-mal), „Pinselstrich und Farbenzauber“ (3-mal), „Jupiter, Apoll und die Königin von Saba“ (1-mal). 59 Klassen in Begleitung von Lehrpersonen haben das Museum besucht ohne das museumspädagogische Angebot zu nützen.

In Kooperation mit dem Pädagogischen Institut des Landes Tirol/Pädagogische Hochschule Tirol fanden 4 Fortbildungen für PflichtschullehrerInnen zur „Römerzeit in Tirol“ (M. Reindl-Sint, K. Walter) zu „Farben, Formen, Fantasie (G. Tamerl und N. Mayer) und mit der Arbeitsgruppe der GeschichtelehrerInnen der AHS zu „Geschichte in Bildern“ (A. Schafferer und K. Walter) statt.

Museumspädagogische Veranstaltungen für Schulklassen in Zusammenarbeit mit der Gruppe KiM und dem Tiroler Kulturservice waren „Klang der Farbe“ (4-mal), „Leben-Still-Leben“ (1-mal).

In den Schausammlungen gab es 2 Familien-Rundgänge zu „Pinselstrich und Farbenzauber“ und „Wer bin ich, was bin ich, die Kunst des Porträt“. Weitere Familien-Rundgänge wurden in den Wechselausstellungen angeboten.

Das Freizeitangebot für Kinder „Geburtstag im Museum“ wurde 14-mal nachgefragt zu den Themen „Gold und Ei“ (8-mal), „Porträt“ und „Römerzeit“ (jeweils 3-mal).

Offene Führungen an Sonntagen für Erwachsene wurden 8-mal durchgeführt: „Quer durchs Haus“ (5-mal), „Von der vorgeschichtliche Urne zur barocken Himmelfahrt – Tod in der Kunst“ (eine Kooperation mit der Hospitzgemeinschaft Tirol) (1-mal), „Weihnachtsansichten vom Mittelalter bis zur Gegenwart“ (2-mal).

Die generationsübergreifende Veranstaltung „Offenes Atelier“ am 1. Sonntag im Monat von 11–17 Uhr (A. Baumann, D. Bouvier-Freund) hatte den Themenschwerpunkt „Experimentieren mit Mal- und Zeichenfarben und verschiedenen Techniken“ und fand 14-mal (davon 3 Zusatztermine) wegen der hohen Nachfrage statt.

Sonderführungen für Erwachsene und Schulklassen zu ausgewählten Themen in der Schausammlung von der Ur- und Frühgeschichte bis in die Moderne und zu den Musikinstrumenten fanden 22-mal statt.

After Work: Kunst in Kürze – Schausammlung, Ferdinandeum führte 34-mal nach einem Aperitif zu einem Überraschungsbild in den Schausammlungen oder den Wechselausstellungen. Im zweiten Jahr seiner Durchführung konnte das Stammpublikum weiter ausgebaut werden (Durchführung und Konzept: G. Ultsch, A. Schafferer, M. Reindl-Sint, K. Walter).

Museum im Zeughaus – Schausammlung

Insgesamt betreute das Vermittlungsteam 31 Schulklassen, Kindergärten und StudentInnengruppen zu folgenden Themen in der Schausammlung des Museums im Zeughaus: „Schlaue Köpfe erfinden Neues“ (7-mal), „Knochen, Stein und Erze“ (6-mal), „Was ist in der Erde verborgen?“ (5-mal), „Suchen, finden, erzählen“ (5-mal), „Steile Werbung für steile Hänge – Tirolimage gestern und heute“ (4-mal), „Feste Mauern in Zeiten des Umbruchs – Das Zeughaus Kaiser Maximilians I.“ (2-mal), „Metalle bringen Macht und Reichtum“ (1-mal), „Ich packe meinen Koffer“ (1-mal).

15 Schulklassen besuchten die Schausammlung in Begleitung von Lehrpersonen ohne das museumspädagogische Programm zu nützen.

Es fand eine Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut des Landes Tirol/der Pädagogischen Hochschule Tirol zum Thema „Andreas Hofer – Heldenromantik, Mythos und Geschichte“ sowie eine Fortbildung für KindergärtnerInnen über das laufende museumspädagogische Angebot statt.

Museumspädagogische Veranstaltungen für Schulklassen in Zusammenarbeit mit der Gruppe KiM und dem Tiroler Kulturservice fanden 17-mal statt, weiters ein Workshop zum Thema „Ton ab!“.

In den Schausammlungen fanden 6 Familien-Rundgänge zu folgenden Themen statt: „Feste Mauern in Zeiten des Umbruchs“ (2-mal), „Wenn viele eine Reise tun“, „Ammonit und Haifischzahn“ (2-mal), „Ich packe meinen Koffer“ und 1 Samstag-Werkstatt „Zeichnen mit Licht – ein Fotoexperiment“. Weitere Familien-Rundgänge und Werkstätten fanden in den Wechselausstellungen statt.

In Kooperation mit dem Ferienzug wurden 3 Workshops zu den Themen „Suchen, finden, erzählen“ und „Ammonit und Haifischzahn“ durchgeführt.

„Geburtstage im Museum“ fanden 8-mal zum Thema „Archäologie“ statt.

Offene Führungen für Erwachsene an Sonntagen umfassten folgende Themen, die in Zusammenarbeit mit KollegInnen der Historischen Sammlung realisiert wurden: „Bergfieber – Zur Kulturgeschichte des Tiroler Bergbaus“ (M. Pizzinini), „Promis in der Geschichte Tirols“ (C. Sporer-Heis), „Vom Waffenarsenal zum Museum – Die Geschichte des Zeughauses“ (M. Pizzinini). Drei Sonderführungen durch die Schausammlung wurden durchgeführt.

Frau Holle gastierte mit ihrem Programm „Feuermond 07 – Märchen für Erwachsene“ 2-mal. In der „Langen Nacht der Museen“ und am „Tag der Offenen Tür“ wurde Kindern und Erwachsenen ein vielfältiges Programm geboten.

Ausstellungen im Zeughaus

Verführungskünste – eine Geschichte der Werbung (1.1.07–25.2.07)

36 Schulklassen haben das Angebot der museumspädagogischen Aktionen genutzt. Vermittlungsteam (I. Mellinghaus, S. Mirrione, K. Walter). 10 Schulklassen besuchten die Ausstellung in Begleitung ihrer Lehrpersonen. Dabei ist auffällig, dass 80 Prozent der Gruppen aus berufsbildenden und fachbezogenen Bildungseinrichtungen kamen: Berufsfachschulen, (HTL/HAK), HBLA Ferrari Schule.

Für LehrerInnen wurde 1 Preview vor Eröffnung der Ausstellung und 1 Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut des Landes Tirol durchgeführt.

Es fanden 5 offene Führungen, 3 Sonderführungen in der Ausstellung statt, weiters zwei Ausstellungsgespräche mit C. Sporer-Heis und K. Walter.

1 Samstag-Werkstatt „Sprücheklopfer und Einwickler– coole und unwiderstehliche Werbeverpackungen selbstgemacht“ im Rahmen des Ferienzugs der Stadt Innsbruck und 2 Familien-Rundgänge „Seht mal, wer da Sprüche klopft“, weiters 1 Vortrag zu den Themen „Werbesprache heute: Techniken und Tendenzen“ (M. Kienpointner).

Mythos Edelweiß (18.4.–7.10.07)

10 Schulklassen nahmen das museumspädagogische Angebot in Anspruch. Auffallend ist, dass der Anteil an Pflichtschulen und Gymnasien ausgewogen ist. 6 Klassen besuchten die Ausstellung in Begleitung der Lehrpersonen. Vor Ausstellungseröffnung fand eine Lehrerpreview statt.

15 offene Führungen standen am Programm, 5 Gruppen erhielten eine Sonderführung.

Es wurden 5 Vorträge zu folgenden Themen angeboten: „Museum als historisches Gedächtnis – Das Tiroler Kaiserschützen-Museum“ (M. Pizzinini), „Spielhahnstoß und Edelweiß – Die Kaiserschützen und ihre Geschichte“ (W. Beimrohr), „Gott schütze Österreich vor seinen ‚Staatsmännern‘ und vor seinen ‚Freunden‘“ – Die Historiker und der 1. Weltkrieg“ (B. Mazohl und T. Krahler). Zudem gab es 2 Veranstaltungen der Geschichtswerkstatt.

2 Tagesexkursionen „Fahrt nach Rocca Pietore“ und „Fahrt nach Misurina und Auffahrt auf den Monte Piano“ rundeten die Ausstellung ab.

AutomatenWelten (ab 24.10.07)

5 Schulklassen nutzten das museumspädagogische Angebot. 10 Klassen besuchten die Ausstellung in Begleitung der Lehrpersonen. Vor Ausstellungseröffnung fand eine Lehrerpreview statt.

3 offene Führungen fanden statt, 2 Sonderführungen und 2 Familien-Rundgänge, 1 Samstag-Werkstatt „Von Geisterhand“ sowie 1 Vortrag: I. Hops „Tschuggmall oder das Leben durch Maschinen“.

Am „Tag der offenen Tür“ fanden in der Sonderausstellung Führungen, Werkstätten und Veranstaltungen statt.

Ausstellungen im Ferdinandeum

Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck – Archäologische Streifzüge (25.1.–22.4.07)

12 Schulklassen nutzten das museumspädagogische Angebot; vor der Ausstellungseröffnung fand eine Lehrerpreview statt. 3 Samstag-Werkstätten zum Thema „Lauter Scherben. Abenteurer Archäologie“

wurden durchgeführt. In Kooperation mit dem Ferienzug Innsbruck gab es 2 Veranstaltungen. 3 Familien-Rundgänge, 7 offene Führungen und 4 Sonderführungen, 1 „Buchpräsentation: A. Picker, A. Höck, E. Pucher: Die Rettungsgrabung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum am Areal des Allgemeinen Rechnungszentrums ARZ in Innsbruck – Wilten“, 4 Vorträge (W.Söldner: Die vorrömische Besiedlung von Innsbruck und Umgebung, G. Tomedi: Rätische Heiligtümer im Innsbrucker Raum, A. Höck: Römisches Wilten, J. Pöll: Die archäologischen Untersuchungen in der Stiftskirche Wilten in den Jahren 2005/06)

Schmetterlinge – ganz schön flatterhaft (11.5.–9.9.07)

75 Schulklassen und 19 Kindergärten nutzten das museumspädagogische Angebot, vor der Ausstellungseröffnung fand eine Lehrerpreview und zwei Fortbildungsveranstaltungen (in Zusammenarbeit mit dem PI) Tirol statt. In Kooperation mit „Lies weiter“ (G. Kahr-Graf) fanden 7 Lese- und Schreibwerkstätten für Volksschulen und Hauptschulen statt. 11 Klassen besuchten die Ausstellung ohne das museumspädagogische Programm zu nutzen. 2 Samstag-Werkstätten zum Thema „Blutströpfchen, Landkärtchen und Totenkopfschwärmer“ und 5 Kinderführungen (ein neues Format für diese Zielgruppe) wurden durchgeführt. In Kooperation mit dem Ferienzug Innsbruck gab es 1 Veranstaltung. 4 Familien-Rundgänge, 13 offene Führungen und 6 thematische Führungen: S. Mader „Schmetterlinge als Seelenwesen im Mythos, Literatur und Bildenden Kunst“, S. Mader „Schmetterling im Bild“, P. Huemer „Ganz schön flatterhaft – Schmetterlinge, Artenvielfalt pur“, S. Mader „Stilleben mit Schmetterlingen“, P. Huemer „Ganz schön flatterhaft – Spinner, Schwärmer, Spanner“, S. Mader „Gemalte Schmetterlinge – Symbol oder Abbildung der Natur“, 2 Führungen in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen Feldstraße und 4 Vorträge (H. Deutsch: Von bunten Gauklern und geheimen Nachtschwärmern“, W. Wechner: Ganz schön echt – Schmetterlingsabdruck auf Gemälden seit dem 17. Jahrhundert“, S. Erlebach: Auf Schmetterlingssuche in der Sillschlucht, Innsbruck“, R. Mühltaler und K. Lechner: Thailand – aus dem Tagebuch einer Schmetterlingsexkursion). 1 Lesung „Der Abend des Nachtpfauenauges“ Texte aus dem Lebenswerk des Insektenforschers Jean-Henri Fabre mit F. Eisner. 1 Workshop „Digitale Naturfotografie – Fotojagd auf Schmetterlinge & Co im Biotop Fuchsloch mit P. Bucher. 2 Exkursionen. „Schmetterling – ganz schön flatterhaft; Nachtschwärmer am Licht“ im Biotop Fuchsloch sowie eine Ganztagesexkursion in Kooperation mit Natopia und Ferienzug zum Kaunergrat.

Lois Egg. Theater – Bilder (2.6.–2.9.07)

3 offene Führungen (G. Dankl und C. Mark) und 4 offene Führungen in Kooperation mit den Festwochen der Alten Musik fanden statt, eine weitere mit dem Freundeskreis des Tiroler Landestheaters. 1 Ausstellungsgespräch und 1 Spezialführung mit Bühnenrundgang und Besuch der Werkstätten im Tiroler Landestheater und anschließender Führung durch die Ausstellung (C. Mark in Kooperation mit dem Tiroler Landestheater) wurden durchgeführt. 1 Kinder-Workshop „Hinter die Kulissen schauen“ fand in Zusammenarbeit mit Tiroler Landestheater im Rahmen des Ferienzuges der Stadt Innsbruck statt.

Kunst der Landwirtschaft. Landwirtschaft und Kunst von 1875 bis heute (ab 26.9.07)

37 Schulklassen nahmen das museumspädagogische Angebot in Anspruch, weiters 4 Klassen in Begleitung von Lehrern, vor der Ausstellungseröffnung fand eine Lehrerpreview statt und 3 Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Tirol. 2 Familien-Rundgänge, 6 offene Führungen und 23 Sonderführungen. 2 Filmabende mit Filmen aus dem Filmarchiv der Landwirtschaftskammer.

Konzert und Lesung „Klassisch-bäuerlich“ (L. Rettenwander, A. Wille und I. Loitfellner-Moser), die Percussion-Performance „Sticks on fire“ (C. Norz, T. Prenn, M. Scharnagl, C. Tschugnall) und 2 Adventkonzerte (Oberländer Sängerrunde, Leitung: E. Codemo und Singkreis Thaur mit T. Frech Harfe u. a., Leitung: M. L. Norz) bereicherten das Rahmenprogramm.

In der „Langen Nacht der Museen“ gab es eine Kunstaktion für alle vor dem Ferdinandeum unter dem Titel „Steile Berge, saftige Wiesen, dunkle Wälder“, die Filme „Zerstör mich nicht“ und „Ernte – Eine Geschichte aus der Schwalm“ aus dem Archiv der Landwirtschaftskammer, Kuratorenführungen und Livemusik um Mitternacht mit E. Krilic am Akkordeon. Am „Tag der offenen Tür“ fanden Führungen und bäuerliches Schauhandwerk statt.

Frühere Verhältnisse. Malerei von 1800 bis 1900 (ab 10.10.07)

4 Schulklassen nützten das museumspädagogische Angebot, vor der Ausstellungseröffnung fand eine Lehrerpreview statt. 1 Fortbildung in Zusammenarbeit mit der PH Tirol. 1 Samstag-Werkstätte zum Thema „Geschnitzt oder gegipst? Tricks für kunstvolle Bilderrahmen wie vor 200 Jahren“ wurde durchgeführt. 1 Familien-Rundgang, 5 offene Führungen und 2 thematische Führungen (C. Huber: Blickkontakt. Zur Porträtmalerei des 19. Jahrhunderts), weiters in Kooperation mit der VHS Innsbruck 1 Führung mit der akad. Restauratorin U. Fuchsberger und der Kunstvermittlerin K. Walter. 1 Vortrag zum Thema „Kunst ist schön“ mit W. Wechner, U. Fuchsberger, M. Sprenger, der Liederabend in Kooperation mit dem Tiroler Landestheater und ein Liederabend in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landestheater rundeten das Angebot ab.

Am „Tag der offenen Tür“ gab es Führungen und den Programmpunkt: Bringen Sie Ihre Schätze mit! Unsere Experten geben Ihnen nach bestem Wissen und Gewissen Auskunft (Ingo Schönplugg, E. Gürtler, W. Wechner, U. Fuchsberger, M. Sprenger).

Projekte

Rundum Weihnacht – Schausammlung, Museum im Zeughaus (24.12.)

Zum siebten Mal fand am 24. Dezember von 14 bis 17 Uhr im Museum im Zeughaus die Familienveranstaltung „Rundum Weihnacht“ in Kooperation mit dem ORF Tirol und der Aktion „Licht ins Dunkel“ statt. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Thema „Elsa im Weihnachtsautomatenland“. Zum zweiten Mal spielten SchauspielerInnen des Theatervereins „szenario“ kurze Szenen in der Schausammlung mit einer thematischen Verknüpfung zur Wechselausstellung „AutomatenWelten“ (Konzept, Buch und Regie: W. Klingler / SchauspielerInnen: C. Kasebacher, C. Klingenschmid, K. Hölbing, I. Wenda, W. Klingler. / Musik: J. Hampl)

Parallel zu diesem szenischen Programm konnten die BesucherInnen in Werkstätten „Von Geisterhand – selbstgemachte Automaten“ bauen (I. Mellinghaus, A. Brunner und N. Schreder) und sich in der Flügel-Werkstatt engelsgleiche Fluggeräte basteln (A. Gründhammer, E. Sporer). Die dritte Werkstatt stand unter dem Motto: „Zeichne und rahme dir dein schönstes Museumsweihnachtsbild“ (M. Megens und L. Gründhammer). Die Veranstaltung endete mit einem musikalischen Saxofon Programm im Innenhof (C. Neßmann und Freunde).

Während des Herbstes 2007 wurden museumspädagogischen Aktionen und Führungen, die im Tiroler Volkskunstmuseum und in der Hofkirche angeboten werden recherchiert und evaluiert (A. Schafferer). Für 2008 wurde das Projekt „Geschichten vor Bildern“ für SeniorInnen von Wohn- und Pflegeheimen in Innsbruck und Umgebung geplant, initiiert von A. Waldner.

Der Archäologie-Koffer in Kooperation mit W. Söldner und A. Höck, M. Reindl-Sint und K. Walter wurde konzipiert und koordiniert.

Die Erweiterung des Angebotes für Kindergärten im Ferdinandeum mit der museumspädagogischen Aktion „Drehen, stehen, sehen. Skulpturen werden lebendig“ wurde konzipiert.

Freie MitarbeiterInnen des Referats für Besucher-Kommunikation waren im Berichtsjahr K. Lechner, I. Mellinghaus, S. Mirrione, U. Purner, M. Reindl-Sint, E. Rettenwander, A. Schafferer, G. Ultsch im Vermittlungsteam und A. Baumann, D. Bouvier-Freund und C. Prantauer für die Leitung und Durchführung des „Offenen Ateliers“ tätig.

Textwerkstatt

Dr. Ellen Hastaba

Die „Textwerkstatt“ versteht sich als hausinterne Serviceeinrichtung. Kolleginnen und Kollegen nehmen ihre Leistung für Ausstellungsprojekte auf eigenen Wunsch in Anspruch. Zu den großen, (auch) für die Textwerkstatt zeitintensiven Projekten im Berichtsjahr zählten die von Kustos Mag. Wolfgang Sölder kuratierte Ausstellung „Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck“, die von Mag. Dr. Peter Huemer kuratierte Schmetterlings-Ausstellung „Ganz schön flatterhaft“, die von Kustos Dr. Günther Dankl in Zusammenarbeit mit Claudia Mark kuratierte Präsentation des Lois Egg-Nachlasses, die von Kustodin Dr. Eleonore Gürtler kuratierte Ausstellung „Frühere Verhältnisse“. Darüberhinaus wurden Folder- und Presstexte wie andere Texte von museumseigenen Aussendungen lektoriert.

Auch die redaktionelle Betreuung des Jahresberichtes wie der geisteswissenschaftlichen Beiträge der „Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“ zählten im Berichtsjahr zu den Aufgaben der Leiterin der Textwerkstatt.

Seit Jahrzehnten war das Ferdinandeum Sitz der Schriftleitung der traditionsreichen „Tiroler Heimatblätter“. Im Verein mit HR Dr. Erich Egg, Ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann und HR Dr. Hans Gschnitzer war die Leiterin der Textwerkstatt Mitschriftleiterin dieses Mediums. In den vergangenen Jahren war sie mehr oder weniger alleinverantwortlich für das viermal jährliche Erscheinen dieser für die Kunst- und Kulturgeschichte des Landes Tirol wichtigen Zeitschrift. Diese Tätigkeit wurde ausschließlich in der Freizeit ausgeführt. Mitte des Jahres legte sie die Funktion als Mitschriftleiterin mit der bedauerlichen Konsequenz nieder, dass das Ferdinandeum nun nicht mehr im Impressum der Heimatblätter aufscheint.

Werkstätten

Johannes Würzl

Zu Beginn des Jahres 2007 musste die Übersiedelung des Volksliedarchives durch das Werkstättenteam erledigt werden. Weiters wurde – aufgrund des bisher bestehenden Platzmangels im 5. Stock – das Sekretariat so umgebaut, dass für die Bereichsleitung neue Büroräumlichkeiten geschaffen werden konnten. Außerdem wurden die Regalanlagen im ehemaligen Gemäldedepot abgebaut und im Zeughaus zwischengelagert sowie sämtliche Arbeitsplätze der Grafikrestaurierung in den früheren Kinosaal des Zeughauses übersiedelt. Die ehemaligen Räumlichkeiten der Grafikrestaurierung wurden in Büros umgebaut und durch die hauseigene Tischlerei mit neuen Möbeln ausgestattet.

Außerdem wurden – sowie jedes Jahr – zahlreiche interne und externe Ausstellungen (Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck, Die Kunst der Landwirtschaft, Verführungskünste u. a.) betreut. Hierfür hat das Werkstättenteam u. a. Vitrinen angefertigt, Stellwände aufgebaut sowie diverse Einbauten vorgenommen.

Trotz des enormen Arbeitsaufwandes wurden im Jahr 2007 auch laufende Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten sowie Malerarbeiten von den Werkstättenmitarbeitern – bestehend aus Johannes Würzl (Werkstättenleiter), Oswald Gleirscher (Werkstättenleiter Stellvertreter), Bernhard Weber, Markus

Steurer, Walter Kelmer, Markus Maurmair und Rudolf Neumair (geringfügig beschäftigt) schnell und präzise erledigt. Aufgrund interner Umstrukturierungen wurden die Werkstätten der Naturwissenschaften sowie des Volkskunstmuseums der Werkstätte im Ferdinandeum unterstellt.

Sämtliche Transporte konnten durch den hauseigenen LKW rasch getätigt werden. Durch die Anschaffung einer neuen Fräsmaschine wurden viele Tischlerarbeiten für die Mitarbeiter nun wieder erleichtert.

Dies alles war nur durch den Teamgeist und das gute Zusammenspiel der Werkstattmitarbeiter möglich.

Instandhaltung

Albin Felderer

Die zwei großen Instandhaltungen, die den Verein betrafen, sind die Erneuerung der Glaskuppel durch Metallbau-Schlosserei Hofmann Peter, 6060 Hall i. Tirol am Haupthaus und die Restaurierung der Stufen vor dem Ferdinandeum durch Studio Mackowitz Restaurierungen, 6020 Innsbruck.



Ausstellungen und Präsentationen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Bis 7. Jänner 2007

Bruno Gioroncoli zum 70. Geburtstag. Arbeiten 1966-2006

Kurator: Günther Dankl

Artbox

Bericht s. Jahresbericht 2006, S. LXXXIV

Bis 11. Februar 2007

Helmut Schober: Mozart-Zyklen

Kurator: Günther Dankl

Ferdinandeum, Mezzanin, Foyer

Bericht s. Jahresbericht 2006, S. LXXXVI f.

Bis 25. Februar 2007

Verführungskünste. Eine Geschichte der Werbung

Kuratorin: Claudia Sporer-Heis

Zeughaus, Ausstellungsraum

Bericht s. Jahresbericht 2006, S. LXXXVII f.



25. Jänner – 22. April 2007

Ur- und Frühgeschichte von Innsbruck.

Archäologische Streifzüge

Kurator: Wolfgang Söldner

Ferdinandeum, Artbox, Vorraum

Unter Einbindung der archäologischen Schau-sammlung widmete sich die mit sammlungsei-genen Depotbeständen und Leihgaben bestück-te Sonderausstellung der Besiedlung des Stadt-gebiets von Innsbruck von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter und illustrierte die Bedeutung des Innsbrucker Beckens als Kreuzungspunkt der Verkehrswege durch das Inn- und Wipptal. Chronologisch gegliedert gaben Einzel-, Sied-lungs-, Grab- und Weihefunde in 32 Vitrinen Einblicke in Forschungsgeschichte und Besied-lungsentwicklung, in Glaubensvorstellungen, Kultpraktiken und den Handel, sie vermittelten die vielfältigen, aus den nördlichen und südli-chen Nachbarregionen einwirkenden kulturel-len Einflüsse. Schwerpunkte bildeten neben zahlreichen Einzelfunden u. a. die spätbron-zezeitlichen Brandgräberfelder von Hötting, Mühlau, Wilten und im Park von Schloss Amb-ras, die jüngereisen- und römerzeitliche Sied-lung auf dem Goarmbichl bei Vill sowie die

römische Siedlung, Nekropole und das Kastell *Veldidena* in Wilten. Überblickstexte vermittelten dem

Besucher die historischen Abläufe und Zusammenhänge, Kurztexte erläuterten die Grabungsbefunde bzw. boten Objektinformationen.

Den Aufbau der Ausstellungsarchitektur besorgten Hannes Würzl und sein Team mit Walter Kelmer, Markus Maurmair sowie Markus Steuer, die Montage der Objekte und Beschriftungen nach Konzept und Gestaltung von Wolfgang Söldner und Anton Höck oblag Anton Höck, Gerhard Lochbihler, Heidemarie Fritz und Mag. Ulrike Töchterle.

Die vom Kustos erstellten Entwürfe von Plakat und Folder setzte Karl Müssigang, Athesia-Tyrolia Druck GmbH, um. Im Ausstellungskatalog (Redaktion: Wolfgang Söldner, unterstützt von Ellen Hastaba, betreut in der Verlagsanstalt Athesia-Tyrolia Druck GmbH von Lois Kaltenböck, Michael Baumann und Karl Müssigang) vermittelten die Beiträge von Wolfgang Söldner (Die vorrömische Besiedlung in Innsbruck), Gerhard Tomedi/Siegfried Nicolussi Castellan (Ein Heiligtum der Bronze- und Eisenzeit am Goldbichl bei Igls), Gerhard Tomedi/Andreas Putzer (Siedlung und Kultplatz auf dem Bergisel), Anton Höck (Römerzeit und Frühmittelalter in Innsbruck), Dietrich Feil (Archäologische Untersuchungen auf dem Kalvarienberg bei Arzl), Johannes Pöll (Archäologische Zeugnisse zum frühen Christentum in Innsbruck) sowie Gerhard Rampl/Christian Chapman (Siedlungsgeschichte von Innsbruck anhand der Orts- und Flurnamen) den aktuellen Forschungsstand. Mag. Renate Nöckler, Leiterin der Abteilung Geschichte, Politik und Sprachen in der Wagnerschen Universitätsbuchhandlung, und Herbert Mallaun, Buchhandlung Tyrolia, präsentierten den Ausstellungskatalog mit Originalfunden, Kurztexen und Objektabbildungen in den Schaufenstern beider Buchhandlungen.

Das Rahmenprogramm bot Führungen sowie Vorträge von Wolfgang Söldner (Die vorrömische Besiedlung von Innsbruck und Umgebung), Univ.-Prof. Dr. Gerhard Tomedi (Rätische Heiligtümer im Innsbrucker Raum), Anton Höck (Römisches Wilten) und Mag. Johannes Pöll (Die archäologischen Untersuchungen in der Stiftskirche Wilten in den Jahren 2005/2006).

Die Ausstellung war Anlass, den Sonderband der Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 2006 ‚Die Rettungsgrabung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum am Areal des Allgemeinen Rechenzentrums (ARZ) in Innsbruck-Wilten‘ mit Beiträgen von Mag. Andreas Picker (Archäologische Untersuchungen am nordwestlichen Siedlungsrand von *Veldidena*, Innsbruck-Wilten), Anton Höck (Die Fundmünzen der Rettungsgrabung Innsbruck-Wilten, Bauareal ARZ (GP 773/8 und 1210/7)) und Dr. Erich Pucher (Das Tierknochenmaterial der Ausgrabung beim Bauareal des ARZ (Anton-Melzer-Straße 11) in Innsbruck-Wilten) in einer Buchpräsentation der Öffentlichkeit durch die Autoren Anton Höck und Mag. Andreas Picker vorzustellen.

Das museumspädagogische Angebot – Familienrundgänge an Sonntagen, Samstag-Werkstatt „Lauter Scherben?! – Abenteuer Archäologie“ und das Museumspädagogische Angebot für Schulen, Kinder- und Jugendgruppen – führte Katharina Walter (Referat für Besucher-Kommunikation) mit ihren Mitarbeiterinnen Dr. Angelika Schafferer und Mag. Elisabeth Rettenwander durch.

Entgegenkommend gewährten Leihgaben: Franz Brunner, Dr. Dietrich Feil, Dr. Peter Hammerle, Liane Mösl, Heinz Müller, Mag. Johannes Pöll/Bundesdenkmalamt-Landeskonservatorat für Tirol, Abt Mag. Raimund Schreier/Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten, o. Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde/Universität Innsbruck, Institut für Archäologien.

Eröffnung am 24. Jänner, 18 Uhr: Begrüßung: PD Dr. Wolfgang Meighörner (Direktor des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum). – Grußworte: Gemeinderätin Mag. Gerti Mayr (Stadt Innsbruck). – Zur Ausstellung: Wolfgang Söldner. – Eröffnung: Dr. Benedikt Erhard (Kulturabteilung, Amt der Tiroler Landesregierung).

14. März – 6. Mai 2007

Die neue Kollektion – Ankäufe, Erwerbungen und Geschenke 2001–2006

Kurator: Günther Dankl

Ferdinandeum, Mezzanin

Seit 2001 werden den Museen in Österreich vom Bundeskanzleramt Geldmittel für Ankäufe zeitgenös-

sischer Kunst aus österreichischen Galerien unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, dass die jeweiligen Museen den Betrag aus eigenen Mitteln verdoppeln. Im Mezzanin des Ferdinandeums wurden die aktuellen Ankäufe aus den Mitteln der Galerieförderung 2006 wie auch eine Auswahl der Erwerbungen der letzten 5 Jahre gezeigt. In die Präsentation mit eingebunden wurden auch die in diesem Zeitraum der Modernen Galerie im Ferdinandeum übergebenen Geschenke und Leihgaben.

Gezeigt wurden Arbeiten von: Siegfried Anzinger, Maria Brunner, Valie EXPORT, Werner Feiersinger, Heinz Gappmayr, Ilse Haider, Christoph Hinterhuber, Werner Kaligofsky, Michael Kienzer, Paul Albert Leitner, Günter Lierschhof, Judith Moser, Multiple Autorenschaft, Barbara Mungenast, Oswald Oberhuber, Walter Pichler, Ruth Schnell, Josef Schwaiger, Christian Schwarzwald, Esther Stocker, Misha Stroj, Eva Wagner, Erwin Wurm, Andy Warhol und Michael Ziegler.



18. April – 7. Oktober 2007

Mythos Edelweiß. Aus dem Depot des Kaiserschützen-Museums

Kurator: Meinrad Pizzinini

Zeughaus, Ausstellungsraum

Das Tiroler Kaiserschützen-Museum, nach reger und erfolgreicher Sammeltätigkeit im Jahr 1931 auf Schloss Ambras eröffnet, erlebte ein wechselvolles Schicksal. Zuletzt im Wiltener „Leuthaus“ untergebracht, musste es im September 1999 geschlossen werden. Ein Teil des vielfältigen und wertvollen Bestands wurde in der Ausstellung im Museum im Zeughaus gezeigt.

Dem Endstadium des italienischen Risorgimento sind die Ereignisse zwischen Österreich-Ungarn und dem Königreich Italien im Rahmen des Ersten Weltkriegs an der ca. 350 km langen Tiroler Front zuzuordnen.

Eine wesentliche Rolle bei der Verteidigung der Landesgrenzen kam den Landesschützen zu. Die Geschichte der Regimenter reicht aber in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Mehrmals umorganisiert und um eine Truppe zu Pferd bereichert, bedeutete das Jahr 1906 einen großen Einschnitt, als die Landesschützen der

Ausrüstung und Ausbildung nach zu einer Gebirgstruppe umgebildet wurden. Durch die erworbene Widerstandsfähigkeit und Härte wurden sie zu einer Elitetruppe der kaiserlichen Armee, die sich im Gebirgskrieg ab 1915 besonders bewährte. Es wurde als sehr ehrenvoll betrachtet, als Kaiser Karl I. mit 16. Jänner 1917 die Landesschützen in „Kaiserschützen“ umbenannte.

Vielfältiges Material wurde in verschiedene Abschnitte unterteilt, z. B. über die Beteiligung der Landesschützen an kriegerischen Ereignissen im 19. Jahrhundert, Ausrüstung und Ausbildung der Gebirgstruppe, künstlerische Aspekte der „Kriegsmalerei“ im Ersten Weltkrieg, patriotische Propaganda, herausragende Persönlichkeiten, Nachwirken des Mythos bis heute.

Es ging in der Ausstellung in keiner Weise um eine Verherrlichung des Kriegs, es wurde vielmehr ein Teil der Tiroler Geschichte aufgearbeitet. Die Ausstellung sollte ein Mahnmal für den Frieden und eine Initiative der Völkerverständigung sein. Dabei darf die Leistung und gewaltige Kraftanstrengung der Kaiserschützen bei der Verteidigung des Heimatlandes nicht übersehen werden.

Eröffnung am 17. April: Begrüßung durch Direktor PD Dr. Wolfgang Meighörner, Einführung durch Kustos Meinrad Pizzinini, Eröffnung durch HR Dr. Thomas Juen, Vorstand der Abteilung Kultur im Amt der Tiroler Landesregierung. – Eröffnung unter Teilnahme mehrerer Fahnenabordnungen von Traditionsvereinen

Begleitprogramm: Vortrag: „Ein Museum als historisches Gedächtnis – Das Tiroler Kaiserschützen-Museum“ mit Meinrad Pizzinini (20. Juni); Vortrag: „Spielhahnstoß und Edelweiß – Die Kaiserschützen und ihre Geschichte“ mit Dr. Wilfried Beimrohr (12. September); Vortrag: „Gott schütze Österreich vor seinen ‚Staatsmännern‘ und vor seinen ‚Freunden‘“ (Hans Schlitter, 1916) – Die Historiker und der 1. Weltkrieg mit o. Univ.-Prof. Dr. Brigitte Mazohl und Mag. Tanja Krahler (3. Oktober).

Weiters fanden Führungen, Sonderführungen und die beliebte Veranstaltung „Geschichtswerkstatt“ statt.

11. Mai – 9. September 2007

Schmetterling – ganz schön flatterhaft

Kuratoren: Peter Huemer (Chefkurator, TLM), Dr. Christian Wieser (Kärntner Landesmuseum), Dr. Sylvia Mader (Innsbruck)

Ferdinandeum, Art Box, Vorraum, Grafik/Intermedia

Dass Schmetterlinge ein bedeutender Forschungsschwerpunkt der Naturwissenschaftlichen Sammlungen sind, ist schon lange bekannt. Dass sie allerdings auch im Ausstellungswesen eine bedeutende Rolle spielen können, war ein herausragendes Ereignis des Jahres 2007. Nach einer ausgesprochen arbeitsintensiven Vorbereitungsphase konnten die bunten Falter in der großen Sommerausstellung unter dem Thema „Schmetterling – ganz schön flatterhaft“ mehr als 16.000 begeisterte BesucherInnen ins Ferdinandeum locken. Die von Peter Huemer kuratierte Schau wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Kärntner Landesmuseum (Dr. Christian Wieser) sowie dem Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen konzipiert und dauerte vom 11. Mai bis zum 9. September. Ein von Dr. Sylvia Mader gestalteter kulturhistorischer Bereich rundete die Ausstellung

ab und gab ihr eine interdisziplinäre Dimension. Vor allem lebende tropische Schmetterlinge waren eine außergewöhnliche Attraktion für alte und neue Besucherschichten. Ein umfangreiches Begleitprogramm beinhaltete u. a. für drei Wochen eine „Außenstelle“ im Blumenpark Seidemann in Völs, wo lebende einheimische Tiere bewundert werden konnten. Die erfolgreiche Ausstellung wird 2008 in Klagenfurt und 2009 in Linz gezeigt. Weitere Stationen zeichnen sich bereits ab. Allen MitarbeiterInnen der Naturwissenschaftlichen Sammlungen sowie der Ausstellungswerkstätten des Ferdinandeums ist für das Engagement herzlich zu danken! Gedankt werden muss auch Herr Ing. Wolfgang Mader (Innsbruck), dessen gestalterische Ideen der Ausstellung eine besonders attraktive Note gaben, sowie Herrn Herbert Seelaus, der die Betreuung der „Tropenpflanzenecke“ übernahm.



2. Juni – 2. September 2007

Lois Egg – Theater-Bilder

Kurator: Günther Dankl unter Mitarbeit von Claudia Mark

Ferdinandeum, Mezzanin

„Im leeren Haus auf der leeren Bühne stehen und diesen Raum dann ausstatten ...“

Der Tiroler Lois Egg (1913–1999) war als Bühnenbildner auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zuhause. Neben der langjährigen Tätigkeit als Ausstattungsleiter des Burgtheaters und Leiter der Meisterklasse für Bühnenbild an der Akademie der bildenden Künste in Wien, gestaltete Lois Egg in zahlreichen Gastspielen und Engagements an den großen Bühnen von Bern bis Sydney den szenischen Raum für Schauspiel und Oper. Nach seiner Emeritierung wandte er sich wieder der Malerei zu, die in Einklang mit dem Raumentdenken der Bühnengestaltung steht. Das Ferdinandeum verwahrt seit 2000 den umfangreichen Nachlass des Bühnenbildners und Malers und zeigte in dieser Ausstellung Bühnenbildentwürfe, Skizzen, Raummodelle, Fotos und freie Arbeiten, die den Entstehungsprozess von Bühnenbildern widerspiegeln. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

11. Juli – 2. September 2007

Thomas Feuerstein: Trickster Politiker – Dämonen – Parasiten

Kurator: Günther Dankl (kunstforum ferdinandeum)

Ferdinandeum, Studiogalerie und Moderne Galerie

Thomas Feuerstein wurde 1968 in Innsbruck geboren und lebt heute in Innsbruck und Wien; er absolvierte ein Studium der Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Innsbruck (Promotion 1995). Von 1992 bis 1994 gab er gemeinsam mit Klaus Strickner die Zeitschrift Medien.Kunst.Passagen. (Passagen Verlag Wien) heraus. 1992 gründete er das Büro für intermedialen Kommunikationstransfer und des Vereines medien.kunst.tirol. 1992 und 1993 Forschungsaufträge des österreichischen Wissenschaftsministeriums über Kunst im elektronischen Raum und Kunst und Architektur. Seit 1997 Lehraufträge und Seminare an der Universität Innsbruck, Hochschule für Musik und Theater Bern, F + F Zürich, Fachhochschule Intermedia Dornbirn, Universität Mozarteum Salzburg, Hochschule für Angewandte Kunst, Wien. 2006 erhielt Thomas Feuerstein den Art Award Raiffeisen-Landebank Tirol. „Thomas Hobbes. Soziale Emergenz II“ (2003) lautet der Titel eines der beiden Werke, für welche Thomas Feuerstein den RLB-Hauptpreis erhielt.

Die Figur des Tricksters, der die Welt verändert, keine Moral und Gesetze kennt, war der Protagonist der Ausstellung im Ferdinandeum. Das Wort „Trickster“ (engl. Gauner, Schelm) bezeichnet eine göttliche oder mit übernatürlichen Eigenschaften ausgestattete Mythen-Gestalt, die sich vor allem durch ihren Listenreichtum, aber auch durch ihre Tölpelhaftigkeit auszeichnet. Der Trickster ist eine ambivalente Figur. Er verkörpert das Prinzip der Vereinigung von Gegensätzen. Er ist weder gut noch böse, er listenreich und zugleich ein Tölpel.

Die Geschichte der Kunst erzählt von zahlreichen Tricks: Kunstwerke verführen und betrügen, verunsichern die Wahrnehmung, stören soziale Ordnungen und moralische Werte, provozieren Unruhe oder verunreinigen Kategorien und Systeme. In der Kunst werden sie hintergangen, bestohlen und verlacht. In der zeitgenössischen Kunst hat nach Lewis Hyde der Künstler die Rolle des Tricksters übernommen, zumindest jener Künstlertyp, dessen Material gesellschaftliche Parameter bilden, die er verformt und überschreitet. Als diabolischer und widersprüchlicher Anti-Held eines nondualistischen Handelns verkörpert der Trickster gegenwärtige Befindlichkeiten, die ihn für Thomas Feuerstein und seiner künstlerischen Methode der „konzeptuellen Narration“ zu einem geeigneten Protagonisten der Ausstellung machen. Das Trickster-Prinzip, das die Trennung zwischen Dingen und Zeichen, Fakten und Fiktionen aufhebt, lieferte den Metatext für die Ausstellung, die sich in die drei „Kapitel“ Politiker, Dämonen, Parasiten gliederte. Der Begriff Politiker war hier in einem erweiterten Sinne zu verstehen und zielte auf Fragen der Organisation beziehungsweise des Wechselverhältnisses zwischen Individuum und Sozietät. In der Ausstellung wurden zu diesem „Kapitel“ neue Arbeiten aus der Serie „Körperlose Organe“

gezeigt, die ausgehend von Atom- und Molekülmodellen eine „soziale Physik“ und „politische Mengenlehre“ als Spiel zwischen Ordnung und Entropie entwerfen.

Zusätzlich hat Feuerstein für die vom Museum seit 2005 bespielte Werbetafel vor dem Innsbrucker Hauptbahnhof ein Motiv angefertigt.

26. September 2007 – 13. Jänner 2008

Die Kunst der Landwirtschaft. Landwirtschaft und Kunst von 1875 bis heute

Kurator: Günther Dankl gemeinsam mit Inge Praxmarer und Hans Augustin

Ferdinandeum, Mezzanin, Moderne Galerie

Diese Ausstellung richtete den Fokus auf die lange Zeit den Alpenraum bestimmende Wirtschaftsform, die Landwirtschaft und die damit verbundene Kunst und Kultur. Die zeitliche und räumliche Eingrenzung des Betrachtungsfeldes hing zum einen mit dem Anlass der Präsentation – dem 125-Jahr-Jubiläum der Tiroler Landwirtschaftskammer 2007 – zusammen, zum anderen aber auch mit der entscheidenden Veränderung durch die Industrialisierung der Landwirtschaft, welche das Leben der Menschen, die Landschaft und das „Bild“ davon entscheidend geprägt hat. Die Ausstellung war jedoch keine reine Illustration des Themas „Landwirtschaft“. Vielmehr zeigte sie, von den Werken ausgehend, die unterschiedlichen Tendenzen und Sichtweisen des vergangenen und zeitgenössischen Kunstschaffens und stellte sie unmittelbar nebeneinander. Vergangenheit und Gegenwart wurden miteinander konfrontiert.

Dabei wurde der Bedeutungs- und Sichtwandel anschaulich. Aus der Vielfalt der Themen ergaben sich bestimmte Bereiche, welche die Ausstellung gliederten: Die BesucherInnen wurden dabei in sechs großen Themenbereichen von der Gegenwart in das ausgehende 19. Jahrhundert und von dort aus wieder in das beginnende 21. Jahrhundert geführt. Gezeigt wurden u. a. Arbeiten von Franz Defregger, Mathias Schmid, Giovanni Segantini, Cuno Amiet, Gustav Klimt, Ferdinand Andri, Albin Egger-Lienz, Ferdinand Hodler, Gabriele Münter, Alfons Walde, Artur Nikodem, Fortunato Depero, Werner Scholz, Werner Berg, Nikolaus Lang, Heinz Cibulka, Fischli und Weiss, Martin Gostner, Thomas Demand, Hannes Franz, Franziska und Lois Weinberger oder Hans Schabus. Die Ausstellung fand in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Tirol statt. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

10. Oktober 2007 – 27. Jänner 2008

Frühere Verhältnisse. Malerei von 1800 bis 1900

Kuratorin: Eleonore Gürtler

Ferdinandeum, Art Box, Vorraum, Grafik/Intermedia

Ein Ziel des 1823 gegründeten Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum war und ist das Sammeln der zeitgenössischen Kunst. Durch Ankäufe, Schenkungen und Legate entstand eine reiche Sammlung an Gemälden des 19. Jahrhunderts. Ausgewählte Beispiele namhafter Künstler vor allem aus Tirol, aber auch aus dem übrigen Österreich und Deutschland wurden in der Ausstellung „Frühere Verhältnisse.“





FRÜHERE VERHÄLTNISSE MALEREI VON 1800 BIS 1900

tiroler
landes
museen
ferdinandeum
www.tiroler-landesmuseen.at

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
10. Oktober 07 – 27. Jänner 08
Di – So 10 – 18 Uhr
Museumstraße 15 · 6020 Innsbruck
Tel +43 512 53489-101 www.tiroler-landesmuseen.at

Malerei von 1800 bis 1900“ zum Teil erstmals öffentlich und in restauriertem Zustand präsentiert. Zu sehen waren bürgerliche und bäuerliche Porträts, Genrebilder mit Szenen des städtischen und ländlichen Lebens, Andachtsbilder, Biedermeier-Veduten mit liebevollem Detailreichtum, idealisierte Landschaftskompositionen sowie realistische Stimmungsbilder. Die Gemälde wurden durch Skulpturen, kunstgewerbliche, kulturgeschichtliche und volkskundliche Objekte aus den hauseigenen Sammlungsbereichen und aus den Beständen des Tiroler Volkskunstmuseums ergänzt und gaben Einblick in das künstlerische, gesellschaftliche und geschichtliche Geschehen des 19. Jahrhunderts in Tirol.

Das erstarkte und zum führenden Kulturträger gewordene Bürgertum bildete neben dem Adel eine bedeutende Käuferschicht. Das Porträt wurde zum wichtigen Medium der Selbstdarstellung. Im Gegensatz zu idealisierten Herrscherbildnissen des Klassizismus standen die Porträts nun ganz im Zeichen des Realismus. Sie geben Auskunft über Aussehen und Wesenszüge der Dargestellten sowie über die damalige Mode und Haartracht. Die Bildnisse

erfüllten nicht nur Repräsentationszweck, sondern hatten auch im privaten Bereich einen hohen Stellenwert inne, wie insbesondere Miniaturen und Kinderbildnisse zeigen. So stand die bürgerliche Kultur in der Biedermeier-Zeit (1815–1848) im Zeichen des Erinnerns und des freundschaftlichen Gedenkens, wie auch viele kunstgewerbliche Souvenirs, Freundschaftsbillets oder Stammbücher dokumentieren. Das Genrebild wurde zur am meisten verbreiteten und beliebtesten Bildgattung. Es war häuslicher Schmuck, diente der Unterhaltung, befriedigte das Schaubedürfnis und sprach die Gefühle des Betrachters an, der seine eigenen Lebensverhältnisse in den Bildern dargestellt fand. Er konnte sich mit den städtischen und ländlichen Szenen identifizieren, wenngleich sie nicht die Realität, sondern eine verklärte Idee der Wirklichkeit wiedergaben und emotionale Empfindungen ins Allgemeingültige erhoben. Thematisiert wurden Familien- und Kinderglück, beschauliche Häuslichkeit, städtisches Leben und ländliche Idylle. Auch Fischerei, Jagd- und Schützenwesen boten ausreichend motivischen Stoff. Die Landschaftskunst des 19. Jahrhunderts stand im Spannungsfeld zwischen Ideal und Wirklichkeit, Tradition und Moderne. Ihre formale Vielfalt reichte von heroisch-idealen Landschaften über minutiös geschilderte topographische Ansichten bis hin zu subjektiven Stimmungsbildern, die verschiedene Tages- und Jahreszeiten sowie Witterungssituationen wiedergeben.

Die Ausstellung zeigte Werke u. a. von Jakob Placidus Altmutter, Josef Arnold d. J., Carl von Blaas, Giuseppe Craffonara, Hugo Darnaut, Franz von Defregger, Hugo Engl, Josef Erler, Franz Eybl, Louis Eysen, Gebhard Flatz, Alois Gabl, Franz Hellweger, Theodor von Hörmann, Caspar Jele, Peter Paul Kirchebner, Joseph Anton Koch, Ludwig Neelmeyer, Franz August von Pausinger, August Pezzey d. J., Mathias Schmid, Josef Schretter, Joseph Schöpf, Franz Richard Unterberger, Georg Wachter, Friedrich Wasmann und Josef Wopfner.

Zur Ausstellung wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm veranstaltet: Vortrag „Kunst ist schön. Macht aber viel Arbeit. Zu Material und Techniken von Kunstwerken des 19. Jahrhunderts und über

deren Restaurierung“ (Wilma Wechner, Ulrike Fuchsberger, Marlene Sprenger, 11.10.). Liederabend in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landestheater (13.11.). Klavierabend mit Marlies Nussbaumer am Hammerflügel von Conrad Graf mit Werken von Johann Ruffinatscha, Anselm Hüttenbrenner und Clara Schumann (25.1.2008). Theateraufführung „Frühere Verhältnisse“, Posse mit Gesang von Johann Nestroy des Generationentheaters „die monopol“ (17.1., 18.1., 19.1.2008).

Das museumspädagogische Angebot wurde von Katharina Walter, Gabriele Ultsch, Lissie Rettenwandler, Christina Zenz und Eleonore Gürtler getragen.

Eröffnung am 9. Oktober: Begrüßung: Direktor PD Dr. Wolfgang Meighörner. – Konsul Dipl.-Ing. Andreas Trentini (Vorstand des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum). – Einführende Worte: Eleonore Gürtler. – Eröffnung: HR Dr. Thomas Juen (Kulturabteilung des Landes Tirol).

Zur Ausstellung erschien eine reich bebilderte Begleitpublikation mit Beiträgen von Eleonore Gürtler, Claudia Sporer-Heis, Univ.-Prof. Dr. Johann Holzner, Wilma Wechner, Ulrike Fuchsberger und Marlene Sprenger. Die Künstlerbiographien wurden von Eleonore Gürtler und Christina Huber-Zenz bearbeitet, die Werkbeschreibungen von Eleonore Gürtler, Christina Huber-Zenz, Claudia Sporer-Heis, Roland Sila und Alexander Guano.

24. Oktober 2007 – 2. März 2008 (verlängert bis 30. März 2008)

AutomatenWelten

Kuratorin: Claudia Sporer-Heis

Zeughaus, Ausstellungsraum

Spielautomaten, Geldautomaten, Zigarettenautomaten, Kaffeeautomaten und viele andere gehören heute zu unserem Alltag. Erste Automaten, also „sich selbst bewegende“ Maschinen, werden bereits in der Antike hergestellt, wo zum Beispiel Münzautomaten nachweisbar sind. So beschreibt Heron von Alexandria, vermutlich im 1. Jahrhundert nach Christus, ein Gerät, das nach Einwurf eines Geldstücks Weihwasser ausgibt. Es war als Nachbau in der Ausstellung zu sehen. Auch bei den mittelalterlichen Räderuhren, die als Zeitmesser über einen längeren Zeitraum selbsttätig und regelmäßig laufen, handelt es sich um sich selbst bewegende Apparate. Glockenspiele bei Turmuhrn bereiten neben ihrem praktischen Nutzen auch akustisches Vergnügen.

In der frühen Neuzeit spielen Puppen, die sich durch eingebaute Mechanismen selbst bewegen können, eine wichtige Rolle in den Kunst- und Wunderkammern der Fürstenhöfe. Kostbare Tischautomaten und Automatenuhren in verschiedenartigen Erscheinungsformen, von hervorragenden Uhrmachern, Gold- und Silberschmieden angefertigt, sollen die Gäste erfreuen.

Später dienen Wandertheater mit Automaten-Puppen der Unterhaltung und Erbauung. So konstruiert etwa der aus Wenss stammende Tiroler Christian Josef Tschuggmall Anfang des 19. Jahrhunderts ein „Mechanisches Kunsttheater“, mit welchem er in ganz Europa, unter anderem an den Fürstenhöfen, auftritt.

Die Münzautomaten, die um 1900 zum Warenverkauf aufgestellt werden, dienen auch der Bewerbung der neuen Markenprodukte. Im Laufe des 20. Jahrhunderts entstehen solche Verkaufsautomaten für alle



AUTOMATENWELTEN



tiroler
landes
museum
ferdinandeum
volkskunstmuseum

Zeughaus
24. Oktober 07 – 2. März 08
Di – So 10 – 17 Uhr

Zeughausgasse 6020 Innsbruck
Tel +43 512 59489-313 www.tiroler-landesmuseen.at

Bereiche des täglichen Lebens. Ihre Form und Mechanik bleiben unverändert, lediglich die optische Gestaltung passt sich dem jeweils aktuellen Design der Firmen an.

In der Freizeit vergnügt man sich etwa mit Geschicklichkeits- und Glücksspielgeräten. So werden „Flipper“ in den 1930er-Jahren in Form von Nadelspielen („pinballs“) in Geschäften und Lokalen aufgestellt und entwickeln sich bald zu beliebten Unterhaltungsautomaten.

„Musikautomaten“ oder „mechanische Musikinstrumente“, die gespeicherte Melodien mittels einer Vorrichtung „lesen“ und in Töne umsetzen können, sind bereits im 19. Jahrhundert weit verbreitet.

Die Schau beschäftigte sich einerseits mit der historischen Entwicklung der Automaten und präsentierte ihre Vielfalt, stellte sie aber andererseits auch in einen kultur- und sozialgeschichtlichen Kontext. Damit war eine Anknüpfung an die in den vergangenen Jahren im Zeughaus gezeigten Ausstellungen zur Alltagskultur gegeben.

Begleitprogramm: Vortrag & Lesung: „Tschuggmall oder das Leben durch Maschinen“ mit Dr. Inga Hosp, Bozen (14. November); Vortrag „Von der Endlosschraube zum Differentialgetriebe. Maschinen- und Automatenbau in hellenistisch-römischer Zeit“ mit Univ.-Prof. Dr. Peter W. Haider (6. Februar 2008).

Weiters wurden zahlreiche Führungen, Familien-Rundgänge, Samstag-Werkstatt, Veranstaltungen für LehrerInnen sowie Museumspädagogische Aktionen für SchülerInnen, Kinder- und Jugendgruppen angeboten. Die Ausstellung stand auch im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ (26. Oktober) und der Aktion „Rundum Weihnacht“ (24. Dezember) im Mittelpunkt des Programms im Museum im Zeughaus.

Eröffnung am 23. Oktober: Begrüßung durch Dir. PD Dr. Wolfgang Meighörner, Einführung: Claudia Sporer-Heis, Eröffnung durch Landesrat Dr. Erwin Koler.

Präsentationen

7. März – 29. April 2007

Arthur Salner: Arbeiten 2005 | 2007

Kurator: Günther Dankl (kunstforum ferdinandeum)

Ferdinandeum, Foyer

Arthur Salner, geb. 1956 und aufgewachsen in Galtür, ist seit dem Abschluss seines Studiums der Grafik an der Akademie der bildenden Künste in Wien als freischaffender Künstler in Innsbruck ansässig. Als solcher entwickelt er seit dem Beginn der 80er Jahre ein konsequentes malerisches Werk, mit dem er über die Grenzen Tirols hinaus bekannt ist. Anlässlich der Lawinenkatastrophe in Galtür (2002) hat der Künstler für seinen Heimatort das eindrucksvolle Triptychon „Memento“ geschaffen.

Bildeten in den Jahren nach dem Abschluss seines Studiums die noch in Öl ausgeführten Bilder einen äußerst vehement gestalteten Aufenthaltsort für vegetativ Wucherndes und expressiv Figurales, so erfuhr die anfängliche natursymbolisch und rhythmisch aufgeladene Expressivität schon bald eine Beruhigung in Richtung einer Vertiefung in die Bedingungen und Gesetzmäßigkeit des malerischen Geschehens selbst.

Die Arbeiten von Artur Salner erscheinen als Manifestationen sowohl des Reinmalerischen als auch der Wahrnehmung einer äußeren, stofflichen Wirklichkeit. Zumeist zu Diptychen oder Triptychen zusammengefasst, liegt ihnen primär ein rein innerkünstlerisch bedingter, malerischer Prozess zugrunde. Dennoch sind sie zugleich aber auch Ausdruck einer von außen in die Malerei hineingetragenen Sicht einer persönlichen Welterfahrung, in der Erlebtes und Erinnerung ebenso ihren Platz finden, wie eine fast poetisch anmutende Sehnsucht nach einem das Größte ebenso wie das Kleinste umfassenden Universellen, das seine Ausdruckskraft nicht aus der direkten Benennung, sondern vielmehr allein aus der sinnlichen Erfahrbarkeit bezieht.

Im Foyer des Ferdinandeums präsentierte der Künstler ausschließlich großformatige Werke aus den Jahren 2005–2007. Ähnlich wie in den vorangegangenen Werkgruppen spielen in ihnen Raum, Farbe,

Form und Volumen eine zentrale Rolle. „Für meine Bilder braucht es, ähnlich der Sprache, eine Syntax der Formen und den Klang der Farbe“, schreibt der Künstler in den die Malerei begleitenden grafischen Konzeptbüchern, die in einer kleinen Auswahl ebenfalls in der Präsentation gezeigt wurden.

14. März – 6. Mai 2007

Emil Siemeister – Bücher & Hefte aus privatem und öffentlichem Besitz

Kurator: Günther Dankl

Ferdinandeum, Mezzanin

Emil Siemeister, geb. 1954 in Deutsch-Kaltenbrunn in Burgenland, studierte 1968–1971 an der Kunstgewerbeschule in Graz und 1973–1974 an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien Grafik. Er war mit seinen Zeichnungen, Videos und Performances bereits in verschiedenen europäischen Ländern in zahlreichen Ausstellungen und Beteiligungen vertreten.

Emils Siemeister ist in erster Linie Zeichner. Als solcher ist er ein stiller Künstler, der nicht den lauten und auf sich aufmerksam machenden Weg des Kunstmarktes sucht, sondern an der Stelle dessen, die leise Geste, das persönliche Gespräch und die persönliche Begegnung bevorzugt. Seine reale Existenz und das Machen von Kunst sind bei ihm eins. Seit Jahren arbeitet der Künstler an verschiedenen Projekten zur Erkundung automatischer Schrift- und Zeichentechniken, die, dicht am Rande des Fassbaren, die Grenzbereiche unserer Wahrnehmung berühren. Oft sind es feine, konzentrierte Striche, gelegentlich Punkte in Umrissen und Flächen, mit denen er seine Bilder zeichnet und malt. Daneben gibt es aber auch expressivere Malgründe oder heftige Graphitzzeichnungen auf Pergament. Siemeister lotet gleichsam das Medium Zeichnung aus und sucht die Schwingungen zwischen den einzelnen Nuancen sowie die dabei zutage tretenden Obertöne sichtbar zu machen.

Innerhalb des Œuvres von Emil Siemeister bilden die „Bücher & Hefte“ einen eigenständigen Bereich und begleiten sein Schaffen parallel zu den Zeichnungen und eigenständigen Texten. Hervorgegangen sind sie aus den heftartigen Tagebuchaufzeichnungen, die der Künstler von Beginn an geführt hat. Stand in diesen noch das geschriebene Wort im Vordergrund, so entwickelte sich daraus schon bald eine eigene Dynamik und Form, wobei Siemeister später neben den Büchern die Form des Heftes bewusst beibehalten hat. Die „Hefte & Bücher“ sind keine Notizen, Skizzen oder Konzepte. Im Vordergrund des Kunstvollens dabei steht vielmehr die Frage: Wie funktionieren Bücher, wie Hefte oder: Was passiert bei der Faksimilierung, was bei der Reproduktion? Auch nicht das Buch als Objekt ist für den Künstler interessant, sondern das Dazwischen; d. h. das, was sich zwischen den Buchdeckeln abspielt. Für Siemeister gibt es eine Analogie von der linken und die rechten Seite des Buches zur linken und rechten Gehirnhälfte bzw. zur linken und rechten Hand. Dabei kommt auch der Vorder- und Rückseite eine entscheidende Rolle zu. Das Buch ist für ihn gleichsam ein Körper, den er zum Schwingen bzw. Klingen bringen möchte. Somit ist es nur allzu logisch, dass inmitten der Präsentation der „Bücher & Hefte“ zwei Videos von Performances aus den Jahren 1983 bzw. 1985 gezeigt wurden. In ihnen arbeitete der Künstler mit Körperklängen (Zagreb 1985) bzw. in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Christian Ide Hinze mit Wörtern und Schriftzeichen.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit Texten des Künstlers.

16. Mai – 25. Mai 2007

Christophe Doucet – Skulpturen und Fotos

Kurator: Günther Dankl

Ferdinandeum, Foyer

Doucet absolvierte sein Studium an der Akademie (Beaux Arts) von Bordeaux, Frankreich, lebt und arbeitet heute als Förster und Bildhauer in Taler, Departement les Landes, Frankreich. Seine Skulpturen aus Holz erinnern an Werkzeuge, Tiere und Motivformen ebenso wie an archaische Gegenstände und Fundstücke. Sie bewegen sich zwischen Natur und Kunst. Scheinbar kommentarlos an die Wand des Ausstellungsraumes angelehnt, machten sie damit zugleich auch den dabei bestehenden Unterschied erfahrbar.

30. Mai 2007 – 30. März 2008

tamtam: Bewegte Luft (Sam Auinger & Hannes Strobl)

Kurator: Günther Dankl

Ferdinandeum, Historischer Gang (Klangraum)

„Das Soundenvironment wird zum Instrument, das Instrument wird zum Soundenvironment“ tamtam (Sam Auinger, Hannes Strobl). – 24 Klangbilder in der Dauer von 30 bis 45 Sekunden – erarbeitet aus einer Reihe von Aufnahmen der Lautsphäre Innsbruck's (2005-2007) – waren das Material der Installation. Drei Lautsprecherpaare unterteilten den langgezogenen Klangraum des Ferdinandeums in Anfang, Mitte und Ende. Es klang immer nur ein Lautsprecherpaar. Jedes Klangbild, der Raumrichtung folgend, wurde zweimal wiederholt. Über einen längeren Zeitraum wurde die akustische Situation in Innsbruck und seiner unmittelbaren Umgebung erforscht, beobachtet, dokumentiert und aufgenommen. Es wurden ganz gezielt Feldstudien/-forschungen im Sinne von Stadtrhythmen und Stadtklängen/-farben betrieben. Punkte wie, Klangfarben/Modulationen, Strukturen/Rhythmen und Pulse sowie Resonanzen und „Soundeffects“ waren Teil der Recherche.

Der Klangraum im Ferdinandeum ist architektonisch ein Gang, der verschiedene Stockwerke und Ausstellungsräume miteinander verbindet. Die Arbeit „Bewegte Luft“ war an der Beziehung Architektur / Klang interessiert, die sie in dieser Installation in zwei Aspekten zur Diskussion stellte. Erstens die Wahl des Klangmaterials, also der Klang der Stadt Innsbruck und seiner Umgebung. Und zweitens die Abspiellogik und der Aufbau der Installation im konkreten Raum, die diesen wie einen Effektlorhythmus verwendete, bei dem der Parameter Zeit der ersten Reflexion je nach Lautsprecherposition alternierte.

Land Tirol, Stadt Innsbruck, Hypo Tirol Bank, Ö1 Club, Hammerschmidt Musik GesmbH, Einrichtungshaus Kranebitter unterstützten diese Arbeit im Ferdinandeum.

30. Mai – 24. Juni 2007

Irene Dapunt: rouge. noir

Kurator: Günther Dankl

Ferdinandeum, Studiogalerie

Nach Ausstellungen im Rahmen des Steirischen Herbstes (2002 und 2005), im Tiroler Kunstpavillon (2003) und in der Galerie der Stadt Schwaz (2004) war die in Wien lebende Tiroler Künstlerin Irene Dapunt erstmals im Ferdinandeum zu Gast.

Nach Innsbruck mitgebracht hatte die Künstlerin einen aktuellen Werkzyklus, dessen Grundlagen Fotografien von zufällig auf dem Boden verstreuten färbigen Wattebällchen sind. Die davon angefertigten großformatigen Digitaldrucke dienten ihr als Ausgang für die Werke in der Ausstellung „rouge.noir“.

Thema der Ausstellung waren – wie in den meisten Arbeiten der Künstlerin – die verschiedenen Aspekte von Identität und die Auseinandersetzung mit der Individualität. Auch bringt sich die Künstlerin in den zumeist collagenartig ausgeführten Arbeiten immer wieder selbst ins Bild und thematisiert damit die Frage nach Nähe und Distanz sowie die des Sehens und Gesehen-Werdens.

Sabine Schaschl, die Direktorin des Kunsthauses Baselland schrieb dazu im Katalog der Ausstellung: „Wie schon bereits in frühen Werken Irene Dapunts, in denen die Verschleierung des Selbstporträts einen wichtigen Stellenwert einnimmt, thematisieren auch die Porträtfragmente in den jüngsten Werken Sichtbarkeit, ebenso wie Unsichtbarkeit und die Frage nach Nähe und Distanz und ihrer Zur-Schau-Stellung. Sind es ihre persönlichen Fragen, die aus den Bildern sprechen? Sind sie stellvertretend für unsere eigenen? Irene Dapunt begegnet der Ernsthaftigkeit der Selbstbefragung und lässt dennoch den Humor mit ins Spiel: Seien es die Flauschbälle, die Zellen repräsentieren oder die kindlich anmutende Sprache wie „Guzzy Muzzy“, die alles Festgelegte durch seine Unverständlichkeit wieder aufhebt. Dapunt lässt Fragen zu, die in Zeiten des coolen Verdeckthaltens der eigenen Persönlichkeit, Türen aufstoßen.“

5. Juni – 10. Juni 2007

16. Internationales Film Festival Innsbruck

Harun Farocki

Kurator: Günther Dankl

Ferdinandeum, Foyer

Präsentation der Filmedition des Goethe-Institutes

Gezeigt wurden folgende Filme Harun Farockis: Nicht löschbares Feuer (1969), Wie man sieht (1986), Bilder der Welt und Inschrift des Krieges (1988), Videogramme einer Revolution (1992), Arbeiter verlassen die Fabrik (1995), Gefängnisbilder (2000), Erkennen und verfolgen (2003), Nicht ohne Risiko (2004), Stilleben (1997).

Harun Farocki wurde 1944 in Nový Jicin (Neutitschein) geboren, gelegen in dem damals von den Deutschen annektierten Teil der Tschechoslowakei. 1966-68 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Nach Dozenturen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Manila, München und Stuttgart, 1993-1999 „visiting professor“ an der University of California, Berkeley. Farockis Oeuvre umfasst an die 90 Filme, darunter drei Spielfilme, Essayfilme und Dokumentationen. Gemeinsam mit Hanns Zischler 1976 Inszenierung der Stücke „Die Schlacht“ und „Traktor“ von Heiner Müller in Basel. Seit 1966 auch Mitarbeit an Filmprojekten anderer als (Drehbuchautor, Schauspieler und Produzent). Seit 1990 außerdem zahlreiche Ausstellungen in Galerien und Museen. Seit 2004 Gastprofessor an der Akademie für Bildende Künste, Wien. Die Präsentation der Harun Farocki- Filmedition war eine gemeinsame Veranstaltung der Tiroler Landesmuseen, des Goethe-Instituts, München und dem IFFI.

27. Juni – 8. Juli 2007

Blooming – Niederländische Blumenstilleben inszeniert

Kuratorin: Eleonore Gürtler, Projektbetreuerin: Sonia Buchroithner

Ferdinandeum, Niederländergalerie

Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum besitzt neben wertvollen Werken der Tiroler Kunstgeschichte auch eine bedeutende Niederländer-Sammlung. Außer Historienbildern, Porträts und Genrebildern aus dem 17. Jahrhundert beeindrucken vor allem Obst- und Blumenstilleben durch ihre naturalistische Malweise. Viele der dargestellten Blumen, die in der Natur zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühen, wurden von den Malern zu reizvollen Gebinden zusammengestellt.

Dank der Unterstützung der Königlich Niederländischen Botschaft in Wien und des Blumenbüros Holland kreierte die Innsbrucker Floristin Barbara Harm Blumensträuße, welche die gemalten Stillebenbilder u. a. von Rachel Ruysch, Jan Davidsz. de Heem, Nikolaes van Verendal und Gaspar Pieter Verbruggen d. Ä. in der Schausammlung zum Leben erwachen ließen. Beeindruckend war auch die Fülle der in großen Schalen gepflanzten roten Papagei-Tulpen.

Mehrere „Blumen-Stationen“ geleiteten den Ausstellungsbesucher zur Präsentation in der Niederländergalerie: So standen vor dem Ferdinandeum Transportkarren mit Blumen, wie sie in den Niederlanden auf den Blumenversteigerungen verwendet werden. Auch im Eingangsbereich begrüßten den Besucher üppige, farbenprächtige Blumenarrangements.

Im Rahmen der Präsentationen wurden drei Spezialführungen durchgeführt: „Tulpomanie – Von Tulpenzwiebeln und Barocken Brokern“, Wolfgang Neuner, 28. Juni; „Tulpomanie in Bildern“, Sylvia Mader, 1. Juli; „Blumenstücke – Kunststücke“, Eleonore Gürtler, 5. Juli.

Eröffnung am 26. Juni: Begrüßung: Konsul Dipl.-Ing. Andreas Trentini (Vorstand des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum). – Eröffnung: Dr. Jeroen van Heerde (Königlich Niederländische Botschaft, Wien).

11. Juli – 3. September 2007

Dieter Fuchs / Vivienne Westwood

Kurator: Günther Dankl

Ferdinandeum, Foyer

Seit mehrere Jahren arbeitet der in Innsbruck lebende Tiroler Künstler Dieter Fuchs (* 1952) an einer Serie von Collagen, in denen er sich mit dem Thema der Modewelt und des Life-Styles beschäftigt. Ausgangspunkte der zu einem mächtigen Block angeordneten einzelnen Arbeiten sind aus Zeitschriften, Werbeprospekten und anderen Druckwerken minutiös ausgeschnittene Fotos von Models, die der Künstler in einem All-Over-Prinzip auf die Grundfläche aufklebt.

Es ist ein auf den ersten Anblick abstrakt wirkendes Farbspiel, das uns der Künstler vor Augen führt. Erst bei näherem Hinsehen erweist sich das vermeintliche Farbgefüge als ein buntes Ornament der Masse, in das sich die/der Einzelne auflöst und damit seine Individualität einbüßt. Fuchs steigert damit den schönen Schein der Warenwelt und des Glamours ins scheinbar Unermessliche und macht damit auch deren Kehrseiten bewusst.

Mit in die Ausstellung eingebracht waren auch drei Kleidungsstücke der bekannten englischen Modedesignerin Vivienne Westwood, die für die vom 30. August bis 2. September stattfindende und von Herbert Fuchs organisierte „Verbale“ einen Filmbeitrag beisteuerte.

Entlehnungen von Objekten des Tiroler Landes- museums Ferdinandeum für auswärtige Ausstellungen

Ruth Zimmermann

Inland

- Bregenz, Vorarlberger Landesmuseum „Angelika Kauffmann“
 Graz, Landesmuseum Joanneum, „Ausstellung zum Werk von Johann Georg Platzer“
 Graz, Landesmuseum Joanneum „Marc Adrian“
 Innsbruck, Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck, „Mit Leib und Seele“
 Innsbruck, Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck, „Berge, eine unverständliche Leidenschaft“
 Innsbruck, Kunsthistorisches Museum Schloss Ambras, „Bildnis eines behinderten Mannes“
 Innsbruck, Raiffeisen-Landesbank Kunstbrücke „acht positionen“
 Innsbruck, Stadtmuseum, „Hans Weber-Tyrol“
 Innsbruck, Stadtmuseum, „Politik & Glaube – Die Hutterer“
 Innsbruck, Museum Kitzbühel, „Die Faistenberger. Barockkunst aus Kitzbühel / Salzburg / München
 in vier Generationen“
 Kitzbühel, Museum Kitzbühel, „Bunte Vielfalt am Schwarzsee. Flora und Fauna der
 Feuchtbiotope rund um Kitzbühls Naturjuwel“
 Leogang, Bergbaumuseum, „Handgeschmiedet – Mittelalterliches Kunsthandwerk“
 Lienz, Museum Schloss Bruck, „Spurensuche³ – Teil III: Randlage im Wandel – Osttirol. 1850 bis zur
 Gegenwart“
 St. Pölten, Schallaburg, „Niederösterreichische Landesausstellung – Kreuzritter“
 Stilfser Joch, Nationalpark, „Wölfe im Trafoi“
 Wien, Albertina, „Biedermeier: Die Erfindung der Einfachheit“
 Wien, Belvedere, „Wien – Paris. Cézanne, Van Gogh und Österreichs Moderne“
 Wien, Museumsquartier, „Verführungskünste. Eine Geschichte der Werbung“
 Wien, Naturhistorisches Museum, „Die Entdeckung der Natur. Naturalien in den Kunstkammern des
 16. und 17. Jahrhunderts“
 Wien, Leopold Museum, „Koloman Moser“
 Wien, Leopold Museum, „Die unbekannte Größe. Österreichische Kunst 1918–1938“
 Ybbs, Schloss Waidhofen, „Niederösterreichische Landesausstellung – Feuer & Erde – Zwei Elemente
 der Menschheitsgeschichte“

Ausland

- Bozen, Burg Taufers, „Folterwerkzeuge im Mittelalter“
 Bozen, Messner Mountain Museum, „Los von Trient“
 Dorf Tirol, Schloss Tirol, „Margarethe Gräfin von Tirol genannt Maultasch“
 Eisenach, Wartburg-Stiftung, „Thüringer Landesausstellung auf der Wartburg“
 Eppan an der Weinstraße, Lanserhaus, „Hans Weber-Tyrol und seine Zeit“
 Frankfurt, Städel-Museum „Lucas Cranach: Meisterwerke im Zeichen der Schlange“
 Hagen, Historisches Centrum, „100.000 Jahre Sex“
 Herford, Marta Herford Museum, „Andreas Hofer“
 Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, „Große Landesausstellung Baden-Württemberg Grünewald und seine
 Zeit“
 Madrid, Fundación Juan March, „Die Klimt-Kontroverse – Der Beethovenfries und die Fakultätsbilder
 von Gustav Klimt“

Rovereto, Biblioteca Civica, „ Il turismo ai confini dell’Impero”

St. Leonhard i. P., Museum Passeier, „Feuerstein – Bergkristall – Keramik“

Trient, Comune di Caldonazzo, „Caldonazzo e il lago nella Pittura di Eugenio, Giulio Cesare e Romualdo Prait“

Trient, Mart museo di arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto, Landesausstellung 2007

Trentino-Südtirol „Auf den Spuren von Maurice Denis. Symbolismus an den Grenzen des Habsburger Reichs“

Trient, Cogolo di Pejo, Consorzio del Parco Nazionale dello Stelvio, „Momente der Wildnis“

Turin, Fondazione Palazzo Bricherasio, „Longbards: History and myth. The end of the Empire and the Barbarians“

Veröffentlichung des Vereins „Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“
Museumstraße 15, 6020 Innsbruck

Satzherstellung: Athesia-Laserpoint Digital & Medien Service GmbH., Exlgasse 20, 6020 Innsbruck

Druck: Athesia-Tyroliia Druck GmbH., Exlgasse 20, 6020 Innsbruck